Hakikat Verlag Band-2

GLAUBE UND ISLAM

MEWLÂNÂ HÂLİD-İ BAĞDÂDÎ

Einem der größten Heiligen, Schatz der Weisheiten ALLAHs, des Erhabenen, einem der vorzüglichsten Menschen, Besitzer hervorragenden Wissens, Licht des Rechts, der Wahrheit und der Religion.

Vorbereitet von
Hüseyn Hilmi Işık

13. Auflage

Hakîkat Kitâbevi
Darüşşefeka Cad. 53/A P.K.: 35
34083 Fatih-ISTANBUL/TURKEY
Tel: 90.212.523 4556–532 5843 Fax: 90.212.523 3693
http://www.hakikatkitabevi.com
e-mail: bilgi@hakikatkitabevi.com
JANUAR-2013

Der Verfasser dieses Buches, St. Mewlânâ Halid, wurde im Jahre 1192 nach der Hedschra, ***der heiligen Auswanderung,*** *in der Stadt Sur im Norden von Bagdad geboren. Er starb im Jahre 1242 [1826 n. Chr.] in Damaskus. Man nannte ihn Osmanî, da er von der Familie von St. Osman-ı Sinnurejn, dem dritten Kalifen, stammte. Während er seinen Bruder, St. Mewlânâ Mahmud Sahîb,* ***Hadith Gabriel*** *im Buch* ***'Hadîs-i Erbain' (Vierzig Hadithe)*** *von dem Gelehrten Imam-ı Newewî lehrte, bat ihn St. Mewlânâ Sahib, dass er diese heilige Hadith erklären und schreiben sollte. Um das lichtvolle Herz seines Bruders zufriedenzustellen, erfüllte St. Mewlânâ Halid diese Bitte. Erklärend schrieb er diese heilige Hadith in persisch und nannte diese Erklärung* ***Itikadnâme*** *(das Buch des Glaubens). Die türkische Übersetzung, deren Name* ***Herkese Lâzım Olan İmân*** *ist, ist 1969 ins englische namens* ***Belief and Islam,*** *ins Deutsche namens* ***Glaube und Islam*** *und ins französische* ***Foi et Islam*** *und später in verschiedene Sprachen wie tamil, yoruba, hawsa, malayalam und dänisch übersetzt und erweitert worden. ALLAH, der Erhabene möge der reinen Jugend das Glück im Dies- und Jenseits schenken, indem sie dieses Buch lesen und das richtige Glauben lernen, wie es von den Gelehrten der Sunna mitgeteilt worden ist! Amen.*

Satz und Druck:

İhlâs Gazetecilik A.Ş.

Merkez Mah. 29 Ekim Cad. İhlâs Plaza No: 11 A/41

34197 Yenibosna-İSTANBUL Tel: 90.212.454 3000

ZUR EINRICHTUNG DES BUCHES

Die religiösen Ausdrücke in diesem Buch sind in der deutschen Sprache angegeben. Um den Lesern zu ermöglichen, islamische Bezeichnungen zu lernen, ist ein Glossar als Anhang dargestellt. Es würde geschätzt, bei religiösen Ausdrücken im Glossar nachzuschlagen. Die islamischen Bezeichnungen, wofür es keine deutsche Ausdrücke gibt, sind als Original verwendet, und im Text oder im Glossar erklärt worden. Es ist zu empfehlen, bei islamischen Bezeichnungen den Buchstabe S mit dem Zeichen ***(-)*** *als stimmloses "s"* ***(z.B. Souvenir; Salât),*** *die Vokalen mit dem Zeichen* ***(^)*** *lang* ***(z.B.: Mewlânâ),*** *die Doppelkonsonanten einzeln* ***(z.B.: Muhammed: Muham-med)*** *den Buchstabe "h" in der Wortmitte und am Ende wie zum Anfang* ***(z.B.: ALLAH)*** *auszusprechen. Den Buchstabe "ı" gibt es nicht im deutschen Alphabet. Er sollte wie der zweite Vokal im englischen Wort "mirror" ausgesprochen werden; z.B. İmam-ı Asam Ebu Hanife.*

Neben dem Glossar wird auf die islamischen Wissenschaften, die Gelehrtheitsstufen, Gattungen der islamischen Gelehrten und die Grußgebete bzw. die rituellen Wünsche und Verehrungsäußerungen hingewiesen.

Alle Muslime verrichten ihre Gebete nur in der koranischen Sprache, dürfen aber gleich nach dem Gebetsverrichten ihre Bittgebete in ihren Muttersprachen ausdrücken.

Es würde geschätzt, dieses Buch in Original, oder in irgendeiner Fremdsprache übersetzt, zu reproduzieren. Wir wären immer dankbar, wenn man solch eine gute Tat vollbringen würde. Mögen diese Wohltäter im Dies-und Jenseits glücklich werden! Es wird gebeten, beim Druck möglichst auf beste Papierqualität zu achten und eventuelle Druckfehler besonders bei islamischen Ausdrücken zu vermeiden.

ANMERKUNG: Die Missionare bemühen sich um das Christentum zu verbreiten, die Juden verbreiten die falschen Worte der Rabbiner, der Hakikat Verlag, in Istanbul, bemüht sich um den Islam zu verbreiten und der Eifer der Freimauerer ist es, die Religionen zu vernichten. Diejenigen, die Vernunft und Wissen besitzen und gerecht sind, werden erkennen welche von diesen der Wahrheit entspricht und sich für ihre Verbreitung einsetzen. Somit werden sie zum Anlass des Glückes aller Menschen. Dies ist der wertvollste und nützlichste Dienst für die Menschheit.

VORWORT

Bismillachirrachmanirrachim[1]

Im Namen ALLAHs, des Erhabenen, beginnen wir, das Buch "Glaube und Islam" zu schreiben. ALLAH, der Allmächtige hat Mitleid mit allen Menschen in der Welt. ER erschafft nüztliche Dinge und gewährt sie allen. ER weist auf den Weg zum ewigen Glück hin. Im Jenseits wird ER den Gläubigen, die in die Hölle gehen müssen, vergeben und sie ins Paradies führen. ER ist der einzige Schöpfer, der alle Wesen erschuf und erschafft, im Dasein erhält und vor Ängsten und Entsetzen schützt. Indem wir Zuflucht zum Namen ALLAHs, des Allmächtigen nehmen, beginnen wir dieses Buch zu schreiben.

ALLAH, dem Erhabenen, sei Dank! Friede sei mit SEINEM geliebten Propheten! Friede und Segen ALLAHs, des Erhabenen sei auch mit den reinen Familienangehörigen und den überaus gerechten Gefährten des heiligen Propheten.

Tausende von wertvollen Büchern, die vom Glauben, von den Geboten und Verboten des Islam berichten, sind geschrieben und die meisten in Fremdsprachen übersetzt und weltweit verbreitet worden. Doch versuchen manche Leute mit falschen Gedanken und Kurzsichtigkeit die nützlichen, weisen und einleuchtenden Prinzipien des Islam anzugreifen, sie zu verfälschen, zu beflecken und die Gläubigen zu täuschen.

Mit Dankbarkeit sehen wir, dass die Geistlichen fast überall auf der Welt diesen Weg für richtig erklären und verteidigen. Obwohl manche, die keine Bücher der Gelehrten (der Anhänger) der Sunna gelesen oder nicht begriffen haben, unrecht sprechen und unrecht schreiben, indem sie aus dem heiligen Koran und den heiligen Hadithen falsche Sinne herleiteten, schmelzen aber diese falschen Worte und Schriften gegenüber dem festen Glauben der Muslime und werden nichts weiter als Zeugen, die die mangelnde Bildung ihrer Sprecher und Verfasser darlegen.

Es versteht sich, dass jemand Muslim ist, der sich als Muslim

[1] Im Namen ALLAHs, des Erbarmers, des Allbarmherzigen.

vorstellt, oder beim Gebetsverrichten mit der Gemeinschaft gesehen wird. Wenn aber nachher etwas in seinen Worten, Schriften oder bei seinem Verhalten festgestellt wird, was mit den Glaubenskenntnissen der Gelehrten der Sunna nicht übereinstimmt, sollte ihm erklärt werden, dass es Un- oder Irrglauben ist. Man sollte ihm empfehlen, darauf zu verzichten. Wenn er nicht darauf verzichtet und mit eigenen oder anderen Gedanken diesen Irr oder Unglauben verteidigt, so versteht man, dass er ein Verirrter oder Ungläubiger ist. Selbst wenn er Gebete verrichtet, Pilgerfahrt und jede andere Anbetung ausführt und jede Wohltat erweist, darf er kein Muslim sein, solange er dem nicht abschwört. Alle Muslime müssen genau wissen, was den Unglauben verursacht, um sich vor dem Unglauben zu schützen. Sie müssen Ungläubige und angebliche Gläubige gut kennenlernen und sich vor ihren Schaden hüten!

Der heilige Prophet, unser Herr, Friede sei mit ihm, hat berichtet, dass man den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe mißverstehen würde und auf diese Weise zweiundsiebzig Irrlehren entstehen würden. Die Bücher **“Berîka”** (Der Funken) und **“Hadîka”** (Der Garten) haben diese heilige Hadith aus den Büchern **“Bucharî”** und **“Muslim”** genommen und erklärt. Man soll nicht an die Bücher und Konferenzen solcher Verfechter der Irrlehren, angeblicher großer islamischer Gelehrter glauben und äußerst wach sein, um nicht in die Falle dieser Diebe der Religion und des Glaubens zu fallen. Außer diesen heimtückischen Feinden versuchen einerseits die Kommunisten und Freimaurer, andererseits die christlichen Missionare und judischen Zionisten, durch neue Methoden die Kinder der Muslime zu täuschen. Durch erfundene Schriften, Filme, Theaterstücke und Sendungen versuchen sie den Islam und den Glauben zu vernichten. Dafür geben sie Milionen aus. Die islamischen Gelehrten, Friede sei mit ihnen, haben ihnen die nötigen Antworten gegeben und von der einzigen Religion ALLAHs, des Allbarmherzigen, dem Weg zur Befreiung und zum ewigen Glück berichtet.

Unter diesen haben wir das Buch **“İtikâdnâme”** (Das Buch des Glaubens) von St. Mewlânâ Hâlid-i Bağdâdi, einem großen islamischen Gelehrten, Friede sei mit ihm, ausgewählt. Dieses Buch wurde von dem Gelehrten Hadschi Fejsullach Effendi ins türkische übersetzt, **“Feraid-ül fewaid”** (Nützliche Perle) genannt und 1312 (n. Hed.) in Ägypten gedruckt. Die Übersetzung haben wir auf verständlicher Weise vereinfacht und **Glaube und Islam** genannt. Unsere Erklärungen haben wir in

eckigen Klammern [ ] gesetzt. ALLAH, dem Erhabenen sei Dank, dass wir es veröffentlichen konnten. Das persische Original ist in der Bibliothek der Istanbuler Universität im Teil İbnül Emîn Machmud Kemal Bej mit der Nr. F.2639 namens **İtikâdnâme** aufbewahrt.

Im Buch **Dürr-ül-muchtar** (Ausgewählte Perle) steht: "Wenn ein vermähltes gläubiges Mädchen heranreift und nicht weiß, was der Islam ist, wird dessen Trauung ungültig [d.h. es wird glaubensabtrünnig]. Man sollte ihr die Eigenschaften ALLAHs, des Erhabenen, lehren. Es sollte diese wiederholen und bestätigen. Der Gelehrte Ibni Âbidin erklärt darüber folgendes: "Wenn ein Mädchen klein ist, gehört es zu dem Glauben seiner Eltern. Wenn es aber heiratsfähig wird, gilt diese Zusammengehörigkeit nicht mehr. Wenn es heiratsfähig wird und den Islam nicht weiß, wird es glaubensabtrünnig. Solange es die sechs Grundsätze des Glauben nicht lernt und nicht daran glaubt, darf es nicht gläubig sein. Außerdem soll es auch daran glauben, dass es nötig ist, dem Islam zu gehorchen. Ohne diese Bedingungen darf es keine Muslime sein, selbst wenn es das **Einheitsbekenntnis "La ilâche illallach Muchammedün resûlullach"** ausspricht. Es soll die sechs Grundsätze des Glauben und die Gebote und Verbote ALLAHs, des Erhabenen, lernen und bestätigen. Aus den Worten des Gelehrten, Ibn Âbidin, versteht sich, dass ein ungläubiger Mensch der das Glaubensbekenntnis ausspricht, sofort gläubig wird. Nachher soll er die sechs Grundsätze des Glauben im Glaubensgebet auswendig lernen: ***"Amentü billâchi we Melâiketichi we Kütübichi we Ressulichi wel Jewmil-âchiri we bil kaderi hajrichi we scherrichi minallachi teâlâ wel ba'süba'delmewti hakkun, eschhedü en lâilâche illallach we eschhedü enne Muchammeden abdühü ve rassulüchü"*** und deren Bedeutung gut wissen: "Ich glaube an ALLAH, den Erhabenen und an SEINE Engel, an SEINE heiligen Bücher und an SEINE Propheten, an die Auferstehung nach dem Tod und an den Tag des Jüngsten Gerichts, an das Schicksal und daran, dass Gutes und Böses von ALLAH, dem Erhabenen bestimmt werden. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer ALLAH, dem Erhabenen, gibt und die verehrte Person namens Muhammed SEIN Diener und Prophet ist." Es ist genau so bei den Knaben. Wenn ein Knabe heiratsfähig wird, muß er diese sechs Grundsätze lernen und bestätigen, um ein Muslim zu sein. In diesem Buch **"Glaube und Islam"** werden ausführliche Kenntnisse über diese sechs Grundsätze gegeben. Es

empfiehlt sich den Muslimen, dieses Buch gründlich zu lesen und eifrig zu versuchen, dass es von ihren Kindern, Verwandten und Bekannten gelesen wird.

Während wir betreffende heilige Verse deuten, geben wir deren sinngemäße Übersetzungen, wie es die Gelehrten der Koranauslegung mitgeteilt haben, bekannt. Denn, die Bedeutungen der heiligen Verse hat nur der heilige Prophet, Friede sei mit Ihm, verstanden und Seinen Gefährten (mit heiligen Erklärungen, d.h. Hadithen) erläutert, Friede sei mit ihnen. Die Gelehrten der Koranauslegung haben diese heiligen Hadithe von dem Erfundenen der Heuchler, der Verirrten und der Atheisten unterschieden und falls sie die benötigten heiligen Hadithe nicht finden konnten, haben sie betreffende heilige Verse nach der Wissenschaft der Koranauslegung gedeutet. Die Deutungen derer, die keine Ahnung von der Wissenschaft der Koranauslegung haben und unwissend in religiöser Hinsicht sind, darf man nicht als **Koranauslegung** betrachten. Deswegen wurde mit der heiligen Hadith berichtet: "**Wer den heiligen Koran nach seiner eigenen Meinung deutet, der wird ungläubig.**"

ALLAH, der Erhabene, möge uns alle auf dem richtigen Weg, den die Gelehrten der Sunna berichtet haben, halten! Und ER möge uns vor den vergoldeten, heimtückischen Lügen der Heuchler und Anhänger der Irrlehren, die angebliche große islamische Gelehrte genannt werden, behüten! Amen.

2001	**1380**	**1422**
n. Chr.	**n. Hed.**	**Mondjahr n.Hed**

EINLEITUNG

Bevor St. Mewlânâ Hâlid begann, sein Buch zu schreiben, schmückte er es mit dem siebzehnten Brief des dritten Bandes des Buches **Mektubât** (Briefe) von dem absoluten Religionsgelehrten **St. Imâm-ı Rabbânî Ahmed el-Fârûkî**[1] **es-Sirhindî,** Friede sei mit ihm, und hoffte Segen daraus.

In Namen ALLAHs, des Erhabenen, fange ich an, meinen Brief zu schreiben. Lob und Preis sei ALLAH, dem Erhabenen, der uns Gaben aller Art gewährt und als größte Gabe uns im Islam und in der Gemeinschaft des heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, erschaffen hat.

Man sollte es ausführlich durchdenken und begreifen, dass allein es ALLAH, der Erhabene ist, der den Menschen alle Gaben schenkt. ER ist es allein, der alles erschuf und erschafft. ER ist der einzige Gott, der alle Wesen jeden Moment im Dasein erhält. Die vorzüglichen und guten Eigenschaften der Menschen sind SEINE Gnade. Unser Leben, Wissen, Hören, Sprechen und unsere Macht sind SEINE Gaben. ER ist es, der unzählige Gaben schenkt. ER ist es allein, der die Menschen von den Schwierigkeiten und Qualen befreit, Gebete erhört und Kummer und Unglück beseitigt. ER ist es, der Nahrung erschafft und gewährt. ER ist so gnädig, dass ER auch den Sündigen Nahrung zuteilt. ER stellt die Sündigen nicht bloß, so dass sie nicht in Schande dastehen. ER ist so barmherzig, dass ER nicht eilt, die Sündigen zu bestrafen. ER schenkt die Gaben sowohl denen, die IHN lieben, als auch denen, die IHN nicht lieben. ER gewährt sie allen. Als die größte SEINER Gaben zeigt ER den richtigen Weg zur Befreiung und zum ewigen Glück. ER möchte, dass wir nicht vom Rechten abirren und ins Paradies kommen. Um SEINE Liebe und unendlichen Gaben im Jenseits und SEIN Wohlgefallen erlangen zu dürfen, müssen wir SEINEM geliebten Propheten folgen, wie ER gebietet. Die Gaben ALLAHs, des Erhabenen sind augenscheinlich wie die Sonne. Die Gaben anderer kommen auch von IHM. ER ist es, der sie vermittelt und den anderen die Macht und den Wunsch zur Wohltat gegeben hat. Daher ist es ER allein, der alle Gaben

---

[1] St. Imâm-ı Rabbânî, gest. 1034 (1624 n.Chr.).

sendet. Irgendwen außer IHN um etwas bitten, gleicht einen Armen um Almosen zu bitten. Sowohl Ungebildete als auch Gelehrte, sowohl Dumme als auch Intelligente wissen, dass diese Worte richtig sind. Denn all dies ist offenkundig und bedarf keines Nachdenkens.

Man dankt dem, der einem Gutes tut, und verehrt ihn. Deswegen müssen alle Menschen für die Gunst ALLAHs, des Allmächtigen, dankbar sein. Es ist eine menschliche Aufgabe, ALLAH, dem Erhabenen, für SEINE Gaben zu danken. Es ist eine Aufgabe, eine Verpflichtung die die Vernunft fordert. Aber es ist nicht leicht, ALLAH, dem Erhabenen zu danken. Denn Menschen sind machtlose, bedürftige, fehlerhafte und sterbliche Geschöpfe. ALLAH, der Allmächtige dagegen ist frei von allen Fehlern und ewig. ER besitzt alle Erhabenheit. Darum gibt es keine Ähnlichkeit zwischen ALLAH, dem Erhabenen und den Menschen. Können solche niedrigen Diener ALLAH, dem Allmächtigen würdig danken? Es gibt viele Dinge, die den Menschen gefallen, die jedoch schlecht sind und die ALLAH, der Erhabene nicht mag. Dinge, die wir als Ausdruck von Dankbarkeit und Verehrung kennen, können gemeine und unerwünschte Dinge sein. Die Menschen können zufolge ihrer fehlhaften Vernunft nicht die richtige Art der Verehrung und Dankbezeigung gegen ALLAH, den Erhabenen finden. Solange diese Art nicht von ALLAH, dem Allmächtigen, bezeichnet wird, können Dinge, die wir als gut vermuten, in Wirklichkeit häßlich und böse sein.

Deswegen sandte uns ALLAH, der Erhabene, durch SEINEN Propheten die Verpflichtung des Dienerseins und der Dankbarkeitshandlungen, die der Mensch gläubig mit seinem Herzen, seinen Worten und mit seinem Körper verrichten soll. Die Aufgaben der Diener, die ALLAH, der Erhabene, bezeichnet und gebietet, heißen Islam. Um ALLAH, dem Erhabenen, danken zu können, muß man dem Islam gehorchen, der von dem heiligen Propheten verkündet worden ist. Nur die im Islam genannten Dankbarkeitshandlungen sind gut und werden von ALLAH, dem Erhabenen, anerkannt. Alles was im Islam nicht positiv genannt wurde, mag ALLAH, der Erhabene, nicht und an kennt es nicht an. Denn es gibt viele Dinge, die den Menschen gefallen, während der Islam sie als schlecht bezeichnet.

Also, wer vernünftig ist, soll dem heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, folgen, um ALLAH, dem

Erhabenen, zu danken. Die Dankbarkeitsbezeigung, die dem Islam entspricht, heißt **Anbetung.**

Die islamischen Wissenschaften teilen sich in Religionswissenschaften und Naturwissenschaften.

Die Religionswissenschaften bestehten aus zwei Teilen:

1. Der Glaube, den man aus Herzen bestätigen muß. Solche Kenntnisse werden die **Glaubenskenntnisse genannt.**

2. Die Anbetung, die körperlich und geistig erfolgen soll. Die Kenntnisse nennt man die **Kenntnisse der Anbetung** bzw. Handlung oder das **Religionsgesetz.**

[Die islamischen Wissenschaften sind die Kenntnisse, die die Bücher der **Gelehrten der Sunna** enthalten. Wer nicht daran glaubt, was die Gelehrten der Sunna aus den offenbaren heiligen Versen und Hadithen erklärt haben, der wird **ungläubig,** selbst wenn er nur eine davon leugnet. Wenn er verschweigt, dass er nicht daran glaubt, wird er ein Heuchler. Wenn er es sowohl verschweigt, als auch sich als Muslim vorstellt und versucht Muslime zu täuschen, wird er **Ketzer** genannt. Wer offenbare heilige Verse und Hadithe unbewußt falsch deutet und so glaubt, der wird auch ungläubig und **Häretiker** genannt. Wer aber verborgene heilige Verse falsch deutet und so glaubt, wird kein Ungläubiger, aber ein Verirrter. Die Verirrten werden in die Hölle kommen, weil sie vom Weg der Anhänger der Sunna abgewichen sind. Sie werden aber in der Hölle nicht ewig bleiben, sondern nachher aus der Hölle befreit und ins Paradies geführt werden. Diese Verirrten werden als **Anhänger der Irrlehren** bzw. **falscher Sekten** bezeichnet. Es gibt zweiundsiebzig Irrlehren, falsche Sekten. Keine der Anbetungen, die sie oder die Häretiker verrichten, ist gültig auch werden ihre Dienste und Wohltaten für die Menscheit, ihnen im Jenseits keinen Nutzen bringen. Die Muslime, die richtig glauben, werden **Anhänger der Sunna** oder **Sunniten** genannt. Die Sunniten teilen sich hinsichtlich der Anbetung bzw. Handlung in vier Rechtsschulen. Die Muslime, die sich in diesen vier Rechtsschulen befinden, lieben einander und wissen gegenseitig, dass sie Anhänger der Sunna sind. Wer nicht in einer der vier Rechtsschulen ist, darf kein Anhänger der Sunna sein. Daß einer, der kein Sunnit ist, entweder Ungläubiger oder Verirrter ist, wird in den Briefen von St. Imâm-ı Rabbânî, besonders in seinem 286. Brief der ersten Bandes und in den arabischen Büchern **Dürr-ül-muchtar** (Ausgewählte Perle), in dessen Erläuterung von Tachtawî, und **El-bessâir li-münkîr-it-tewessül-i bi-echl-il-mekâbir** (Es ist nicht zu leugnen, dass die

Vermittlung wahr ist.) begründet. Beide Bücher sind in arabischer Sprache veröffentlicht worden. Die Erläuterung wurde 1395 (1975 n.Chr) in Indien und später auch in Istanbul gedruckt.

Denjenigen, die nach einer von vier Rechtsschulen ihre Anbetungen verrichten, aber sündig sind, vergibt ALLAH, der Erhabene, und führt sie nicht in die Hölle. Oder ER quält sie ihren Sünden gemäß, doch ER wird sie letzlich von der Qual befreien. Diejenigen, die an die selbst von Laien bewußten religiösen Kenntnissen nicht glauben, werden in der Hölle ewig gequält werden. Diese nennt man **Ungläubige.**

Die Ungläubigen teilen sich in zwei Gruppen: Heiden und ungläubige Schriftbesitzer. Wer aus dem Islam austritt, wird glaubensabtrünnig oder **Glaubensabtrünniger** genannt. Der Schriftgelehrte Ibni Âbidîn, Friede sei mit ihm, erklärt im Zusammenhang mit der unerlaubten Ehe aufgrund des Unglaubens: “Alle Glaubensabtrünnigen, Häretiker, Ketzer, Feueranbeter, alte griechische Philosophen, Heuchler, Extreme von den zweiundsiebzig falschen Sekten, [Brahmanen, Buddisten], Batiniten, Ibachiten und Dürsiten genannte Glaubensabtrünnige sind Heiden.“

So sind auch die Kommunisten und Freimaurer. Die Juden und die Christen, die an die veränderten himmlischen Bücher, die heilige **Thora** und das heilige **Evangelium,** glauben, sind ungläubige Schriftbesitzer.

Wenn ein Ungläubiger, ein Heide oder Schriftbesitzer gläubig wird, darf er sich von der Hölle befreien. Er wird ein reiner Muslim vorausgesetzt, dass er ein Sunnit ist. Um sunnitisch zu sein, soll man ein Religionsbuch von einem der Gelehrten der Sunna lesen und den richtigen Glauben besitzen und demnach handeln. Ob einer Muslim ist, versteht sich von seinen Worten und Handlungen, die er ohne Zwang ausgesprochen und verrichtet hat. Man kann erkennen, ob jemand, der in den letzten Zügen seines Lebens liegt, gläubig ist. Die Muslime, die schwere Sünden begangen haben, werden bestimmt vergeben, wenn sie ihre Sünden bereuen. So werden sie sündenlos. Bereuen heißt sich geloben. Was Gelöbnis ist und wie man sich gelobt, steht in den Religionsbüchern und in dem Buch **Seadet-i Ebedijje** (Der Weg zum ewigen Glück; Englische Übersetzung: **Endless Bliss**) ausführlich.]

GLAUBE UND ISLAM

In diesem Buch **İ'tikâdnâme** (Das Buch des Glaubens) wird eine heilige Hadith, eine Mitteilung des heiligen Propheten über den Glauben und dem Islam erklärt. Ich hoffe, dass mit der Gnade dieser heiligen Hadith der Glaube der Gläubigen vervollständigt wird, so dass sie das ewige Glück erlangen. Auf diese Weise hoffe ich, dass sich der sündige Hâlid befreien und dass ALLAH, der Erhabene, der nichts benötigt, gnädig und barmherzig ist, dem sündigen Hâlid seine nutzlosen Worte vergeben wird. ER möge uns vor den Bosheiten des lügnerischen und betrügerischen Satans und (uns vor den Lügen und falschen Worten der Feinde des Islam täuschen zu lassen), schützen. Denn ER ist es allein, der allbarmherzig und am allergrößten ist.

Die Gelehrten des Islam haben mitgeteilt, dass jeder heiratsfähige und vernünftige Moslem die unveränderlichen und persönlichen Eigenschaften ALLAHs, des Erhabenen, richtig wissen und daran glauben muß, wie der Islam sie berichtet. Das ist die erste Verpflichtung für alle. Es ist eine schwere Sünde, es nicht zu wissen. Hâlid-i Bağdadî, Sohn Ahmeds, schreibt dieses Büchlein nicht, damit er stolz darauf sein kann und auch nicht deshalb, weil er berühmt sein will. Er schreibt, um den Menschen dienen zu können. ALLAH, der Allmächtige möge Hâlid[1], der keine Fähigkeit besitzt, durch die heilige Seele des heiligen Propheten helfen! Amen!

[Die persönlichen Eigenschaften ALLAHs, des Erhabenen, sind sechs: **unendliches Wesen, Existenz ohne Anfang, Existenz ohne Ende, Einigkeit, Unähnlichkeit und Selbständigkeit.** ALLAH, der Erhabene, ist das höchste Wesen. SEIN Wesen ist unendlich. SEINE Existenz ist ewig und hat keinen Anfang und kein Ende. ER ist einig und ohne Gleichen. ER ist selbstständig und benötigt nichts ,um ewig zu sein. Die Geschöpfe haben keine von diesen sechs Eigenschaften. Diese Eigenschaften gleichen auf keinen Fall den Eigenschaften der Geschöpfe. Manche Gelehrte sind der Ansicht, dass die Eigenschaften "Einigkeit" und "Unähnlichkeit" gleich sind. Aus diesem Grund zählen sie die persönliche Eigenschaften ALLAHs, des Erhabenen, als fünf.]

Alles außer ALLAH, dem Erhabenen, heißt **Weltall.** Das

---

[1] St. Mewlânâ Hâlid-i Bağdadî, gest. 1242 (1826 n. Chr.) in Damaskus.

Weltall war nicht da. ALLAH, der Allmächtige, erschuf es. Alle Welten sind erschaffen worden. Wie alle Welten erschaffen worden sind, können sie wieder nicht dasein. Die Hadith des heiligen Propheten lautet: **“Nichts war da außer ALLAH, dem Erhabenen.”**

Der zweite Beweis, dass das Weltall erschaffen wurde, sind die ununterbrochenen Veränderungen. Alles ändert sich. Was dagegen ewig ist, ändert sich nie. Ewig ist ALLAH, der Erhabene, und ewig sind SEINE Eigenschaften. Diese verändern sich niemals. [Bei physikalischen Vorgängen verändert sich der Zustand der Materie. Bei chemischen Vorgängen dagegen verändert sich die Substanz der Materie. Wir sehen, dass Gegenstände vernichtet werden, aus denen dann andere zustande kommen. Heute ist bekannt, dass Materie bei Atomveränderungen und Kernreaktionen vernichtet wird. Sie verwandelt sich in Energie.] Die Veränderungen und Umwandlungen im Weltall können nicht ohne Anfang sein. Sie können nicht aus dem Nichts zustande kommen. All diese müssen einen Anfang haben, nämlich aus Urmaterien, Elementen zustande kommen, die aus dem Nichts erschaffen worden sind. Die Veränderungen im Weltall zeigen, dass das Weltall erschaffen wurde.

Daß das Weltall erschaffen worden ist, weist darauf hin, dass es nicht da war und aus dem Nichts erschaffen wurde.

[Wüdschûd heißt Wesen. Es gibt drei Arten des Wüdschud: Das erste ist **Wâdschib-ul-wüdschûd** (Das unentbehrliche Wesen). Das bedeutet das Wesen, das immer da sein muß. Es ist ewig da. Vor und nach der Ewigkeit kann es nicht fehlen. ALLAH, der Erhabene, allein ist Wâdschib-ül-wüdschûd. Das zweite ist **Mümteni-ul-wüdschûd** (Das angebliche Wesen. Es bedeutet das Wesen, das nicht existieren kann. Das wäre ein zweiter Gott, den es wahrhaftig nicht gibt. Das dritte ist **Mümkin-ül-wüdschûd** (Das mögliche Wesen). Es ist das Wesen, das sowohl dasein, als auch nicht dasein kann. Das sind alle Welten und Geschöpfe. Das Gegenteil vom Dasein ist **Nichtdasein** oder das Nichts. Alles war nicht da, bevor es erschaffen worden ist.]

Wenn das Wâdschib-ül-wüdschud, der Allerschaffer, nicht da wäre, könnte nichts vorhanden sein. [Denn, dass etwas aus dem Nichts zustande kommt, ist eine Veränderung nähmlich ein Vorfall. Nach dem physischem Gesetz aber, muß man auf einen Gegenstand eine äußerliche Kraft wirken lassen, damit ein Vorfall passieren kann und ferner soll diese Kraft früher als die

wirkende Ursache vorhanden sein.] Darum kann das Geschöpf nicht von selbst zustande kommen und nicht von selbst im Dasein bleiben. Wenn auf einen Gegenstand keine Kraft gewirkt hätte, wäre er nicht zustande gekommen und immer im Nichtdasein geblieben. Denn das Mümkin-ul-wüdschûd (Geschöpf) kann nichts erschaffen. Das Wesen, das die anderen erschaffen kann, muß Wâdschib-ul-wüdschûd (Der Schöpfer) sein. Alle Wesen, die erschaffen worden sind, bilden die Welten, das Weltall. All diese sind nachher erschaffen worden. Das einzige Wesen, das von keinem anderen erschaffen worden und der Schöpfer ist, ist Wâdschib-ul-wudschûd. ER ist ewig. Der Schöpfer ist das Wesen, das nicht erschaffen worden ist. Es wurde nicht erschaffen. Wenn es nicht so gewesen wäre, würde es nicht ewig sein und damit würde man in Widerspruch geraten. **Huda** heißt im Persischen das Wesen, das nicht erschaffen worden und ewig da ist. [Auf der 87. Seite unseres Buches wird eingehender über dieses Thema berichtet.]

Wir sehen, dass das Weltall sich in einer erstaunlichen Ordnung befindet. Die Technik entdeckt jedes Jahr neue Systeme. Der Schöpfer, der diese Ordnung erschaffen hat, muß **unsterblich, allwissend, allmächtig, allhörend, allsehend, sprechend, willkürlich** und **schöpferisch** sein. Denn Sterblichkeit, Unwissenheit, Machtlosigkeit, Taubheit, Blindheit, Stummheit, Unwillkürlichkeit und Unschöpferischsein sind Mängel. Es ist unmöglich, dass der Schöpfer, der das Weltall in einer ausgezeichneten Ordnung erschaffen hat und es vor Vernichtung schützt, fehlbare Eigenschaften besitzt. Wie könnte Er Geschöpfe mit vollkommenen Eigenschaften erschaffen, wenn ER diese nicht selbst hätte? In diesem Fall würden Geschöpfe vorzüglicher als der Schöpfer sein! Es ist offenbar, dass es nicht so ist.

[Alle Wesen, von den Atomen bis zu den Sternen, sind genauen Berechnungen und den Gesetzen gemäß erschaffen worden. Die Ordnung, die durch die Physik, Chemie, Astronomie und Biologie entdeckt worden ist, ist wunderbar. Selbst Darwin mußte gestehen, als er an das Sehvermögen der Augen dachte: "Es geht über meinen Verstand!" Kann der Allmächtige, der alle Gesetze und die genauen Berechnungen, die man in den Naturwissenschaften studiert, erschaffen hat, fehlbare Eigenschaften besitzen?]

Der Schöpfer muß alle vollkommenen, kann aber keine fehlbaren Eigenschaften haben. Denn, wer fehlbar und mangelhaft ist, kann kein Hudâ (Der Schöpfer) sein.

Außer diesen vernünftigen Beweisen berichten die heiligen Verse und Hadithe, dass ALLAH, der Erhabene, vollkommene Eigenschaften besitzt. Daran soll man glauben. Wer nicht daran glaubt, ist ungläubig. Die obenerwähnten acht Eigenschaften nennt man ständige Eigenschaften. ALLAH, der Erhabene besitzt alle vollkommenen Eigenschaften. Es gibt keine Fehler und keine Irrtümer bei SEINER Persönlichkeit, SEINEN Eigenschaften und bei SEINEM Tun.

DIE GRUNDSÄTZE DES ISLAM

Mit der Gnade ALLAHs, des Allmächtigen, der alle Welten jeden Moment im Dasein erhält, allgütig und ewig ist, fangen wir an, die heilige Mitteilung, Hadith unseres heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, zu erklären.

St. 'Omar Ibn-ul Hattâb, Friede sei mit ihm, heroischer Fürst der Moslems, einer der Großen der Gefährten des heiligen Propheten, unser tugendhafter und wertvoller Führer, berichtete:

"Es war ein Tag, an dem wir, nämlich einige von den heiligen Gefährten, uns in Anwesenheit des heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, befanden und ihm zur Verfügung standen". Jener Tag, an dem man mit dem heiligen Propheten zusammen war und sein lichtvolles Gesicht ansah, seine heiligen Worte lauschte, war ehrenvoll und wertvoll. Um den Vorzug jenes Tages erklären zu können, sagte St. Omar "Es war ein solcher Tag, an dem..." Denn sie sahen St. Gabriel, den Erzengel, in Gestalt eines Menschen und lauschten den heiligen Worten von St. Gabriel und unserem heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen. Deswegen war es ein ehrenvoller und wertvoller Tag.

"Es kam ein ehrwürdiger Mann mit lichtvollem Gesicht zu uns. Sein Kleid war ganz weiß und sein Haar war ganz schwarz. Er sah nicht wie ein Wanderer aus, denn er hatte weder geschwitzt, noch Staub auf seinem Kleid. Keiner von uns, den Gefährten des heiligen Propheten, kannte ihn. Er setzte sich vor dem heiligen Propheten, Friede sei mit ihm. Sich so hinzusetzen entsprach nicht guten Benehmen, dass er es dennoch tat, zeigte, dass er eine wichtige Lehre geben wollte. Er wollte zeigen, dass ein Religionslehrer niemals stolz und ein Schüler nie scheu sein darf. Jeder soll unbefangen fragen, was er lernen möchte. Das wollte St. Gabriel, Friede sei mit ihm, die Gefährten des heiligen Propheten lehren. Um die Religon kennenzulernen, sollte man sich nicht schämen."

Dieser verehrte Mann legte seine Hände auf die Knie des heiligen Propheten und sagte **"O Prophet ALLAHs, des Allmächtigen ! Erkläre mir den Islam!"**

Islam heißt Hingabe an ALLAH, den Erhabenen. Der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, erklärte, dass der Islam der Name von fünf Grundsätzen nach dem Religionsgesetzt ist:

1. Der erste Grundsatz des Islam ist das **Glaubensbekenntnis**

auszusprechen. “Eschhedü en lâ ilâche illallach ve eschhedü enne Muchammeden abdüchu ve ressûlüch.” Das bedeutet: Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer ALLAH, dem Erhabenen gibt. In den Himmeln und auf der Erde ist kein Wesen der Anbetung würdig, außer ALLAH, dem Erhabenen. ALLAH, der Erhabene, ist der einzige Gott.” ER ist Allerschaffer (Wadschib-ul-wüdschûd) und hat jede Vorzüglichkeit, keine Mangelhaftigkeit, ER heißt ALLAH. Jeder heiratsfähige und vernünftige Mensch soll daran aus Herzen glauben und diesen Glaubenssatz aussprechen, soweit er nicht stumm ist. Auch soll man folgendes aussprechen und glauben: **“Die verehrte Person namens Muhammed, Sohn Abdullahs, ist Diener und Prophet ALLAHs, des Erhabenen.”** Er ist Sohn von St. Âmine, der Tochter Wehebs. Er hatte ein rosa-weißes Gesicht, schwarze Augen und Augenbrauen, eine breite Stirn und den besten Charakter. Er war sprachfertig. Er war Araber, da Er in Arabien am Montag 20. April, 571 (n. Chr.) während der Morgendämmerung geboren war und von der Familie Haschimî abstammte. Es wurde ihm im Jahre 611 n.Chr. im Alter von vierzig Jahren in Mekka berichtet, dass Er als Prophet auserwählt wurde. Hierauf verbreitete er dreizehn Jahre lang in Mekka die Lehre des Islams. Danach emigrierte Er mit Zustimmung ALLAHs, des Erhabenen, nach der Stadt Medina. Von dort aus verkündete Er den Islam überall. Zehn Jahre später, am Montag dem 12. Rebî’ul ewwel (Juli 632) schied Er in Medina hin. Dort ist Sein heiliges Grabmal.

[Historiker berichten, dass während der Auswanderung von Mekka nach Medina, der heilige Prophet am Donnerstag, dem 27. Safer 622 (n. Chr.) gegen Abend in die Höhle Sewr eintrat. In der Nacht von Montag auf Dienstag verließ Er die heilige Höhle. Am Montag, dem 8. Rebi’ul-ewwel (dem 20. September 622) kam Er in ein Vorort von Medina namens Qubâ an. Dieser heilige Tag wurde für die Muslime der Jahresbeginn des Sonnenkalenders nach der Hedschra. Der den Persern angehörende Jahresbeginn beginnt sechs Jahre vorher, am 20. Mai. Es ist der gleiche Tag den die Feueranbeter als Newrustag anerkannten. Am dem Donnerstag, wo Tag und Nacht gleich lang waren, war Er in Qubâ. Am Freitag verließ Er Qubâ und traf in die Stadt Medina ein. Der Anfang des Monats Muharrem dieses Jahres wurde als Beginn des Mondkalenders nach der Hedschra anerkannt. Dieser Jahresanfang fiel auf den Freitag dem 6. Juni. Ein Sonnenkalenderjahr nach der Hedschra, das sich mit dem Beginn

des julianischen Kalenders trifft, ist 622 Jahre weniger als das julianische Kalenderjahr. Ein julianisches bzw. gregorianisches Kalenderjahr, das sich mit dem Jahresbeginn des Sonnenkalender nach der Hedschra trifft, ist 621 Jahre mehr als das letztere.]

2. Der zweite Grundsatz des Islam ist es **fünfmal täglich rechtzeitig das Gebet zu verrichten.** Die Gebete, die nach den falschen Kalendern von Unwissenden und Irrgläubigen verrichtet werden, werden nicht gültig, sondern schwere Sünde, weil sie auf die falschen Zeiten treffen denn es ist höchst wahrscheinlich, dass man somit das erste erforderliche Gebet des Mittagsgebetes und des unentbehrliche Gebet des Abendgebets in den Zeiten verrichtet, in dem das Gebet unerwünscht ist. [Der Beginn einer Gebetszeit, kann durch ein ausgesproches Gebetsruf erkannt werden. Ähnliche, instumentale Stimmen, die von Verirrten als Gebetsruf vertönt werden, können nicht das Gebetsruf Muhammeds, Friede sei mit Ihm sein.] Man soll die Gebete vorschriftsmäßig durch Erfüllen von unentbehrlichen, nötigen und erforderlichen Verpflichtungen und an ALLAH, den Erhabenen, denkend und rechtzeitig verrichten. Im heiligen Koran wird das Gebet **Salât** genannt. Salât bedeutet im Lexikon Gebet der Menschen, Buße der Engels und Vergebung von ALLAH, dem Allbarmherzigen. Salât im Islam ist ein bestimmtes Gebetssprechen und Haltungen, wie es in den elementaren Religionsbüchern erklärt wird. Zu Anfang des Gebetsverrichtens heben Männer ihre Hände zu den Ohren und sagen **ALLAHu Ekber (ALLAH ist der Allergrößte),** worauf sie ihre Hände auf den Bauch aufeinanderlegen. Man beendet das Gebet nach rechts und links grüßend.

3. Der dritte Grundsatz des Islam ist **Armensteuer zu zahlen.** Im Islam bedeutet **Armensteuer,** einen bestimmten Teil des erworbenen Vermögens, sobald es ein gewisses Maß, **Nisab** genannt, erreicht hat, den im heiligen Koran erwähnten Moslems im guten Glauben abzugeben. Man darf Menschen von sieben Arten Armensteuer zahlen. Es gibt vier Arten von Armensteuer: Armensteuer in Form von Gold oder Silber, in Form von Handelswaren, in Form von grasenden Haustieren und in Form von Erdprodukten aller Art. Die letzte Form heißt **Uschur.** Sie wird sogleich nach der Ernte gegeben. Die anderen drei Arten werden ein Jahr nach Erreichen von einem bestimmten Maß gegeben.

4. Der vierte Grundsatz des Islam ist **"tägliches Fasten im Heiligen Monat Ramadan."** Savm (Fasten) bedeutet, im Lexikon

etwas vor etwas zu schützen. Im Religionsgesetz bedeutet Fasten, dass man sich vor drei Dingen beim Fasten im heiligen Monat Ramadan fern halten soll. Das sind: Essen, Trinken und Geschlechtsverkehr. Der Monat Ramadan beginnt nur dann, wenn man am Himmel den Neumond gesichtet hat. Er beginnt nicht an einem vorher ausgerechneten und festgestellten Tag.

5. Der fünfte Grundsatz des Islam ist, **“Einmal im Leben die Pilgerfahrt auszuführen, wenn man dazu imstande ist.”** Wenn der Moslem genug Geld für das Auskommen seiner Familie während der Zeit der Pilgerfahrt hat, soll er einmal in seinem Leben die heilige Moschee Kaaba in Mekka besuchen, auf dem **‘Arafatplatz’** stehen und die Vorschriften einhalten, soweit der Weg sicher und er selbst gesund ist.

Nachdem der verehrte Mann diese Antworten von dem heiligen Propheten bekam, sagte er: **“O Prophet ALLAHs, des Allmächtigen! Du hast richtig gesprochen!”** Wir, Zuhörer haben uns über seine Worte gewundert. St. Omar berichtet, dass sich die Anwesenden darüber gewundert haben, denn er fragt und bestätigt auch die Antwort. Man fragt nach etwas, um es zu erfahren. Wenn man die Antwort bestätigt, beweist das, dass man sie ohnedies kennt.

Der wichtigste der fünf Grundsätze ist das **Glaubensbekenntnis auszusprechen** und an dessen Sinn zu glauben. Der zweitwichtigste ist das Gebetsverrichten. Dann kommt das Fasten. Ihm folgt die Pilgerfahrt. Als letzter kommt das Vergeben der Armensteuer. Alle Gelehrten des Islam berichten übereinstimmend, dass die Aussprache des Glaubensbekenntnis zu Beginn des Islam als erster Grundsatz vorgeschrieben worden ist. Das Gebetsverrichten ist nach dem zwölften Jahr, nämlich ein Jahr und einige Monate vor der Hedschra während der heiligen Himmelfahrt, der heiligen Nacht Miradsch, religiöse Vorschrift geworden. Fasten im heiligen Monat Ramadan wurde im zweiten Jahr nach der Hedschra zur heiligen Aufgabe, Armensteuer ist im heiligen Monat Ramadan des gleichen Jahres Verpflichtung geworden. Dagegen wurde die Pilgerfahrt sechs Jahre nach der Hedschra einer der Grundsätze des Islam. So wurde über das Entstehen der fünf Grundsätze des Islam in zeitlicher Reihenfolge berichtet. In vorzüglicher Reihenfolge ist die Armensteuer und in zeitlicher Reihenfolge dagegen die Pilgerfahrt, als letztes berichtet worden. Wer einen der fünf Grundsätze des Islam nicht befolgt, verleugnet, verachtet oder ablehnt, wird ungläubig. Die Gelehrten des Islam berichten

übereinstimmend: Wer Erlaubtes als Unerlaubtes oder Unerlaubtes als Erlaubtes behauptet, wird ungläubig. **Wer eine der religiösen Vorschriften verleugnet oder verachtet, die selbst den Ungebildeten bekannt ist, wird ungläubig.** Es stellt keine Unglauben dar, wenn Ungebildete Vorschriften nicht kennen, die nicht allgemein bekannt sind, es wird zur bloßen Sünde.

[z.B.: Es ist verboten, Schweinfleisch zu essen, Alkohol zu trinken, Hasard zu spielen. Es ist untersagt, dass Frauen und Mädchen mit bloßem Kopf, mit bloßen Beinen und Armen und dass Männer gerechnet von den Knien an bis zum Nabel unbekleidet, ausgehen. Gläubige sollen diese Teile ihrer Körper verhüllen. ALLAH, der Erhabene, hat verboten, sie bloßzustellen. Die vier gerechten Rechtsschulen, welche die Gebote und Verbote von ALLAH, dem Erhabenen, erklärten, teilen unterschiedlich mit, welche Körperteile der Männer nicht bloßzustellen sind. Jeder Gläubige soll die Grenzen der Bloßheit seines Körpers nach seiner Rechtsschule nicht überschreiten. Es ist auch verboten, die unerlaubten bloßen Stellen des Körpers anzuschauen. In dem Buch **Kimjâ-i Seâdet** (Das Elixier der Glückseligkeit) heißt es: “Wie es untersagt ist, dass Frauen und heiratsfähige Mädchen ohne islamische Bekleidung draußen gesehen werden, so ist es auch verboten, geschminkt bzw.parfümiert hinauszugehen. Die Eltern, Ehemänner oder Brüder, die ihnen erlauben, so auszugehen, begehen somit auch Sünde.” D.h. sie werden auch in die Hölle kommen, falls sie ohne Reue sterben. ALLAH, der Erhabene,mag diejenigen, die ihre Sünde bereuen. Daß es den Frauen und heiratsfähigen Mädchen verboten ist, in unangemessener Kleidung und Weise von nicht nahen männlichen Verwandten gesehen zu werden, ist im dritten Jahr nach Hedschra vorgeschrieben worden. Man darf sich nicht durch Äußerungen der britischen Agenten und der von diesen irregeführten Unwissenden täuschen, die behaupten, dass man sich zu Beginn des Islam nicht bekleidet hätte und dass es nachher von den Rechtsgelehrten erfunden worden sei, indem sie den heiligen Vers nicht beachten, der im dritten Jahr geoffenbart wurde und der befielt, sich islamisch zu bekleiden. Bezeichnet sich jemand als Muslim, so muß er wissen, ob seine Handlungen dem Islam, nämlich dem Religionsgesetz gemäß sind. Weiß er dies nicht, so ist es eine Pflicht für ihn, es von den Gelehrten der Sunna oder von deren Büchern zu erfahren. Entsprechen die Handlungen nicht dem Religionsgesetz, ist es unmöglich sich von den Sünden und dem Götzendienst zu befreien. Man sollte täglich

inniges Bußgelöbnis ablegen. Den Sünden und dem Götzendienst, dem innig eingebüßt wird, wird gewiß vergeben werden. Verbleibt das Bußgelöbnis, so wird man Strafe, nähmlich Qual, im Dies und im Jenseits dafür erleiden. Wir haben in verschieden Abschnitten unseres Buches von dieser Strafe berichtet.

Alles, was von Männern und Frauen, während der Gebetsverrichtung bedeckt werden muß, wird als Schamteil bezeichnet. Das Schamteil zu entblösen und auf das Schamteil eines anderen zu blicken ist untersagt. Die Behauptung, dass der Islam die Bedeckung der Schamteile nicht bedingt, führt zur Ungläubigkeit. Mit Übereinstimmung der vier Rechtsschulen, ist jemand der aus Belanglosigkeit vor der Strafe, behauptet dass es erlaubt sei seine eigenen Schamteile zu entblösen oder auf die entblösten Schamteile anderer zu blicken, ein Ungläubiger. Auf gleicher Weise ist den Frauen das Entblösen der Schamteile, das Singen und das Aussprechen von Lobgedichten vor fremden Männern untersagt. In der Rechtsschule Hanbeli gilt der Teil vom Knie bis zum Leistenband des Mannes nicht als Schamteil. Jeder Muslim muß an die Grundstätze des Glaube und des Islam, sowie an die, von den vier Rechtsschulen mit Übereinstimmung berichteten erforderlichen Pflichten und dem Untersagten glauben und dem die nötige Bedeutung beimessen. Unwissenheit kann keine Entschuldigung sein, denn es ist mit dem Wissen, doch nicht glauben gleichzustellen. Mit Ausnahme des Gesicht und den Händen, gilt der gesamte Körper der Frauen, den vier Rechtsschulen gemäß, als Schamteile. Teile des Körpers die nicht mit Übereinstimmung, nähmlich nur von einer Rechtsschule nicht als Schamteil gelten zu entblösen, führt zwar nicht zum Unglauben, doch gilt es in der eigenen Rechtsschule als Sünde. Den Körperteil von Knie bis zum Leistenband der Männer zu entblösen unterliegt dieser Anordnung. Es ist eine unentbehrliche Pflicht zu lernen was man nicht weiß. Nachdem man es gelernt hat, sollte man sich bedecken und innig Bußgelöbnis ablegen. Lügen, klatschen, übel nachreden, verleumden, stehlen, betrügen, kränken, Anlaß zur Zwietracht geben, das Eigentum eines anderen ohne seine Einwilligung zu benutzen sind verboten. Arbeiterlohn und Steuer nicht zu zahlen, den Gesetzen des Staates nicht zu gehorchen, gegen die Regierung zu rebellieren, ist auch untersagt. Es ist ebenfalls verboten, solches gegen Ungläubige oder in Ländern der Ungläubigen zu tun.]

DIE GRUNDSÄTZE DES GLAUBEN

Der verehrte Mann sprach wieder: **“O, Prophet, ALLAHs, des Erhabenen! Erkläre mir auch, was Glaube ist!”** Nachdem St. Gabriel, Friede sei mit ihm, nach dem Islam gefragt und Antwort bekommen hatte, wollte er diesmal den Glauben erklären lassen. Glaube im Lexikon bedeutet, dass man einen Menschen als aufrichtig und zuverlässig kennt und bestätigt. Im Islam bedeutet der Glaube: “Man soll glauben, dass St. Muhammed, unser Herr, Friede sei mit ihm, Prophet ALLAH’s, des Allmächtigen ist. Und man soll daran glauben, was er von den Geboten ALLAHs, des Erhabenen, uns in kurzen Worten oder ausführlich berichtet hat. Und man soll das Glaubensbekenntnis aussprechen, woran man glaubt, soweit es möglich ist.” Wie man glaubt, dass Feuer brennt und Schlangengift tötet, ebenso gut soll man wissen, dass ALLAH, der Erhabene, und SEINE Eigenschaften am allergrößten und vorzüglichsten sind, dass man sich vor SEINER Strafe fürchten und SEIN Wohlgefallen wünschen soll. Man muß in seinen Herzen den Glauben so fest einprägen, als graviere man eine Schrift auf ein Stück Marmor.

Es gibt keinen Unterschied zwischen Glauben und Islam. Der gemeinsame Grundsatz des Glauben und des Islams ist das Glaubensbekenntnis. Hinsichtlich der Religion sind sie gleich, obwohl es im allgemeinen und im besonderen manche lexikalischen Unterschiede zwischen ihnen gibt.

Ist der Glaube ein einziger Begriff? Besteht er aus einem Teil oder aus vielen Teilen? Aus wieviel Teilen besteht er, wenn er zusammengesetzt ist? Gehören Anbetungshandlungen zum Glauben oder nicht? Wenn ja, sind sie wesentliche, wichtige Elemente? Darf man “so ALLAH will!” sagen, wenn man bekannt gibt, dass man selbst gläubig ist? Gibt es eine Minderheit und eine Mehrheit beim Glauben? Ist der Glaube etwas Geschaffenes? Ist man imstande, aus eigener Kraft gläubig zu werden oder sind die Gläubigen unter Zwang gläubig geworden? Warum ist es geboten, zu glauben, wenn man doch mit Gewalt gläubig wird? Es dauert lange, all das zu beantworten. Darüber soll man der Glaubenslehre Esch’ari und Mu’tesile nach wissen, das ALLAH, der Allmächtige, nichts gebietet, was unmöglich ist. Nach der Glaubenslehre Mu’tesile: ALLAH, der Allmächtige gebietet nicht, was den Menschen unmöglich ist. Nach der

Glaubenslehre Esch'ari: ALLAH, der Erhabene, gebietet den Menschen etwas Unmögliches, wenn ER will. Aber ER hat nichts Unmögliches geboten. Zum Beispiel, der Umstand, dass Menschen ohne Mittel fliegen müßen, wäre ein solches Gebot. Glaube, Anbeten und Handlungen sind keine unmöglichen Gebote. Darum ist man noch gläubig, selbst wenn man nachher wahnsinnig oder unwissend geworden oder eingeschlafen oder tot ist.

Bei dieser heiligen Hadith darf man nicht an die lexikalische Bedeutung des Glauben denken. Jeder ungebildete Araber weiß, dass die lexikalische Bedeutung des Glauben Bestätigung und Glauben ist, geschweige denn, dass die Gefährten des heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, es nicht gewußt hätten. Hier fragte St. Gabriel, Friede sei mit ihm, nicht nach der lexikalischen Bedeutung des Glauben, sondern nach seiner Bedeutung im Islam. Er fragte, weil er diese Bedeutung lehren wollte. Darum hat der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, berichtet, dass der Glaube aus sechs Grundsätzen besteht:

1- Man soll zuerst an ALLAH, den Erhabenen, glauben. Man soll entweder durch Erleuchtung, durch Denken, durch Beweis oder durch überzeugende Worte an die bestimmten sechs Grundsätze glauben und sie aussprechen.

Erstens soll man daran glauben, das ALLAH der Erhabene, der einzige Gott und Allerschaffer ist. Man soll glauben, dass alles, was sich im irdischen und zukünftigen Leben befindet, von ALLAH, dem Allmächtigen, ohne Materie, ohne Ähnlichkeit und ohne Zeit erschaffen worden ist. [**ER** ist es allein, der alle Stoffe, Atome, Moleküle, Elemente, zusammengesetzte Stoffe, organische Gegenstände, Zellen, Leben, Tod, alle Ereignisse, Reaktionen, Kräfte, Energie jeglicher Art, alle Gesetze, Seelen, Engel, lebendige und unbelebte Wesen im Nichtdasein erschaffen hat und alle jeden Moment im Dasein erhält]. Wie ER alle Wesen im Weltall momentan aus dem Nichts erschaffen hat, so wird ER alles, was ER voneinander erschafft, am Tage des Weltuntergangs momentan wieder vernichten. ER ist es, der Allerschaffer, Allmächtiger und Allerhalter ist. Es gibt keine Macht außer der Macht ALLAHs, des Allmächtigen. Es gibt kein vorzüglicheres Wesen, keinen anderen Gebieter außer IHM. Alle Erhabenheit und alle vollkommenen Eigenschaften gehören IHM. ER besitzt keine unvollkommenen und keine fehlbaren Eigenschaften. ER kann alles tun, was ER will. ER tut nichts damit SEIN Tun IHM oder irgendjemandem anderen nützlich wird. ER tut nichts gegen

Vergeltung. SEIN Tun ist immer voll Gnade, Nutzen und Weisheit.

ER muß nicht nützliche Dinge für SEINE Menschengeschöpfe erschaffen. ER muß die Wohltäter nicht belohnen und die Übeltäter nicht bestrafen. Wenn ER alle Sündigen ins Paradies führte, wäre es SEINER Gnade würdig. Führte ER alle, die IHM gehorchen und dienen, in die Hölle, so wäre es SEINER Gerechtigkeit würdig. Aber ER hat gewollt und mitgeteilt, dass ER die Gläubigen und Anbeter ins Paradies führen und ihnen Gnade schenken, die Ungläubigen dagegen ewig in der Hölle quälen wird. ER bricht SEIN Wort nicht. Wären alle Lebewesen gläubig und gehorsam, so würde es IHM nichts nützen. Wären alle Wesen ungläubig und ungehorsam, so würde es IHM nie schaden. Wenn SEIN Diener etwas will, erschafft ER es, wenn ER es auch will. ER ist es, der die Handlungen SEINER Diener und alles erschuf und erschafft. Wenn ER nicht will und nicht erschafft, kann sich niemand bewegen. Niemand kann ungläubig und ungehorsam werden, wenn ER es nicht will. Obgleich ER erlaubt, dass Menschen ungläubig werden und Sünden begehen, ist ER nicht damit zufrieden. Niemand darf SEIN Tun kritisieren. Niemand darf nachfragen, warum ER so oder nicht so gehandelt hat. Außer Unglauben und Götzendienst vergibt ER den sündigen Gläubigen die Sünden, wenn ER will, selbst wenn sie ohne Buße gestorben sind. ER bestraft die Sünder für kleine Sünden, wenn ER will. ER hat berichtet, den Menschen, die als Ungläubige und als Glaubensabtrünnige (aus dem Islam Ausgetretene) gestorben sind, niemals zu vergeben und sie ewig zu quälen.

Obschon ER die anbetenden Gläubigen, die nicht wie die Anhänger der **Sunna** glauben, und die Gläubigen, die ohne Buße gestorben sind, in der Hölle quälen wird, werden diese **Verirrten** (Anhänger der Irrlehren) nicht ewig in der Hölle bleiben.

Es ist möglich, ALLAH, den Erhabenen, mit irdischen Augen im irdischen Leben zu sehen. Doch niemand hat IHN so gesehen. Am Tage der Auferstehung vom Orte des Jüngsten Gerichtes wird ER sich den Ungläubigen und sündigen Gläubigen mit aller Strenge zeigen, den Gläubigen im Paradies aber in voller Güte. Die Engel und die Frauen werden IHN auch sehen. Doch es wird den Ungläubigen versagt bleiben. Es wurde berichtet, dass die Geister IHN auch nicht sehen werden. Nach den meisten islamischen Gelehrten werden die rechtschaffenen Gläubigen IHN morgens und abends, die anderen Gläubigen

jeden Freitag und die gläubigen Frauen einige Male im Jahre sehen dürfen.

[In seinem persischen Buch **Tekmil-ül-îman** (Vollkommenheit des Glauben) berichtet der Religionsgelehrter Scheich Abdülhak-ı Dechlewi[1] im Zusammenhang mit der heiligen Hadith: **“Am Tage der Auferstehung werdet ihr ALLAH, den Erhabenen, sehen, wie ihr den Vollmond seht!”** Wie man ALLAH, den Erhabenen, unbegreiflich weiß, so wird man im Jenseits unbegreiflich ALLAH, den Erhabenen, sehen. Die großen islamischen Gelehrten, wie Ebül Hassen-i Esch’arî[2] Imam-ı Süjûtî und Imam-ı Bejhekî berichten, dass die Engel im Paradies ALLAH, den Erhabenen, sehen werden. Nach dem absoluten Religionsgelehrten Imâm-ı Âsam Ebû Hânife und den anderen islamischen Gelehrten erwerben die Geister kein Verdienst und werden nicht ins Paradies kommen, nur die gläubigen Geister werden nicht in die Hölle geführt. Die rechtschaffenen Gläubigen werden ALLAH, den Erhabenen, morgens und abends, die anderen Gläubigen Freitags und die gläubigen Frauen einige Male im Jahr sehen, gleich den weltlichen Festtagen. Meiner Meinung nach werden die Engel, die Frauen und die Geister IHN auch sehen dürfen. Es ist angebracht, die vorzüglichsten Frauen wie St. Fâtımat-üs-sehrâ, St. Hadidschet-ül kübra, St. Âische-i Sıddîka und andere ehrwürdige Frauen des heiligen Propheten, St. Maria und St. Asije, die Frau des Pharaos, als Ausnahme zu betrachten. St. Imam-ı Sujuti weist auch darauf hin.]

Man soll glauben, dass ALLAH, der Erhabene, gesehen werden wird. Aber man darf sich keine Gedanken darüber machen, wie ER sich zeigen wird. Denn SEIN Tun geht über den menschlichen Verstand hinaus. Es läßt sich nicht mit dem irdischen Tun vergleichen [Man kann es nicht durch die physikalischen und chemischen Kenntnisse begreifen.] ALLAH, der Allmächtige, ist unabhängig von Richtung und Raum. ER ist kein Stoff, kein Gegenstand und kein Element. [Er ist nicht gemischt und nicht zusammengesetzt.] ER ist unabhängig von Grenzen, Zahlen, Maß und Rechnungen. ER ändert sich nicht. ER ist von Zeit und Ort unabhängig. Er hat keine Vergangenheit und keine Zukunft. Er ist unabhängig in jeder Hinsicht. Darum

---

[1] Abdülhak-i Dehlewî, gest. 1052 (1642 n. Chr.) in Delhi.
[2] Ebülhassen Ali bin Ismail Escharî, gest. 330 (941 n.Chr.) in Bagdad.

können IHN der Gedanke, das Wissen, die Intelligenz und die Vernunft des Menschen nicht bereifen. Der Mensch kann auch nicht erfassen, wie ER gesehen wird. Die Wörter wie Hand, Fuß und desgleichen in den heiligen Versen und Hadithen bedeuten nicht das, was wir darunter verstehen. Diese heiligen Verse und Hadithe heißen **Müteschâbihât** (Symbole). Daran soll man glauben, aber man sollte nicht versuchen, es zu verstehen. Man kann sie in Kürze oder im Einzelnen erklären. Es werden ihnen die ALLAH, dem Erhabenen, eingemessenen Bedeutungen gegeben. Zum Beispiel bedeutet das Wort "Hand" Macht oder Energie.

Der heilige Prophet Muhammed, F.s.m.i, hat ALLAH, den Allbarmherzigen bei der heiligen Himmelfahrt, Miradsch, gesehen. Aber dieses Sehen war kein irdisches Sehen mit irdischen Augen. Wer behauptet, ALLAH, den Erhabenen, mit irdischen Augen gesehen zu haben, wird ungläubig. Das Sehen von Heiligen ist kein Sehen wie im Dies- und im Jenseits. Es ist kein Sehen. Es kam ihnen vor, als ob sie IHN gesehen hätten. Obwohl manche Heilige sagten, dass sie IHN gesehen hätten, dachten sie, IHN gesehen zu haben, obwohl sie aber in **religiöser Ekstase** (Schuhûd) waren. Oder sie drückten es nur symbolisch so aus.

Frage: Es ist oben erwähnt worden, dass es im irdischen Leben möglich ist, ALLAH, den Erhabenen, mit irdischen Augen zu sehen. Warum werden jene ungläubig, die es behaupten, wenn es möglich ist?

Antwort: Im Lexikon bedeutet das Wort "zulässig" das, was sein oder nicht sein kann. Nach der Glaubenslehre von Esch'arî bedeutet es, dass ALLAH, der Erhabene, eine Art des Sehens außerhalb den physikalischen Gesetzen ermöglichen kann. Zum Beispiel: ER kann einen Blinden in China einen Moskito in Spanien oder einen Menschen auf der Erde die Wesen auf dem Mond und auf den Sternen sehen lassen. Ein solcher Umstand ist möglich und erlaubt. Aber diese Macht hat nur ALLAH, der Allmächtige. Sonst paßt es nicht zu den heiligen Versen und den Übereinstimmungen der Gelehrten, so etwas zu behaupten. Darum wird jener **Häretiker** oder **Ketzer**, der das behauptet. Wir würden noch sagen, dass ein solches mögliches Sehen nicht bedeutet das auch das IHN Sehen durch physikalischen Gesetzen erlaubt ist. Indessen, wenn man behauptet, dass man IHN gesehen habe, heißt es, dass man IHN den physikalischen Gesetzen gemäss gesehen hat. Dieses Sehen aber ist nicht möglich. Aus diesen

Grund wird man ungläubig. Mit diesen Worten fordert St. Mewlânâ Hâlid, dass wir aufpassen und die Bestimmtheit der zweiten Antwort begreifen müssen. [Mülhids und Sindiks behaupten, dass sie gläubig seien. Der Mülhid spricht im Ernst. Er glaubt, er sei Muslim und wäre auf dem rechten Weg. Aber der Sindik ist feindlich gegen den Islam gesinnt und gibt sich als Muslim aus, um den Islam innerlich zu zerstören und die Muslime zu täuschen.]

ALLAH, der Erhabene, ist unabhängig von Tag und Nacht. Weil ER sich niemals ändert, darf niemand fragen, wie ER in der Vergangenheit war und wie ER in der Zukunft sein wird. ER ist unveränderlich. ER kommt in keinem Wesen vor und vereinigt sich mit keinem. Bei ALLAH, dem Erhabenen, gibt es keinen Gegensatz, keinen Partner, keinen Gehilfen und keinen Beschützer. ER hat keine Mutter, keinen Vater, keinen Sohn, keine Tochter und keine Frau. ER ist immer und überall anwesend und umfaßt alle Dinge. ER ist allen Menschen näher als ihre Schlagader. Das können die Kenntnisse der Gelehrten, die Intelligenz der Techniker und die Erleuchtung der Heiligen nicht verstehen. Es geht über den menschlichen Verstand. ALLAH, der Erhabene, selbst und jede SEINER Eigenschaften ist einzig, unveränderlich und unwandelbar.

Die Namen ALLAHs, des Erhabenen, sind unveränderlich, d.h. man darf ALLAH, dem Allmächtigen, nur mit den Namen benennen, die der Islam mitteilt. Außer diesen Namen darf man IHM keinen anderen Namen geben. [Zum Beispiel: Man nennt IHN Allwissenden, aber nicht Rechtsgelehrter. Man darf IHN auch nicht Gott nennen. Denn Gott heißt im Türkischen “Tanrı” und im Arabischen “Mâbud” oder “Ilach”. Wir wissen zum Beispiel, dass die Inder Kühe als Götter betrachten. Man darf das Wort “Gott” im Einheitsbekenntnis verwenden, “es gibt keinen Gott außer ALLAH, dem Erhabenen.” Man darf die Wörter Dieu (Französisch), God (Englisch) und Tanrı (Türkisch) statt Gott, aber nicht statt ALLAH ausdrücken.] Es gibt zahllose Namen ALLAHs, des Allmächtigen. Es ist bekannt, dass ER tausendundeinen Namen besitzt. Es wurde nämlich den Menschen tausendundein Namen bekanntgegeben. In der Religion des heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit ihm, sind neunundneunzig Namen mitgeteilt worden. Diese werden schöne Namen **“Esma-i Hüsna”** genannt.

Die persönlichen Eigenschaften von ALLAH, dem Erhabenen sind sechs. Diese Eigenschaften wurden schon vorher

erwähnt. **Die ständigen Eigenschaften von** ALLAH, dem Erhabenen, sind nach der Glaubenslehre Matüridijje acht und nach der Glaubenslehre Escharijje sieben. Diese Eigenschaften sind ewig wie ALLAH, der Allmächtige, selbst. Sie sind heilig und nicht wie die Eigenschaften der Geschöpfe. Der Verstand und die Vernunft der Menschen können sie nicht begreifen. ALLAH, der Allmächtige, hat den Menschen je ein Vorbild SEINER Eigenschaften geschenkt. Dadurch kann man die Eigenschaften des Erhabenen einwenig verstehen. Da der Mensch ALLAH, den Allmächtigen, nicht begreifen kann, ist es untersagt, zu denken, wie ER ist. Die acht ewigen Eigenschaften von IHM sind nicht ER selbst und auch nichts anderes als ER selbst.

Diese acht Eigenschaften sind **Unsterblichkeit, Allwissenheit, Hören, Sehen, Allmacht, Sprechen, Wille und Erschaffen.** Nach der Glaubenslehre Escharijje sind die Eigenschaften “Erschaffen” und “Macht” dieselbe. Und die Eigenschaft “Wille” wird auch Meschijjat genannt.

Jede von SEINEN acht Eigenschaften ist nicht zusammengesetzt und einzig. Aber sie haben viele Wirkungsarten auf Geschöpfe. Das verändert aber ihr Wesen nicht. ALLAH, der Allmächtige, hat so viele Geschöpfe erschaffen und erhält sie alle jeden Moment im Dasein. Alle Geschöpfe benötigen IHN jeden Augenblick in jeder Hinsicht. ALLAH, der Allmächtige, benötigt nichts und niemanden.

2. Der zweite der sechs Grundsätzen des Glauben ist, **an SEINE Engel zu glauben.** Im Arabischen bedeutet Engel Botschafter oder Kraft. Engel sind Gegenstände. Sie sind leichter als Gase. Sie sind heilig, lebendig und vernünftig. Sie sind nicht bösartig. Sie können sich in jede Form verwandeln. Wie Gase als flüssige oder harte Stoffe verschiedene Formen haben können, so können Engel verschiedene schöne Gestalten besitzen. Die Engel sind keine Seelen, die vom Leib besonderer Menschen getrennt sind. Die Christen glauben, dass die Engel solche Seelen seien. Die Engel sind nicht ohne Materie wie Energie und Kraft. Manche alten Philosophen glaubten, Engel seien ohne Körper. Vor allen anderen Lebewesen sind die **Engel** erschaffen worden. Darum wurde berichtet, das man erst an die Engel, dann an die heiligen Bücher glauben soll. Und die heiligen Bücher kommen vor den Propheten. So ist die Reihe der Dinge im heiligen Koran, an die wir glauben sollen.

Man soll glauben: Engel sind Diener ALLAH’s, des

Erhabenen. Sie sind keine Partner oder keine Töchter des Erhabenen. Ungläubige glaubten, dass Engel Partner oder Töchter des Erhabenen seien. ALLAH, der Erhabene ist mit allen Engeln zufrieden. Sie gehorchen SEINEN Geboten. Sie sündigen nicht, rebellieren nicht. Sie sind weder männlich noch weiblich. Sie heiraten nicht und besitzen keine Kinder. Sie sind Lebewesen. Obwohl es von Abdullah ibn Mes'ûd überliefert wurde, dass manche Engel Kinder hätten und Geister und Teufel Kinder der Engel wären, antworten die Bücher darauf in eingehend. Als ALLAH, der Allmächtige berichtete, dass ER die Menschen erschaffen wird, sagten die Engel: "O Schöpfer! Wirst Du Geschöpfe erschaffen, welche die Erde verderben und Blut vergießen werden?" Diese Frage, heißt **"Selle"** sie schadet ihrer Unschuld nicht.

Die meisten Geschöpfe sind Engel. Die Anzahl der Engel weiß niemand außer ALLAH, dem Allwissenden. Es gibt keine freien Stellen in den Himmeln, wo die Engel nicht anbeten. Die Himmel sind von anbetenden Engeln gefüllt. In den Himmeln, auf der Erde, bei allen Reaktionen, Bewegungen und bei allen Dingen haben die Engel ihre Aufgaben zu tun. Überall erfüllen sie die Gebote ALLAH's, des Erhabenen. Die Engel sind Vermittler zwischen ALLAH, dem Erhabenen und den Geschöpfen. Manche sind Vorgesetzte der anderen Engel. Manche bringen den Propheten Botschaft. Manche bringen Menschen auf gute Gedanken. Das heißt **Eingebung.** Manche haben keine Ahnung von Geschöpfen. Die sind in seelischer Begeisterung für die Schönheit des Erhabenen. Jeder hat eine bestimmte Stelle, die sie nie verlassen dürfen. Manche haben zwei, vier und manche mehrere Flügel. [Wie die Flügel der Tiere und der Flugzeuge in ihrer eigenen Art verschieden sind, so sind auch die Flügel der Engel von eigener Beschaffenheit. Wenn man den Namen eines unbekannten Dinges hört, denkt man, dass dieses Ding einem bekannt sei. So täuscht man sich. Die Engel haben Flügel. Daran glauben wir. Aber wie sie sind, wissen wir nicht. Geflügelte Frauenbilder in Kirchen, in manchen Zeitschriften und Filmen sind erfunden. Moslems zeichnen keine solche Bilder. Man soll nicht an solche falschen Bilder glauben, die von Ungläubigen stammen und sich nicht durch Glaubensfeinde täuschen lassen.] Die Paradiesengel sind im Paradies. Der größte von ihnen heißt **Rıdwân.** Die Höllenengel heißen **Sebânî.** Sie haben ihre Aufgaben in der Hölle zu verrichten. Wie das Meerwasser den Fischen nicht schadet, so

schadet auch das Höllenfeuer ihnen nicht. Die Großen der Höllenengel sind neunzehn. Der Größte heißt **Mâlik.**

Es gibt vier Engel für jeden Menschen, zwei für den Tag und zwei für die Nacht. Sie schreiben die guten und die schlechten Taten des Menschen auf. Diese vier Engel heißen **Schreibengel** oder Hafasa-Engel. Es wurde auch berichtet, dass die bewahrenden Engel (Hafasa-Engel) andere Engel seien. Der Engel an der rechten Seite schreibt die guten Taten und der Engel an der linken Seite die schlechten nieder. Der Engel an der rechten Seite ist der Vorgesetzte des Engels an der linken Seite. Es gibt Engel, die alle Toten in den Gräbern verhören und alle Ungläubigen und sündigen Moslems in den Gräbern quälen. Die verhörenden Engeln heißen **Münker** und **Nekir.** Die Engel, die Moslems verhören, heißen **Mübeschschir** und **Beschir.**

Manche Engel sind vorzüglicher als andere. Vier Engel sind die vorzüglichsten. Der erste von ihnen ist St. **Gabriel,** Friede sei mit ihm. Er bringt den Propheten **Offenbarungen** und verkündet die Gebote und Verbote von ALLAH, dem Erhabenen. Der zweite ist **St. Seraphim,** Friede sei mit ihm, der Posaunenengel der in die Posaune namens **Sûr** blasen wird. Er wird zweimal in die Posaune blasen. Beim ersten Posaunenschall werden alle Lebewesen außer ALLAH, dem Erhabenen, sterben. Beim zweiten Posaunenschall werden alle auferstehen. Der dritte ist **St. Michael,** Friede sei mit ihm. [Er hat die Aufgabe, Waren teuer oder billig zu machen und Hungersnot oder Überfluß zu bringen, nämlich für die ökonomische Regelung auf der Welt und für die Ruhe und den Frieden zu sorgen und jeden Stoff und Gegenstand bewegen zu lassen.] Der vierte ist **'Asrâ'îl,** der Todesengel. Er ist es, der den Menschen die Seelen nimmt. [Die Seele heißt im Persischen "Leben."] Die darauf folgenden Engel bestehen aus vier Gattungen. Die Engel des Throns des Erhabenen sind vier. Am Tage der Auferstehung werden sie acht sein. Die sich in Anwesenheit von ALLAH, dem Erhabenen, befindlichen Engel heißen **Mukarrebîn.** Die großen der quälenden Engel heißen **Kerûbijân.** Die Gnadenengel heißen **Rûchânijân.** Alle diese sind die vorzüglichsten Engel. Diese Engel sind vorzüglicher als alle Menschen außer den Propheten, Friede sei mit ihnen. Die Heiligen und die Moslems ohne Sünde sind vorzüglicher als die anderen Engel. Die anderen Engel sind vorzüglicher als die sündigen und ungehorsamen Moslems.

Die Ungläubigen sind gemeiner als alle anderen Geschöpfe.

Beim ersten Posaunenschall werden auch alle Engel, außer die die Engel des Throns des Erhabenen und die vier großen Engeln vernichtet werden. Danach werden die Engel des Throns des Erhabenen und die vier grossen Engel zunichte gemacht. Beim zweiten Posaunenschall werden zuerst die Engel auferweckt. die Engel des Thorns des Erhabenen diese vier Engel werden vor dem zweitem Posaunenschall auferweckt. Das heißt, wie diese Engel vor allen Geschöpfen erschaffen worden sind, so werden sie auch nach allen Geschöpfen zunichte gemacht.

3. Der dritte **Grundsatz ist, an SEINE heiligen Bücher zu glauben.** ALLAH, der Erhabene, hat den Propheten diese heiligen Bücher entweder als Offenbarungen durch Engel oder als direkte Offenbarungen oder als Schrift herabgesandt. Alle diese heiligen Bücher sind die heiligen Worte von ALLAH, dem Erhabenen. Sie sind ewig. Sie sind keine Geschöpfe. Sie sind keine Worte von Engeln oder Propheten. Die heiligen Worte des Erhabenen sind nicht wie unsere Worte, die wir aussprechen, schreiben oder auswendig lernen. Sie sind ohne Buchstaben und ohne Stimmen. Die Menschen können nicht verstehen, wie ALLAH, der Erhabene, und SEINE Eigenschaften sind. Aber die Menschen lesen, sprechen und lernen SEINE heiligen Worte auswendig. Wenn SEINE heiligen Worte bei Menschen sind, sind sie Geschöpfe. Mit dem Gedanken das sie Worte ALLAHs des Erhabenen sind, sind sie ewig.

Alle heiligen Bücher ALLAH's, des Allmächtigen, sind wahr und recht. Darin können keine Lügen und keine Fehler sein. Unter Bedingungen, die wir nicht kennen, vergibt ER den Moslems ihre Sünden, doch das hängt von SEINEM Willen ab. Die heiligen Worte, die über Qual berichten, dürfen nicht als Lüge betrachtet werden, wenn ER den Sündigen vergibt. Obwohl ER den Moslems die versprochenen Gnaden immer schenkt, hebt ER die berichteten Qualen aber auf, wenn ER will. Die Vernunft, die menschlichen Gesetze und die heiligen Verse zeigen auch, dass es recht ist.

Solange kein Hindernis besteht, soll man die heiligen Verse und Hadithe offenbar deuten. Es ist nicht erlaubt, sie anders zu deuten. [Der heilige Koran und die heiligen Hadithe sind im Koreischem Dialekt. Deren Worte soll man nicht mit den heutigen arabischen Wörtern, sondern mit den vor 14 Jahrhunderten in Hedschas ausgesprochenen auslegen, da sich die Bedeutungen der Wörter im Laufe der Zeit ändern.]

Die **Symbolischen heiligen Verse** haben verborgene

Bedeutungen, die nicht zu begreifen sind. Sie sind nur ALLAH, dem Erhabenen, bekannt und sie können nur von denen, denen besondere Weisheit gegeben ist, im erlaubten Maße verstanden werden. Außer denen kann niemand sie verstehen. Darum soll man glauben, dass diese symbolischen heiligen Verse Worte ALLAH's, des Erhabenen, sind, und nicht versuchen, ihre Bedeutung zu verstehen. Es ist nach manchen Gelehrten in der Glaubenslehre Esch'arî erlaubt, diese heiligen Verse kurz oder lang zu interpretieren. Das heißt **Auslegen.** Auslegen bedeutet, die unbekannten unter verschiedenen Bedeutungen eines Wortes aufzuzählen. Zum Beispiel: **"Die Hand des Allmächtigen ist über ihren Händen."** Man muß denken: Was ALLAH, der Erhabene, mit diesem heiligen Vers meint, das glaube ich. Seine Bedeutung kann ich nicht erfassen. Nur ALLAH, der Erhabene weiß es. Oder: Das Wissen ALLAH's, des Allkundigen ist nicht wie unser Wissen. SEIN Wille gleicht dem unserigen nicht. Auf gleiche Weise gleicht SEINE Hand nicht der Hand der Menschen.

Manche heiligen Verse in den heiligen Büchern hat ALLAH, der Erhabene, verändert. D.h. nur die Leseart oder nur der Sinn von manchen heiligen Versen oder beides wurde von ALLAH, dem Erhabenen, für ungültig erklärt, denn der heilige Koran hat alle anderen heiligen Bücher ungültig gemacht. Es gibt keine Fehler, keine Unvollkommenheit und keinen Überfluß an Worten im heiligen Koran. Alle Wissenschaften in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind mit Andeutungen im heiligen Koran vorhanden. Deswegen ist er wertvoller und vorzüglicher als alle anderen heiligen Bücher. Der heilige Koran ist das größte Wunder des heiligen Propheten, unseres Herrn. Wenn alle Menschen und Geister zusammenkämen, könnten sie sogar eine kürzeste Sure, wie die des heiligen Korans nicht hervorbringen. Die sprachfertigsten und berühmtesten Literaten und Dichter von Arabien kamen einst zusammen. Sie versuchten drei kurze Verse gleich denen im heiligen Koran hervorzubringen. Aber sie konnten es nicht. Sie konnten sich dem heiligen Koran nicht widersetzen. Sie wurden verwirrt. ALLAH, der Allmächtige macht Feinde des heiligen Koran hilflos und besiegt sie. Die Sprachfertigkeit des heiligen Korans ist übermenschlich. Die Menschen sind nicht imstande, Worte gleich denen im heiligen Koran, zu bilden. Die heiligen Verse im heiligen Koran gleichen weder der Dichtung noch der Prosa, noch den gereimten Worten der Menschen. Jedoch ist der heilige Koran mit Buchstaben

ausgedrückt, die die Baueinheiten der Worte, der sprachfertigen Literaten und Dichter von Arabien sind.

Die von ALLAH, dem Allmächtigen geoffenbarten heiligen Bücher sind hundertvier. Zehn Suhuf (zehn heilige Büchlein) davon sind dem Propheten **St. Adam**. Fünfzig Suhuf **St. Schît,** dreißig Suhuf **St. Idrîs,** zehn Suhuf **St. Abraham,** die heilige **Thora, St. Moses,** die heilige **Psalter St. Dawid**, das heilige **Evangelium St. Jesus** und **der heilige Koran St. Muhammed**, Friede sei mit ihnen, herabgesandt worden.

Wenn man einen Befehl geben, nach etwas fragen, jemanden benachrichtigen oder etwas verbieten will, denkt man zuerst nach und bereitet die Gedanken vor, die ausgesprochen werden sollen. Diese Gedanken im Gedächnis nennt man **'Kelâm-ı Nefsî.'** Diese Gedanken sind weder arabisch, noch persisch, noch türkisch, noch deutsch. Sie verändern sich nicht, selbst wenn sie in verschiedenen Sprachen ausgedrückt werden. Die Worte, die diese Gedanken erklären, werden **'Kelâm-ı Lafsî'** genannt. Kelâm-ı Lafsî kann man in verschiedenen Sprachen aussprechen. Daraus ersieht man, dass Kelâm-ı Nefsî eine der Eigenschaften von ALLAH, dem Erhabenen, wie Allwissenheit, Sehen und Wille ist. Wie SEINE anderen Eigenschaften ist Kelâm-ı Nefsî (SEINE Eigenschaft "Sprechen") eine einfache, unveränderliche Eigenschaft. Kelâm-ı Lâfsî (SEINE Offenbarungen) dagegen besteht aus Worten, die Kelâm-ı Nefsî erklären und augesprochen und gehört werden können. Kelâm-ı Nefsî des Allmächtigen sind SEINE heiligen Worte, die keine Geschöpfe und ewig bei IHM sind. Außer persönlichen Eigenschaften sind sie eine SEINER ständigen Eigenschaften wie Allwissenheit und Wille.

Auch SEINE Eigenschaft 'Sprechen' (Kelâm-ı Nefsî) ist einfach, unveränderlich und ewig. Sie besteht nicht aus Buchstaben oder Stimmen. Sie kann nicht geschrieben werden. Sie ist weder arabisch noch persisch, noch hebräisch, noch türkisch, noch syrisch oder irgendwie anderssprachig. Sie braucht kein Gedächnis, kein Ohr, keine Zunge und dergleichen zu haben. In jeder Sprache kann sie ausgesprochen werden. Wenn sie im arabischen ausgesprochen wird, wird sie der heilige Koran genannt, wenn sie im hebräischen gesagt wird, nennt man sie die heilige Thora. Wird sie in der syrischen Sprache ausgesprochen, bezeichnet man sie als heiliges Evangelium. [In dem Buch **Scherch-ul-mekâsid**[1] (Erläuterung der Beabsichtigten) steht:

[1] Der Verfasser dieses Buches ist Sa'düddîn Teftâzânî, gest. 792 (1389 n. Chr.) in Samarkand.

“Wenn sie im griechischen ausgedrückt wird, wird sie das heilige Evangelium, wird sie im Syrischen ausgesprochen, wird sie der heilige Psalter genannt.”]

Wenn die heiligen Worte des Erhabenen Ereignisse ankündigen, werden sie **Botschaft** genannt. Wenn sie von Aufgaben berichten, nennt man sie **Gebote.** Verkünden sie die untersagten Dinge, so bezeichnet man sie als **Verbote.** Die übrigen heiligen Worte werden **Aufbau** genannt. Aber SEINE Eigenschaft “Sprechen” ändert sich nicht und bleibt gleich.

Alle von ALLAH, dem Allmächtigen, gesandten heiligen Bücher und Suhûf sind eine Seite SEINER Eigenschaft ‘Kelâm-ı Nefsî’. Im arabischen ist es der heilige Koran. Die als Verse gesandten Offenbarungen, die ausgesprochen, geschrieben und auswendiggelernt werden können, bezeichnet man als **Kelâm-ı Lafsî** und den heiligen Koran. Man darf es auch als SEINE Eigenschaft “Sprechen” betrachten, weil es Kelâm-ı Nefsî erklärt. Obwohl dieses heilige Sprechen einzig ist, kann es auf die Menschen verteilt werden. Die Gesamtheit so wie auch die Abschnitte nennt man den heiligen Koran.

Übereinstimmend berichten die Gelehrten des rechten Weges, dass Kelâm-ı Nefsî, kein Geschöpf und ewig ist. Es gibt aber keine Übereinstimmung darüber, dass Kelâm-ı Lâfsî, das heilige Sprechen, ewig ist.

Manche dagegen haben gesagt, dass es ewig ist. Aber sie haben auch erklärt, dass Kelâm-ı Lafsî nicht als Geschöpf betrachtet werden darf, denn sonst könnte man denken, dass auch **Kelâm-ı Nefsî** (SEINE Eigenschaft “Sprechen”) ein Geschöpf sei. Das ist die beste Erklärung. Denn wenn der Mensch ein Wort hört, erinnert sich sein Gedächnis sofort daran. Die Gelehrten des rechten Weges, Friede sei mit ihnen, berichteten, dass der heilige Koran ein Geschöpf ist, während wir ihn lesen. Sie teilen übereinstimmend mit: sowohl Kelâm-ı Nefsî als auch Kelâm-ı Lafsî, ist das Sprechen des Erhabenen. Einige von den Gelehrten aber geben eine bildliche Erklärung. Wenn man sagt: Kelâm-ı Nefsî ist das Sprechen des Allmächtigen, heißt es, dass SEINE Eigenschaft “Sprechen” ist. Und wenn man sagt: Kelâm-ı Lafsî ist das Sprechen des Allmächtigen, heißt es, dass es von dem Allmächtigen erschaffen ist.

Frage: Aus den oben erwähnten Erklärungen versteht es sich, dass man das ewige Sprechen des Allmächtigen nicht hören kann. Wenn man sagt, Ich habe heilige Worte gehört, versteht man darunter, dass man augesprochene Worte gehört, oder dass man

damit **Kelâm-ı Nefsî** (SEINE Eigenschaft “Sprechen”) gemeint hat. Alle Menschen und auch alle Propheten können auf diese Weise hören. Warum hebt man denn den Propheten Moses, Friede sei mit ihm, mit dem Namen **Kelimullah** hervor?

Antwort: St. Moses, hat im Gegensatz zu den übrigen Menschen ALLAH’s, des Allmächtigen, heilige Worte ohne Buchstaben und ohne Stimmen gehört. Wie ALLAH, der Erhabene auf unbeschreibliche und unbegreifliche Weise im Paradies gesehen werden wird, so hat St. Moses, Friede sei mit ihm, SEINE heiligen Worte auf unerklärliche Weise gehört. Niemand hat jemals so gehört. Oder er hat heilige Worte als Stimmen gehört, aber nicht nur mit seinen Ohren sondern mit allen Molekülen seines Körpers und von allen Seiten. Oder er hat nur aus der Richtung des Buches gehört. Aber das war ein Hören außerhalb der physikalischen Gesetze. Weil er in einem von diesen drei Fällen gehört hat, wurde er **Kelimullah** (der, der die heiligen Worte des Erhabenen hörte) genannt. Auf dieselbe Weise haben St. Muhammed und St. Gabriel, Friede sei mit ihnen, während der heiligen Himmelfahrt, der heiligen Nacht Miradsch, die heiligen Worte des Erhabenen gehört.

4. Der vierte Grundsatz ist, **an die Propheten ALLAH’s, des Erhabenen, zu glauben.** Um den Menschen den richtigen Weg, mit dem ALLAH, der Erhabene, zufrieden ist, zu zeigen, sind die Propheten gesandt worden. **Ressul** (Prophet) bedeutet im Arabischen Gesandter oder Botschafter. Im Religionsgesetz heißt Prophet ein wertvoller Mann, der hinsichtlich des Körperbaus, der Sittlichkeit, Vernunft und Weisheit vorzüglicher als alle anderen Menschen zu seiner Zeit ist. Er hat keine fehlerhaften Eigenschaften. Alle Propheten haben die Eigenschaft **Reinheit, [Unschuld]** d.h. vor und während ihrer Prophetenschaft sündigten sie nie. [Die Ungläubigen, die den Islam innerlich vernichten wollen, behaupten, dass St. Muhammed, Friede sei mit Ihm, vor dem Prophetentum vor Standbildern Kamele geopfert hätte und als Beweis dafür weisen sie auf die Bücher der Verirrten. Daß diese Behauptung sowohl eine Lüge als auch eine häßliche Verleumdung ist, versteht man von den oben erwähnten Tatsachen.] Nachdem sie Propheten geworden sind und bis ihre Prophetenschaft überall bekannt wurde, besaßen sie keinen Mangel wie Blindheit, Stummheit und dergleichen. Wir glauben, dass jeder Prophet sieben Eigenschaften besitzt: **Vertrauenswürdigkeit, Treue, Prophezeiung, Gerechtigkeit, Unschuld, Genie, Sicherheit vor**

dem Verlust der Prophetenschaft.

Der Prophet, der ein neues Religionsgesetz bringt, heißt Ressûl. Der Prophet, der nicht ein neues Religionsgesetz bringt, sondern die Menschen zum vorigen Religionsgesetz einlädt, heißt Nebî. Es gibt keinen anderen Unterschied zwischen Ressûl und Nebî, so dass sie beide alle Menschen zur Religion ALLAH's, des Allbarmherzigen einladen. Um an die Propheten glauben zu dürfen, muß man bestätigen, dass sie alle vertrauenswürdig und aufrichtig sind. Wer an einen der Propheten nicht glaubt, wird ungläubig.

Man kann nicht aus eigener Kraft, durch Erdulden von Hunger und Leiden und durch Anbeten, Prophet werden. Allein ALLAH, der Allmächtige wählt den Prophet aus. ALLAH, der Allbarmherzige hat durch Propheten SEINE Religion mitgeteilt, damit sich die Menschen vor Übeltaten schützen und in diesem und im zukünftigen Leben das Glück erlangen können. Obwohl die Propheten viele Feinde hatten, viel gelitten haben und die Ungläubigen über sie spotteten, fürchteten sie sich nicht vor ihren Feinden, um den Menschen die Gebote und Verbote des Erhabenen zu verkündigen. Um die Richtigkeit SEINER Propheten zu beweisen, verstärkte ALLAH, der Allmächtige, sie durch Wunder. Niemand konnte sich dieser Wunder widersetzen. Die Menschen, die an den Propheten ihrer Zeit glaubten, bilden **die Gemeinschaft des Propheten.** Am Tage der Auferstehung wird den Propheten Erlaubnis gegeben, um Vergebung für ihre Gemeinschaften zu bitten. Ihre Fürbitten werden aufgenommen werden. ALLAH, der Allmächtige, wird auch den Heiligen und reinen Moslems erlauben, um Vergebung für manche sündigen Moslems bitten zu dürfen. Auch ihre Fürbitten werden empfangen werden.

In ihren heiligen Gräbern leben die Propheten mit einem Leben, das uns nicht bekannt ist. Ihre heiligen Körper verwesen nicht. Es wurde mit einer heiligen Hadith berichtet: **"Die Propheten verrichten Gebete in ihren Gräbern und unternehmen die Wallfahrt nach der heiligen Stadt Mekka."**

[Heute glauben die Wahhabiten in Arabien nicht an diese heiligen Hadithe. Sie nennen die wahren Muslime, die daran glauben, ungläubig. Sie werden irrgläubig, indem sie die verborgenen heiligen Verse falsch deuten, obwohl sie deswegen nicht ungläubig sind. Sie werden Anhänger der Irrlehren. Sie schaden den Muslimen sehr. Der Wahhabismus wurde von einem Verirrten namens Muhammed bin Abdulwahhab aus Nedschd

gegründet. Der englische Spion Hempher täuschte ihn durch die verirrten Gedanken von İbni Tejmijje.[1] Diese Irrlehre wurde durch die Bücher eines Ägypters namens Abduch[2] unter den Türken auf der ganzen Welt verbreitet. Die Gelehrten der Sunna haben in ihren Büchern berichtet, dass sie Irrgläubige sind, die den Islam vernichten wollen. Dieses Thema wird in den Büchern **Seadet-i Ebedijje** (Englisch: Endles Bliss) und **Kıjamet ve Achiret** (Auferstehung und Jenseits) ausführlich erklärt. ALLAH, der Allbarmherzige möge die jungen Geistlichen davor schützen, durch den Wahhabismus vom Rechten abzuirren und uns alle auf dem richtigen Weg der **Gelehrten der Sunna** halten, der in heiligen Hadithen gelobt wird! Amen!]

Das Herzensauge der Propheten schläft nicht. Alle Propheten haben die gleichen Aufgaben und Vorzüge der Prophetenschaft. Sie haben alle die schon oben erwähnten Eigenschaften. Deswegen gibt es keinen Unterschied zwischen ihnen. Die Heiligen dagegen können ihre Heiligkeit verlieren. Propheten sind Menschen. Die Engel und Geister dürfen keine Propheten für Menschen sein. Sie dürfen nicht die Ränge der Propheten erreichen. Manche Propheten können vorzüglicher als andere Propheten sein. Im Hinblick auf die Anzahl der Gläubigen seiner Gemeinschaft, auf die Größe der Länder, auf denen er wirkte, auf die Verbreitung seines Wissens, auf seine unzähligen und dauerhaften Wunder, auf die Dauer und die Verbreitung seiner Religion ist der heilige Prophet **Muhammed,** Friede sei mit ihm, vorzüglicher als alle anderen Propheten. Die Anzahl der Propheten ist nicht bestimmt. Es ist bekannt, dass sie mehr als 124000 sind. 313 oder 315 von ihnen sind Ressul. Sechs davon sind vorzüglicher als alle anderen. Diese Propheten heißen Ulül-Asm, die größten Propheten. Sie sind: **Adam, Noach, Abraham, Moses, Jesus und Muhammed Mustafa,** Friede sei mit ihnen.

Die Namen von dreiunddreißig Propheten sind bekannt: **St. Adam, St. Enoch (Idris), St. Schit** oder **(Schis), St. Noach (Nuh), St. Hud, St. Saleh (Salih), St. Abraham (İbrahim), St. Lot (Lut), St. Ismael (Ismail), St. Isaak (Ishaq), St. Jakob (Yakub), St. Joseph (Yussuf), St. Hiob (Eyyüb), St. Schoaib (Schüaib), St. Moses (Musa), St. Aaron (Harun), St. Hıdır, St. Juscha, St. Elias (İlyas), St. Elisa (Elyesa), St. Dhulkefel (Sülkifl), St. Schemun, St. Ischmoil, St. Jonas (Yunus), St. David (Davud), St. Salomo**

---

[1] Ahmed ibni Tejmijje, gest. 728 (1328 n. Chr.) in Damaskus.
[2] Muhammed Abduch, gest. 1323 (1905 n. Chr.) in Ägypten.

(S̲üleyman), St. Lokman, St. Zacharia (Sekerijja), St. Johannes (Jachja), St. Useyr, St. Jesus (Is̲a, Sohn Marias), St. Dhulkarnain (Sülkarnejn), und St. Muhammed, Friede und Segen ALLAH's, des Erhabenen, sei mit ihnen.

Nur achtundzwanzig Propheten von ihnen sind im heiligen Koran mitgeteilt. Schit, Hıdır, Jûscha, Schem'un und Ischmoil sind nicht mitgeteilt worden. Es ist nicht bestimmt, ob Dhulkarnain, Lokman und Usejr Propheten sind. Der zweite Name von Dhulkefel ist Harkel.

Man sagt auch, dass er Elias oder Idris oder Zacharia ist. St. Abraham ist Halîlullah, der Lieber des Erhabenen. Denn es befand sich keine Liebe, außer der Liebe zu ALLAH, dem Allbarmherzigen, in seinem Herzen. St. Moses ist Kelîmullah, der mit ALLAH, dem Erhabenen, gesprochen hat. St. Jesus ist Rûhullah, der der ohne Vater geboren ist. Er wurde auf das heilige Wort KÜN! (SEI!) ALLAH's, des Allmächtigen, geboren und hat den Menschen weise Worte des Erhabenen mitgeteilt.

Der heilige Prophet **Muhammed,** Ursache der Schöpfung des Weltalls, der vorzüglichste und ehrwürdigste Mensch, ist Habibullah, Geliebter ALLAH's, des Allbarmherzigen. Es gibt viele Beweise, die zeigen, dass Er Geliebter ist. Niemand darf gegen ihn Worte ausdrücken, die Niederlage bedeuten! Vor allen anderen Menschen wird Er am Tage der Auferstehung aus seinem heiligen Grabmal auferstehen. Und vor allen anderen wird Er zum Orte des Jüngsten Gerichts und ins Paradies kommen. Seine Wundertaten sind zahllos. Obwohl es nicht möglich ist, all seine Wundertaten zu nennen, erwähnen wir eine seiner Wunder, die heilige Himmelfahrt, um unser Büchlein damit zu verzieren.

Körperlich und geistig wach, wurde Er von der heiligen Stadt Mekka zur heiligen Moschee Aks̲â in Jerusalem und von dort in die Himmel und in den siebten Himmel an die heiligen Orte gebracht, wohin ALLAH, der Allmächtige es wollte. An die heiligen Himmelfahrt muß man **auf diese Weise** glauben. Im Buch **Schifâ-i Scherif**[1] (Die Rechtleitung) und in vielen wertvollen Büchern wird über die heilige Himmelfahrt ausführlich berichtet. [Die Anhänger der Sekte Is̲mailijje und die Glaubensfeinde, die sich als islamischen Gelehrten ausgeben, behaupten, dass die Himmelfahrt nicht körperlich und seelisch,

---

[1] Der Verfasser dieses Buches ist Ijad Malikî, gest. 544 (1150 n. Chr.) in Marrakesch.

sondern nur seelisch stattgefunden hätte. Sie täuschen die Jugendlichen, indem sie darüber falsche Schriften veröffentlichen. Solche irreführende Bücher soll man nicht kaufen und sich nicht von ihnen täuschen lassen. Hierrüber wird auch im Buch **Schifa-i Scherif** und in unserem Buch **Seadet-i Ebedijje** (Endless Bliss) ausführlich berichtet.] Der heilige Prophet fuhr von Mekka bis **Sidre-tül-müntehâ** mit St. Gabriel zusammen, Friede sei mit ihnen. **Sidret ül-Münteha** ist ein Baum im sechsten und siebten Himmel. Keine Wissenschaft und kein Emporstieg kann von dort weiter vordringen. Der heilige Prophet, unser Herr sah in Sidre St. Gabriel in Seiner eigenen Gestalt mit sechshundert Flügeln. St. Gabriel blieb in Sidre. Der heilige Prophet Muhammed ritt von Mekka bis Jerusalem oder bis in den siebten Himmel auf dem **Burak.** Burak ist ein weißes Paradiestier, dass größer als ein Esel, kleiner als ein Maultier ist. Es ist kein irdisches Tier. Es ist weder männlich noch weiblich. Es lief sehr schnell, Mit einem Schritt erreichte es den Horizont. In der **Moschee** wurde der heilige Prophet Vorbeter und ließ die Propheten das Nacht oder das Morgengebet verrichten. Die Seelen der Propheten befanden sich in ihren eigenen menschlichen Gestalten. Von **Jerusalem** bis in den siebten Himmel stieg er mit einer Leiter namens **Miradsch,** die wir nicht kennen. Rechts und links des Weges standen Engel in Reihen, lobpreisend. Jedesmal wenn sie einen anderen Himmel erreichten, verkündete St. Gabriel die Freudenbotschaft. In jedem Himmel sah Er einen der Propheten und sie grüßten sich. In Sidre sah er viele wunderbare Dinge. Er sah die Freuden des Paradieses und die Qualen der Hölle. Aus Sehnsucht nach ALLAH, dem Allbarmherzigen blickte Er auf keine der Schönheiten des Paradieses. Von Sidre ab fuhr er durch Glaubenslichter. Er hörte die Geräusche der Schreibfeder der Engel. Er durchfuhr siebzigtausend Scheidewände. Die Entfernung zwischen zwei Scheidewände war ein Weg von fünfhundert Jahren. Danach durchfuhr er auf einem glänzenden Sitz namens **Refref** den Kursî, erreichte **den Thron des Erhabenen** den heiligen Raum außerhalb der Himmel, dem Ort, wo Er die heiligen Worte ALLAH's, des Allmächtigen, hören durfte.

Wie man im Jenseits unabhängig von Zeit und Raum, ALLAH, den Erhabenen, sehen wird, so hat er auf unerklärliche, unbegreifliche Weise IHN gesehen und unabhängig von Buchstaben und Stimmen mit IHM gesprochen. Er dankte

ALLAH, dem Allmächtigen, und lobpreiste IHN. Es wurden ihm unzählige Gaben zuteil. Obwohl das täglich fünfzigmaliges Gebetsverrichten als Pflicht für ihn und seine Gemeinschaft wurde, wurde es durch ein Zeichen von St. Moses bis auf ein tägliches fünfmaliges Gebetsverrichten herabgesetzt. Früher verrichtete man nur Morgen und Nachmittags-oder Nachtgebete. Nachdem ihm viele Gaben zuteil geworden waren und er viele wunderbare Dinge während dieser Fahrt gesehen und gehört hatte, kam er in sein Bett zurück. Sein Bett war noch warm. Ein Teil dieser Erklärungen wird in heiligen Versen und und der andere Teil in Hadithen erwähnt. Obwohl es keine nötige Verpflichtung ist, an alles davon zu glauben, weicht derjenige, der nicht daran glaubt, vom Weg der Sunna ab, weil diese Kenntnisse von den Gelehrten der Sunna mitgeteilt worden sind. Wer aber an den heiligen Vers oder an die heiligen Hadithe nicht glaubt, wird ungläubig.

Einige von unzähligen Beweisen, die zeigen, dass er **der vorzüglichste Prophet** ist, teilen wir ihnen hier mit:

Am Tage der Auferstehung werden alle Propheten im Schatten Seiner Fahne sein. ALLAH, der Allmächtige, gebot allen Propheten, dass jene die, die Zeit SEINES auserwählten, geliebten Propheten Muhammed Friede sei mit Ihm, erreichen, an ihn glauben und ihm helfen sollten. Und alle Propheten geboten ihren eigenen Gemeinschaften dasselbe.

St. Muhammed Friede sei mit Ihm ist **der letzte Prophet.** Nach Ihm wird kein neuer Prophet kommen. Vor allen Propheten wurde Seine heilige Seele zu erst erschaffen, die Prophetenschaft wurde vorerst Ihm gegeben und mit Ihm vervollständigt. Obschon St. Jesus, zur Zeit von Messias, wenn sich der Weltuntergang nähert, in Damaskus von Himmel heruntersteigen wird, wird er die Religion von St. Muhammed verkünden. Er wird ein Anhänger der Gemeinschaft des letzten heiligen Propheten Muhammed, des Herrn aller Menschen, sein. [Die Anhänger der verirrten Sekte Kadiyani, die von den Engländern 1296 (n. Chr. 1880) in Indien gegründet wurden, sprechen über den heiligen Propheten Jesus unrecht. Sie zerstören den Islam innerlich, obwohl sie sich als Muslime ausgeben. Die islamischen Gelehrten haben mitgeteilt, dass sie keine Muslime sind. Diese nennt man auch Anhänger der Sekte **Achmedijje.**]

Eine der verirrten, irrglaubigen Gruppen, die in Indien erschienen, ist die **Cema'atüt-Tebligijje.** Diese Verirrte Sekte wurde im Jahre 1345 (1926) von einem unwissenden namens Ilyas

gegründet (Seine Behauptung war es, im Traum den Befehl erhalten zu haben, die Muslims vor dem Verderbnis zu retten.)

Die Gelehrten dieser Sekte holten ihr angebliches Wissen aus den Büchern des verirrten Nesir Hussejin, Reschid Ahmed Kenkuhi und des verirrten Halil Ahmed Seharenpurinin. Tatsächlich aber werden die Gebete der Verirrten, nämlich derer die nicht dem Weg der **Sunna** angehören nicht erhört werden. Vorerst müßen sie die Bücher der Gelehrten der Sunna lesen, sich von ihrem verirrten Glauben befreien und somit ein wahrer Muslim werden. Jene, die die Verse mit verborgenen Bedeutung des heiligen Korans falsch auslegen, werden **Verirrte** oder **Irrgläubige** genannt.

Jene, die die heiligen Verse ihrer verirrten boshaften Auffassungen gemäß auslegen, werden **Ketzer** genannt. Ketzer sind Atheisten, die danach trachten den Islam und den heiligen Koran zu verändern. Sie wurden von den Engländern in tiefer Feindschaftlichkeit, mit großem finanziellen Aufwand hervorgebracht und auf der ganzen Welt verbreitet. Die unwissenden verderblichen **Vermittlungs Gemeinschaften,** die in die Fallen der Engländer fielen, belügen und täuschen die Muslims, indem sie die Gebetsverrichtungen ausführen und behaupten auf dem Weg der **Sunna** zu sein. Dembezüglich lauten die Worte des Abdullah bin Mesuts (Es werden Solche erscheinen die das Gebet verrichten, doch kein Glaube besitzen). Diese werden im tiefsten der Hölle ewig bleiben. Ein Teil dieser werden große Kopftücher aufsetzen, wie Storchenneste auf Minaretten und mit Bart und Talar werden sie die heiligen Verse falsch auslegen und somit die Muslims täuschen. Ein heiliger Spruch des heiligen Propheten lautet **(Innallahe lâ yensuru ilâ suverikûm ve siyabikûm ve lâkin yensuru ilâ kulûbikûm nenijjatikum)** “ALLAH der Erhabene schaut nicht auf eurer Äusserliches und auf eure Kleidung. ER schaut auf eure Absicht und auf eure Herzen.” Weil diese Unwissenden nicht auf die Bücher der **Stiftung Ihlâs,** die ihre vertarnen Lügen auflegen, antworten können, behaupten sie nun, dass die Bücher der Stiftung Ichlâs falsch wären und man sie nicht lesen sollte. Es ist ein Merkmal der Feinde des Islams, der Irrgläubigen und der Ketzer, dass sie die Schriften der Gelehrten der Sunna und die Bücher die diese Schriften veröffentlichen, als falsch bezeichnen, um somit zu verhindern das sie gelesen werden. Den Schaden den sie dem Islam zufügten und die Antworten, mit denen die Gelehrten der Sunna sie wiederlegten,

ist in unserem Buch **(Islam, der Weg der Sunniten)** eingehend behandelt worden.

St. Muhammed Friede sei mit Ihm ist der vorzüglichste Prophet und die Gnade der Welten. Die achtzehntausend Welten haben Nutzen von seinem Gnadenmeer. Übereinstimmend wird bestätigt, dass Er Prophet aller Menschen und Geister ist. Viele Gelehrte haben berichtet, dass er auch Prophet der Engel, Pflanzen, Tiere und aller Wesen ist. Andere Propheten wurden für ein bestimmtes Volk, in ein bestimmtes Land gesandt. St. Muhammed dagegen ist Prophet für alle Welten, leblose und lebendige Wesen. ALLAH, der Erhabene, hat die anderen Propheten mit ihren Namen, aber den heiligen Propheten Muhammed mit dem Wort “O Mein Prophet!” angeredet. Alle Wunder, die den anderen Propheten gegeben wurden, wurden ihm ebenfalls geschenkt. ALLAH, der Allerschaffer gab SEINEM geliebten Propheten so viele Gaben und Wunder, die ER keinem anderen Propheten schenkte. Durch ein Zeichen seines heiligen Fingers wurde der Mond in zwei Teile geteilt. Die Steinchen, die er in seine heilige Hand nahm, preisten ihn. Die Bäume grüßten ihn: “O Prophet ALLAH’s, des Allhbarmherzigen!” Der trockene Holzstamm namens **Hannane** weinte, weil Er sich von ihm trennte. Aus seinen heiligen Fingern quoll Wasser hervor. Die Ränge **Makam-ı Machmud** (Die Ehrenstelle des Lobes), **Schefâat-i Kubra** (die größte Berechtigung der Fürbitte zur Vergebung), **Haws-ı Kewser** (der Gnadensee), **Wesîle** und **Fadîle** (die Ehrenstellen der Ursache und Tugend des zukünftigen Lebens) wurden ihm geschenkt. Er hat die Ehre, ALLAH, den Erhabenen, gesehen zu haben, bevor Er ins Paradies geht. Wegen dieser Wunder und Ehren und im Hinblick auf die Entschlossenheit, Religion, Wissen, Sanftheit, Geduld, Dankbarkeit, Gerechtigkeit, Gnade, Schamgefühl, Tapferkeit, Demut, Weisheit, Sittsamkeit, Freigebigkeit, Barmherzigkeit, Freundlichkeit und unzählige Tugenden und Ehren ist St. Muhammed vorzüglicher als alle anderen Propheten. Die Wunder, die ihm geschenkt worden sind, sind zahllos. Seine Religion hat alle Religionen ungültig gemacht. Seine Religion ist vorzüglicher als alle anderen Religionen. Seine Religionsgemeinschaft ist vorzüglicher als alle anderen Gemeinschaften. Die Heiligen seiner Religionsgemeinschaft sind vorzüglicher als die der anderen Gemeinschaften.

Der größte Heilige der Gemeinschaft des heiligen

Propheten Muhammed, **St. Ebû Bekr-i Sıddîk,** Friede sei mit ihm, ist der vorzüglichste Mensch der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, außer den Propheten. Er besitzt die Ehre, erster Kalif zu sein. Mit der Gabe ALLAH's, des Allmächtigen betete er auch vor dem Islam keinen Abgott an. Er wurde vor der Schande des Unglaubens und des Irregehens bewahrt. [Man kann daraus verstehen, wie hilflos und unwissend die Verirrten sind, die glauben, dass der heilige Prophet Muhammed vor seiner Prophetenschaft Götzen angebetet hätte.]

Der zweitgrößte Mensch und Kalif ist **St.Omar bin Hattab,** Friede sei mit ihm, den ALLAH, der Erhabene, als einen Gefährten für SEINEN geliebten Propheten ausgewählt hat.

St. Osman bin Affan, Friede sei mit ihm, Gnadenschatz, Quelle der Weisheit und des Schamgefühls, der dritte Kalif des heiligen Propheten, ist der drittgrößte Mensch auf der Welt.

Außer diesen Großen ist **St. Ali,** Friede sei mit ihm, Held ALLAH's, des Allmächtigen, Besitzer der wunderbaren Vorzüge, der größte Mensch. Dann wurde **St. Hassen,**[1] Friede sei mit ihm, Kalif. Mit ihm wurde das dreißigjährige Kalifat vervollständigt, das mit der heiligen Hadith prophezeit worden war. Danach kommt als vorzüglichster Mensch **St. Hüssejn bin Ali,** Lieblingsenkel des heiligen Propheten, Friede sei mit ihm.

Diese Vorzüge bedeuten, dass sie ihre Heimat und Familien für den Islam verließen, früher als die anderen sich zum Islam bekehrt, den heiligen Propheten und seinen Sitten (erforderlichen religiösen Vorschriften) pünktlich gehorcht, sein Religionsgesetz verkündet, den Islam gestärkt, Verderben und Aufwiegelung verhindert und viele Verdienste erworben haben.

Obwohl St. Ali nach St. Ebû Bekr und vor den anderen gläubig wurde, veranlaßte dies nicht, dass andere Menschen gläubig wurden, wie es auch nicht die Niederlage der Ungläubigen verursachte, weil er noch ein Kind war und zur Verfügung von dem heiligen Propheten stand. Jedoch stärkten die drei anderen Kalifen den Islam, indem sie gläubig wurden. Obgleich St. Ali und seine Kinder vorzüglicher als St. Ebû Bekr und St. Omar durch der Verwandtschaft mit dem heiligen Propheten sind, sind sie nicht in jeder Hinsicht vorzüglicher, ihre Blutsverwandtschaft allein ist nicht ausschlaggebend. Man kann einen Vergleich mit St. Hısır ziehen, welcher St. Moses unterrichtet hat. Er ist aber deshalb

---

[1] St. Hassen bin Alî, gest. 49 (669 n.Chr.) in Medina durch Vergiftung.

nicht vorzüglicher als St. Moses. [Wenn man durch die Blutsverwandtschaft in eine vorzüglichere Lage kommen könnte, wäre St. Abbas vorzüglicher als St. Ali gewesen, Friede sei mit ihnen. Ferner haben Ebu Tâlib und Ebu Leheb, deren Verwandtschaft mit dem heiligem Propheten, Friede sei mit ihm, sehr nah ist, nicht sogar den Vorzug, den ein Gläubiger in niedrigstem Rang besitzt.] Daher ist **St. Fatıma** nicht in jeder Hinsicht vorzüglicher als **St. Hadîdsche** und **St. Âische.** Wer von diesen drei die vorzüglichste ist, darüber gehen die Meinungen der Gelehrten auseinander. Nach der heiligen Hadithen sind diese drei und **St. Maria** und **St. Âsiye,** die Frau des Pharao, die vorzüglichsten Frauen auf der Welt. In einer heiligen Hadith wurde berichtet: **“Fatıma ist die vorzüglichste Frau und Hassen und Hüssejn sind die vorzüglichsten Männer im Paradies.”**

Danach kommen **Aschere-i Mübeschschere,** die zehn, die die Freudenbotschaft bekommen haben mit dem Paradies belohnt zu werden, als vorzüglichere Menschen.

Danach gelten die dreihundertdreizehn Muslime, die den Kampf Bedr geführt haben, als vorzüglichste. Ihnen folgen die siebenhundert Muslime, die den Kampf Ohod geführt haben. Danach sind **Biatürrıdwan,** die tausendvierhundert Gefährten des heiligen Propheten mit dem Paradies belohnt worden, sie sind vorzüglichere Menschen.

Wir müssen den Gefährten des heiligen Propheten, die sich und ihr Vermögen für den heiligen Propheten geopfert und ihm geholfen haben, Achtung erweisen. Das ist nötig. Wir dürfen gar nicht über die Dinge sprechen, die ihrer Vorzüge nicht würdig sind. Es ist eine große Sünde und ein Irregehen, sie zu verachten.

Wer den Propheten des Allbarmherzigen liebt, soll auch die Gefährten des heiligen Propheten lieben. Denn mit einer heiligen Hadith wurde mitgeteilt: **‘Wer mich liebt, liebt auch meine Gefährten. Wer sie nicht liebt, liebt mich auch nicht. Jener, der sie kränkt, kränkt mich auch. Wer mich kränkt, kränkt auch ALLAH, den Allmächtigen. Er wird gewiß dafür bestraft werden’.** Mit einer anderen heiligen Hadith wurde berichtet: **‘Wenn ALLAH, der Erhabene, einem Menschen Gutes tun will, läßt ER ihn alle meine Gefährten lieben, somit liebt er sie alle sehr.’**

Deswegen darf man nicht glauben, dass sie aus Habsucht oder um Führerschaft gegeneinander gekämpft haben. Wenn man so glaubt und sie aus diesem Grund verachtet, bedeutet das Heuchelei und Irregehen. Denn ihre Herzen waren rein durch den heiligen Propheten und frei von allen Bosheiten, weil sie in

seiner Gegenwart waren und seinen heiligen Worten lauschten. Sie waren von allen bösen Eigenschaften befreit. Wenn man bei der Gemein schaft eines Heiligen einige Tage bleibt, zieht man Nutzen von seinen guten Eigenschaften und Vorzügen und wird gereinigt und von Habsucht befreit, geschweige denn, dass die Gefährten des heiligen Propheten, unsere Herren, nicht von den bösen Eigenschaften gereinigt worden waren. Sie liebten den heiligen Propheten über alles. Sie opferten sich und ihr Vermögen und verließen ihre Heimat für ihn. Sie liebten seine Unterhaltung, die die Nahrung für ihre Seelen war. Gewiß sind diese Großen reiner als alle andere. Mit welchem Recht darf man behaupten, dass sie wegen ihrer Habsucht gekämpft hätten? Wir dürfen sie nicht mit den Menschen mit bösen Gedanken, wie wir es sind vergleichen. Es ist nicht erlaubt, schlecht über die Gefährten des heiligen Propheten, zu denken. Man soll denken: "Wer den Gefährten des heiligen Propheten feindlich gesinnt ist, ist auch dem heiligen Propheten feindlich gesinnt. Wer sie verachtet, verachtet den heiligen Propheten, der sie erzogen hat." Daher haben die Großen des Islam mitgeteilt: "Wer die Gefährten des heiligen Propheten verachtet, bezeugt, dass er an den heiligen Propheten nicht glaubt." Die Kämpfe 'Kamel und S̲ıffın' sind keine Gründe, um sie zu verachten. Es gibt religiöse Gründe, die die Handlungen der Opponenten St. Ali's bei diesen Kämpfen rechtfertigen. Sie haben durch religiöse Gründe sogar Verdienste erworben. Denn mit einer heiligen Hadith wurde mitgeteilt. **'Der Müdschtehid** (Schriftgelehrter) **erwirbt einmal Verdienst, wenn er sich irrt, doppelten Verdienst, wenn er die Wahrheit findet. Das eine ist für sein Urteil, das zweite für das Streben beim Finden der Wahrheit.'** Die Kämpfe dieser Großen wurden nicht wegen Feindseligkeit geführt. Sie haben gegeneinander gekämpft, weil sie alle dem Islam gehorchen wollten. Sie wollten ihrem eigenen Urteil folgen. Denn jeder von den Gefährten des heiligen Propheten war Religionsgelehrter, Müdschtehid. [Z.B.: Daß Amr İbn Âs̲, Friede sei mit ihm, ein absoluter Religionsgelehrter war, wurde mit der heiligen Hadith berichtet, die in der 298. Seiten des Buches **Hadika** (Der Garten) steht.] Jeder absolute Religionsgelehrter soll sich nach seinem Urteil verhalten. Selbst wenn das Urteil eines Schriftgelehrten nicht mit dem eines Größeren übereinstimmt, soll er seinem eigenen Urteil folgen. Ein absoluter Religionsgelehrter darf nicht dem Urteil eines anderen folgen.

Ebû Jussuf und Muhammed Scheibâni, Schüler von St. Imâm-ı Âsam Ebû Hanîfe[1] und Ebu Sewr und Müsenî, Schüler von St. Imâm-ı Schâfiî[2] folgten ihren Lehrern oft nicht. Sie erlaubten, was ihre Lehrer verbaten, und untersagten, was sie erlaubten. Niemand darf behaupten, dass sie gesündigt haben. Niemand hat so etwas gesagt. Denn sie waren auch Religionsgelehrte wie ihre Lehrer.

St. Ali, unser Herr, war größer als St. Muawiye und St. Amr-ibni Âs. Er hatte viele Vorzüge, die sie nicht hatten. Und sein Urteil war recht. Aber weil alle Gefährten des heiligen Propheten absolute Religionsgelehrte waren, mußten sie nicht dem Urteil diesen großen Imâms folgen. Sie mußten ihrem eigenen Urteil folgen.

Frage: Bei den Kämpfen ‘Kamel und Sıffın’ waren viele Auswanderer aus Mekka und viele Medinenser an der Seite von St. Ali. Sie gehorchten und folgten ihm. Heißt das, dass sie ihm folgen sollten, obwohl sie auch absolute Religionsgelehrte und ihre Urteile verschieden waren?

Antwort: Die Anhänger von St. Ali waren nicht deswegen auf seiner Seite, weil sie seinem Urteil folgen, sondern weil ihr Urteil mit seinem übereinstimmte. Weil ihr Urteil mit seinem übereinstimmte, haben sie ihm gefolgt. Daher kämpften sie gegen die Großen von den Gefährten des heiligen Propheten, die St. Ali nicht folgten. Sie verursachten den Märtyrertod vieler Moslems. Es bestanden drei Meinungen unter den Gefährten des heiligen Propheten. Die erste besagte, dass St. Ali recht hatte und dass man diesem folgen sollte. Die zweite besagte, dass St. Muawiye recht hatte und dass man diesem folgen sollte. Die dritte gab weder dem ersten noch dem zweiten recht, sondern forderte nicht an den Kämpfen teilzunehmen. Sie hatten alle gewiß recht und werden dafür im Jenseits belohnt werden.

Frage: Die oben aufgeführten Erklärungen zeigen, dass auch die Anhänger der Opposition gegen St. Ali recht hatten. Jedoch berichten die Gelehrten der Sunna, dass St. Ali recht und seine Opponenten unrecht hatten und dass sie, weil sie entschuldigt waren, auch Verdienst erwarben. Was sagt man dazu?

Antwort: Die Großen des Islam wie Imam-ı Schâfiî und Omar bin Abdülasis sagten, dass niemand die Gefährten des heiligen

---

[1] St. Ebû Hanife Nu’man bin Sâbit, gest. 150 (767 n.Chr.) in Bagdad.
[2] St. Muhammed bin Idrîs Schâfi’î, gest. 204 (820 n.Chr.) in Ägypten.

Propheten beschuldigen darf: **‘Es ist unrecht zu behaupten, dass sich die Großen gerirrt haben.’** Die Kleinen dürfen die Großen nicht kritisieren. Das ist das Gebot des Allmächtigen. Wir dürfen die Großen nicht kritisieren. Wir dürfen nicht denken, dass sie ihr Blut umsonst vergossen hätten. Wir sollen niemals gegen sie sein. Als die großen Gelehrten sagten, dass St. Ali recht gehabt und sich seine Opponenten geirrt hatten, meinten sie damit, dass seine Opponenten ihr Urteil geändert hätten, wenn Ali mit ihnen hätte sprechen können. Deshalb verzichtete auch St. Sübeyr bin Awwâm nachdem er eingehende Kenntniss erhielt auf den Kampf, den er gegen St. Ali führen wollte. Nachdem er die Ereignisse gründlicher erforschte, änderte er sein Urteil. So soll man die Worte der Gelehrten der Sunna verstehen.Sonst darf man nicht behaupten, dass St. Ali und seine Anhänger recht, St. Aische-i Sıddıka, unsere heilige Mutter und ihre Anhänger unrecht hätten.

Diese Kämpfe sind durch Meinungsverschiedenheiten entstanden. Diese Verschiedenheiten bestanden nicht in den Grundsätzen des Islams, sondern in Nebensächlichkeiten. Heute verachten manche Personen die Großen wie St. Muawije und St. Amr-ibni Âs. Sie können nicht verstehen, dass sie, indem sie die Gefährten des heiligen Propheten verachten, auch den heiligen Propheten verachten.

Im Buch **Schifâ-i Scherîf** (Die Rechtleitung) schreibt St. Imâm-ı Mâlik bin Enes: **‘Wer Muavije[1] oder Amr-ibn Âs[2] verachtet, ist seiner bösen Worte würdig. Man soll jene, die die Großen mißachten, streng bestrafen.’**

Möge ALLAH, der Erhabene, unsere Herzen mit der Liebe zu den Gefährten SEINES geliebten Propheten füllen. Reine und gehorsame Moslems lieben diese Großen. Heuchler und Verirrte lieben sie nicht.

[Die Moslems, die die Gefährten des heiligen Propheten lieben und verehren, werden **die Anhänger der Sunna** genannt. Diejenigen, die behaupten, dass sie einen Teil von ihnen lieben, die meisten aber verachtet haben, deswegen kein Weg befolgen, nennt man Râfisîten und Schî’iten. Es gibt viele Schî’iten in Iran, Irak und Indien. Diese nennen sich **Alewiten,** um die wahren **Alewiten** in unserem Vaterland Anatolien zu täuschen. Alewiten nennt man eigentlich diejenigen, die St. Ali lieben. Um St. Ali

---

[1] St. Muawije bin Ebû Süfjan, gest. 60 (680 n.Chr.) in Damaskus und
[2] St. Amr ibni Âs, gest. 43 (663 n.Chr.) in Ägypten.

lieben zu können, muß man seinen Weg gehen und die von ihm Geliebten lieben. Wenn diese St. Ali wirklich geliebt hätten, würden sie alle Gefährten des heiligen Propheten geliebt haben. Denn St. Ali liebte sie alle. Er war Ratgeber und Helfer von St. Omar, dem zweiten Kalifen. Seine Tochter Ümm-ü Gülsüm, Tochter von St. Fatima gab er St. Omar zur Frau. Bei einer Freitagspredigt sagte er: **"Unsere Brüder haben sich von uns getrennt. Sie sind weder ungläubig noch sündig. Sie kamen zu verschiedenem Urteil."**

Als St. Talha, der gegen St. Ali kämpfte, den Tod fand, reinigte St. Ali sein Gesicht vom Staub und verrichtete sein Todesgebet selbst. ALLAH, der Erhabene, gebietet im heiligen Koran: **"Moslems sind Brüder"** und der letzte heilige Vers der Sure Feth (Der Sieg) berichtet, dass **die Gefährten des heiligen Propheten barmherzig miteinander sind.** Einen von den Gefährten des heiligen Propheten nicht zu lieben und ihm gegenüber eine feindselige Haltung einzunehmen, bedeutet, wie der heilige Koran mitteilt, nicht an den heiligen Koran zu glauben. ALLAH, der Erhabene, möge mit den Gelehrten der Sunna zufrieden sein, welche die Hoheit der Gefährten des heiligen Propheten gut begriffen.Sie forderten, sie für immer zu ehren. Somit schützten sie die Muslime vor dem Unglück.

Diejenigen, die die Nachkommen des heiligen Propheten, d.h. St. Ali, Friede sei mit ihm, und alle seine Nachkommen nicht lieben und ferner gegen diese Großen, welche den Sunnîten geliebt sind, Feindschaft führen, werden **Haridschiten** genannt. Heute werden sie auch als Jesiditen bezeichnet. Jesiditen besitzen solch ein verdorbenen Glauben, dass sie mit dem Islam keine Verbindung haben.

Diejenigen, die behaupten, dass sie alle Gefährten des heiligen Propheten lieben, aber ihrem Weg nicht folgen und ferner ihre eigenen falschen Gedanken bekannt machen, als ob sie auf dem Weg von Gefährten des heiligen Propheten wären, nennt man **Wahhabîten.** Der Wahhabismus ist ein Gemisch verirrter Auffassungen, des Rechtsschullosen Ahmed ibni Tejmijje, die er in seinen Büchern niederschrieb und der Lügen des englischen Spions Hempher. Diese verachten die Gelehrten der Sunna, die Großen der islamischen Mystik und die Alewiten. Sie glauben, nur sie selbst wären Moslems. Die Nichtwahhabiten, nennen sie Ungläubig. Sie behaupten, es wäre ihnen erlaubt, das Eigentum und das Leben der Nichtwahhabiten zu vernichten. So werden sie zu **Ibâchîten.** Sie

mißverstehen den heiligen Koran und heilige Hadithe und glauben, diese falsche Bedeutungen die islamische Religion sei. Sie verleugnen die Quelle des Islam und die meisten der Hadithe. Die angesehenen Gelehrten der vier rechten Rechtschulen bewiesen in ihren Büchern, dass die Wahhabiten vom Weg der Sunna abirrten, den falschen Weg gehen und dem Islam viele Schaden antun. [Um weitere Informationen zu bekommen, wird empfohlen, folgende Bücher zu lesen: in türkisch **Kıyamet we Âchiret** (Auferstehung und Jenseits], **Seadet-i Ebedijje** (Der Weg zum ewigen Glück), in arabisch **Minhatül-Wechbijje** (Der Ausgewählte Weisheiten), **Et-tewessül-ü bin-Nebî we bis-Sâlichîn** (Vermittlung des heiligen Propheten und der Heiligen), **Sebil-ün-Necat** (Weg zur Befreiung) und in persisch **Seyf-ül-ebrâr** (Säbel der Heiligen). Diese Bücher und die Bücher über die Ablehnung der Irrlehren wurden von Hakikat Verlag in Istanbul gedruckt.]

Im dritten Band des Buches von Ibni Âbidîn[1] und im Text der Trauung des Buches **Nimet-ül Islam** (Gnade des Islam) wird erklärt, dass die Wahhabiten irr-und ungläubig sind. Ejjüb Sabri Pascha[2], einer der Admirale des Sultans Abdülhamid II, hat in seinen Büchern **Miratül Haremeyn** (Spiegel der zwei heiligen Städte) und **Tarich-i Wahhabijan** (Geschichte der Wahhabiten) und Ahmed Dschewdet Pascha im siebten Band seines Geschichtsbuches ausführlich geschrieben, dass Wahhabiten aus der Religion ausgetreten sind und dem Islam und den Moslems viel Schaden zugefügt haben. Das in Ägypten gedruckte Buch **Schawâhid-ül-Hâq** (Himmlische Beweise) von Jussuf Nebhâni gibt ausführliche Antworten gegen Wahhabiten und Ibni Tejmijje. Fünfzig Seiten aus diesem Buch sind in dem Buch **Ulamâ ül-Muslimîn wel-Wahhâbijjun** (Islamische Gelehrte und Wahhabiten) zitiert.

Ejjûb Sabrî Pascha Friede sei mit ihm, sagt: “Der Wahhabismus enstand durch eine grausame blutige Revolution im Jahre 1205 (1791 n.Chr.) in Arabien.” Einer von denen, die versuchen, den Wahhabismus und Irrlehren durch ihre Bücher zu veröffentlichen, war Muhammed Abduh, ein Ägypter. Die Bücher Abduhs, der Dschemaleddin-i Efgânî,[3] den Chef der

---

[1] Muhammed Emîn İbni Âbidîn starb 1232 (1836 n. Chr.) in Damaskus.

[2] Ejjüb Sabri Pascha, gest. 1308 (1890 n.Chr.).

[3] Dschemaleddîn Efgânî, gest. 1314 (1897 n.Chr.)

Freimaurerloge in Kairo bewunderte, wurden in der Zeit der Partei Ittihat we Terakkî “Für Einheit und Fortschritt” ins türkische übersetzt und der Jugend präsentiert, wobei man Abduh einen großen Gelehrten des Islams, einen fortschrittlichen Denker und einen wertvollen Reformator nannte. Die auf der Lauer liegenden Feinde des Islam förderten diese Bücher, um den Islam zu zerstören, indem sie die Rolle der Geistlichen spielten und mit vergoldeten, heimtückischen Worten den Islam lobten und Zwietracht säten. Abduh wurde über alle Maßen gelobt. Die Gelehrten der Sunna und die Gründer der vier rechten Rechtsschulen wurden als ungebildet betrachtet und ihre Namen wurden nicht erwähnt. Aber die reinen und edlen Kinder der ruhmreichen ehrenvollen Märtyrer, die sich für den Islam und den heiligen Propheten opferten, ließen sich nicht durch die Propaganda täuschen, die Millionen kostete. Sie haben diesen falschen Helden der Religion kein Gehör geschenkt. ALLAH, der Allbarmherzige, hat die Kinder der Märtyrer vor den heimtückischen Angriffen geschützt. Noch heute wird der Wahhabismus mit ungeheurer Reklame präsentiert und die Bücher von Mewdûdî[1], Sejid Kutb[2] und Hamidullah werden übersetzt und der Jugend vorgelegt. In diesen durch riesige Reklame präsentierten Übersetzungen sehen wir verirrte Gedanken, die mit den Mitteilungen der islamischen Gelehrten nicht übereinstimmen. ‘Das Wasser schläft, der Feind schläft nicht!’ so lautet ein Sprichwort. ALLAH, der Erhabene, möge um SEINES geliebten Propheten Muhammeds Willen, die Moslems aus dem Schlafe der Unachtsamkeit wecken und vor den Lügen und Verleumdungen der Feinde schützen! Amen! Doch, dürfen wir uns nicht täuschen lassen, indem wir bloß beten. Man muß gemäß der Lehre des Islam sowohl arbeiten, als auch beten denn sonst würde man auf Wunder warten. Man soll sich zuerst an die Anlässe halten, dann beten. Zuallererst soll man den Islam kennenlernen, um sich vor dem Unglauben zu schützen. Es ist also das erste Gebot für jeden Mann und jede Frau, den rechten Glauben, Gebote und Verbote des Islam kennenzulernen. Das ist die erste Aufgabe.

Wer den Glauben und die Grundsätze und der sunnitischen

---

[1] Mewdûdî, Begründer der falschen Sekte Dschemâ’at-ül Islamijje starb in Indien. 1399 (1979 n.Chr.)

[2] Sejid Kutb, hingerichtet 1386 (1966 n.Chr.) in Ägypten.

Lehre nicht lernt und seine Kinder darin nicht unterrichtet, setzt sich der Gefahr aus, aus dem Islam auszutreten und ungläubig zu werden. Gebete solcher Menschen werden nicht erhört, geschweige denn, dass sich solche Menschen vom Unglauben befreien können. Der heilige Prophet, hat berichtet: **'Wo Wissenschaft ist, ist auch Islam. Der Islam kann ohne Wissenschaft nicht existieren.'** Wie man essen und trinken muß, um leben zu können, so muß man den Glauben und die Religion kennenlernen, um nicht aus der Religion auszutreten und nicht von Ungläubigen getäuscht zu werden. Unsere Vorfahren pflegten immer die Religionsbücher zu lesen. Auf diese Weise blieben sie gläubig. Sie genossen den Islam. Das Licht dieses Glücks ließen sie uns erreichen. Damit wir gläubig bleiben und unsere Kinder vor dem Unglauben bewahren, müßen wir unbedingt die Bücher der Gelehrten der Sunna lesen und die erforderlichen Kenntnisse erwerben. Das ist der erste und notwendigste Ausweg. Die Eltern, die gläubige Kinder haben wollen, sollen sie zum Lehrer für den heiligen Koran schicken und den heiligen Koran lehren lassen. Wir müssen lernen und unsere Kinder lehren, so oft wir dazu Gelegenheit haben. Es ist schwer, sogar unmöglich, sie nach den Schuljahren zu unterrichten. Jammern nützt nicht, wenn das Unglück gekommen ist. Man sollte sich nicht durch süße vergoldete Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk-und Fernsehsendungen und Filme der Feinde des Islam täuschen lassen. Um sich seinen Glauben, seine Religion und seine Kinder nicht von inneren und äußeren Feinden nehmen zu lassen, muß man vor allen Dingen Religionsbücher der Gelehrten der Sunna lesen und davon lernen. St. Ibn 'Âbidîn, Friede sei mit ihm, schreibt im dritten Band des Buches **Redd-ül-Muchtâr** (Verwunderliche Erwiderung): "Die heimtükischen Ungläubigen, die verirrte Gedanken und Worte als Vorschriften des Islam vorstellen und dadurch versuchen, die Moslems aus dem Islam zu bringen, werden **Ketzer** genannt."

Frage: Einer, der die Übersetzungen der Anhänger der Irrlehren gelesen hat, sagt: "Wir müssen die Übersetzungen des heiligen Korans lesen! Es ist furchtbar und gefährlich, es den Gelehrten der Religion zu überlassen. Im heiligen Koran lautet die Anrede nicht 'O Religionsgelehrte!', sondern 'O Gläubige! O Menschen!' Darum soll jeder Moslem den Koran selbst verstehen und keine Erklärung von anderen lesen!"

Das Buch von dem Ägypter, Reschid Resa[1], das 1394 (1974 n.Chr.) mit dem Namen "İslâmda Birlik ve Fıkch Mesebleri" (Einheitliche und Rechtswissenschaftliche Rechtsschulen im Islam) gedruckt wurde, verwirrte seine Leser. Auf vielen Seiten des Buches bzw. in der sechsten Rede wird folgendes geäußert:

"Sie haben die Rechtsschulengründer wie Propheten hochgeschätzt. Sogar haben sie das Urteil eines Rechtsschulsgelehrten vorgezogen und heilige Hadithe nicht angenommen. Sie haben gesagt, es sei möglich, dass eine andere Hadith, die unserem Religionsgelehrten bekannt war diese ungültig gemacht habe.

Diese Nachahmer ahmen diejenigen nach, die sich irren können und folgen auf diese Weise den Rechtsschulgelehrten, indem sie die heilige Mitteilung des heiligen Propheten verlassen der frei von allen Fehlern ist. Auf diese Weise weichen sie von dem heiligen Koran ab. Sie sagen, dass niemand, außer den Rechtsschulgründern den heiligen Koran verstehen kann. Diese Worte der islamischen Rechtsgelehrten und der Nachahmer zeigen, dass sie aus dem Judentum und dem Christentum genommen wurden. Man kann jedoch den heiligen Koran und die heiligen Hadithe leichter verstehen, als die Bücher der islamischen Rechtsgelehrten. Diejenigen, die arabische Wörter und Stile kennen, können den Koran und die Hadithe verstehen. Wer kann behaupten, dass ALLAH, der Erhabene, SEINE Religion nicht offenkundig mitteilen kann? Wer kann leugnen, dass der heilige Prophet die Meinung des Erhabenen besser verstehen und erklären kann als andere? Wenn man sagt, dass die Erklärungen des heiligen Propheten für die Gemeinschaft nicht genug sind, heißt es, dass er die Pflichten seiner Prophezeiung nicht erfüllt hätte. Wenn die meisten Menschen den Koran und die Hadithe nicht verstehen könnten, würde ALLAH, der Erhabene, alle Menschen nicht zur Erfüllung von Geboten verpflichten. Der Mensch soll durch Beweisse wissen, woran er glaubt. ALLAH, der Erhabene, verachtet die Nachahmung. ER hat erklärt, dass es nicht entschuldigt wird, dass die Menschen ihre Vorfahren nachahmen. Die heiligen Verse zeigen, dass die Nachahmung bei ALLAH, dem Erhabenen, nicht gültig ist. Es ist leichter, die Kenntnisse über Anbetung und Handlung zu verstehen, als die Glaubenskenntnisse. Wenn ER die Menschen mit allem Schwierigen verpflichtet, wie soll ER sie nicht mit Leichteren

[1] Reschîd Resâ, Schüler von Abduch, gest. 1354 (1935 n.Chr.)

verpflichten? Obwohl es schwer ist, bei seltenen Ereignissen zu urteilen, ist es enschuldigt diese nicht zu wissen. Die Rechtsgelehrten haben von selbst Angelegenheiten erfunden und darüber geurteilt. Sie haben versucht, als Beweise dafür ihre Meinungen, sowie offene und verborgene Vergleiche zu bringen. Diese wurden auch auf dem Gebiet der Anbetung durchgeführt, worüber man durch Vernunft keine Kenntnisse erwerben kann. Sie haben das Volumen der Religion einige Male erweitert und den Muslimen Schwierigkeiten bereitet. Ich leugne den Vergleich nicht. Ich sage, dass es über Anbetung keinen Vergleich gibt. Glaubenskenntnisse und Anbetungen sind zur Zeit des heiligen Propheten vervollständigt. Niemand darf etwas dazu fügen. Die Rechtsschulengründer haben den Menschen verboten, nachzuahmen.”

Mit den obenerwähnten Ausdrücken, wie in anderen Büchern von irregeführten Personen, wird die Nachahmung der vier Rechtsschulengründer verboten und somit wird jeder Moslem dazu gezwungen, Koranauslegung- und Hadithwissenschaft zu studieren. Somit wird verhindert, dass die Bücher von Gelehrten der Sunna gelesen werden. Was sagen sie dazu?

Antwort: Wenn man die Schriften der Wahhabiten und der Anhänger der Irrlehren vorsichtig liest, kann man leicht verstehen, dass die Verirrten versuchen mit vergoldeten Worten, welche zur Zwietracht führen, aber mit einer verkehrter Logik, die Gläubigen zu täuschen. Während die Unwissenden durch diese vergoldeten heimtückischen unsinnigen Schriften getäuscht werden, geraten diejenigen, die Wissen und Weisheit besitzen, niemals in die Falle dieser Verirrten! Gegen die Gefahr des Wahhabismus und der Irrlehre haben die islamischen Gelehrten, Friede sei mit ihnen, seit vierzehn Jahrhunderten tausende von wertvollen Büchern niedergeschrieben, um die Jugendlichen davor zu warnen und zu schützen. Als Antwort auf die oben erwähnte Frage übersetzen wir einen Teil des Buches **Hudschdschet-ullachi alel-âlemîn** (Beiweise des Erhabenen im Weltall) von dem Religionsgelehrten Jûs̱uf Nebhânî [1] ab Seite 771:

“Nicht jeder kann nach dem heiligen Koran urteilen. Da sogar die Rechtsschulengründer kein Urteil über alles bilden können, hat der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, durch heilige Hadithe den Sinn des heiligen Korans erklärt. Wie allein der heilige Prophet den Sinn des heiligen Korans erklärte, so konnten

[1] Jûs̱uf Nebhanî, gest. 1350 (1932) in Beirut.

nur seine Gefährten und die Rechtsschulengründer den Sinn der heiligen Hadithe verstehen und erklären. Damit die Rechtsschulengründer diesen Sinn verstehen können, hat ALLAH, der Erhabene, ihnen Religionskenntnisse und Naturwissenschaften, Denkvermögen, Auffassungsgabe, Klugheit und Scharfsinn und andere Vorzüge gewährt. Unter dieser Vorzügen hat die Frömmigkeit die erste Stelle. Auch haben sie Glaubenslicht von ALLAH, dem Erhabenen, in ihren Herzen. Mit Hilfe dieser Vorzüge haben unsere Rechtsschulengründer den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe und die Absicht ALLAH's, des Erhabenen und des heiligen Propheten verstanden. Das, was sie nicht verstehen konnten, haben sie durch **Vergleiche** geäußert. Jeder von den vier Rechtsschulengründern teilte mit, dass sie nicht mit eigener Meinung geäußert haben. Sie wiesen ihre Schüler darauf hin, dass sie, wenn sie einer heiligen Hadith begegnen, welche mit dem Urteil ihrer Lehrer nicht übereinstimmt, dieser folgen sollten. Unsere Rechtsschulengründer haben diesen Hinweis ihren Schülern gegeben, die alle auch absolute Religionsgelehrte waren, wie sie selbst. Diese Gelehrten sind die Zuständigen, welche die Vertiefungen und Einzelheiten der vier Rechtsschulen wissen. Diese Rechtsschulengelehrten vergleichen die Grundlagen des Urteils eines Rechtsschulengründers und die Überlieferungen und Bestätigungen einer betreffenden neugelernten Hadith und untersuchen u.a. deren Vorkommen und viele Voraussetzungen und bestimmen, welches davon vorzuziehen ist. Es könnte vorkommen, dass der Rechtsschulengründer durch Vergleiche ein Urteil über eine Sache abgegeben hat, da er dazugehörgen Hadithen nicht begegnete. Weil seine Schüler die dazugehörige Hadith gelernt hatten, haben sie anders geurteilt. Während seine Schüler so urteilten, blieben sie jedoch innerhalb der Regeln ihrer Rechtsschulengründer. Die zu der späteren Zeit gelebten Schriftgelehrten haben dasselbe geäussert. So versteht man, dass alle Moslems den Geboten ALLAH's, des Erhabenen und SEINEN Propheten folgen, indem sie einen von den vier Rechtsschulengründern und dessen Rechtsschulengelehrten nachahmen. Diese Gelehrten haben die Urteile aus dem heiligen Koran und den heiligen Hadithen verstanden, die andere Menschen nicht begreifen, und mitgeteilt. Und die Moslems haben diese aus dem heiligen Buch und den heiligen Hadithen hergeleiteten Mitteilungen befolgt. Denn ALLAH, der Erhabene

hat, geboten: **Fragt die Wissenden, was ihr nicht wisst!”**

Dieser heilige Vers zeigt, dass nicht alle den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe verstehen können. Dieser heilige Vers gebietet, dass diejenigen, die nicht wissen, den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe den Wissenden fragen sollten und nicht versuchen es selbst zu verstehen. Wenn alle den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe, hätten verstehen können, wären die zweiundsiebzig Irrlehren nicht zustande gekommen. Die Führer dieser Irrlehren waren auch Gelehrte. Aber keiner von ihnen konnte den Sinn des heiligen Korans und der heiligen Hadithe richtig verstehen. Sie verstanden es falsch und irrten vom rechten Weg ab. Sie verursachten das Unglück von Millionen von Muslimen. Die Wahhabiten sind vom rechten Weg so abgeirrt, dass sie die Muslime auf dem richtigen Weg, als ungläubig bezeichnen. In dem Buch namens **Keschf-üsch-schübüchât** (Aufklärung der Zweifelhaften), das ins türkische übersetzt und heimlich in unser Land eingeführt wurde, behaupten die Wahhabiten, es wäre erlaubt, Anhänger der Sunna zu töten und sie zu berauben.

Daß die Rechtsschulengründer geurteilt und ihre Rechtsschulen gegründet und dass sich alle Moslems in diesen Rechtsschulen gesammelt haben, ist die Güte ALLAHs, des Erhabenen, die ER der Gemeinschaft SEINES geliebten Propheten gewährt hat. Einerseits schützte ALLAH, der Erhabene, den islamischen Glauben davor, dass Ungläubige und andere Verirrten ihn zerstören, indem ER die Glaubensgelehrten erschuf, andererseits schützte ER SEINE Religion vor dem Zerstören, indem ER die Rechtsschulengründer erschuf. Da es diese Gabe im Christentum und Judentum nicht gibt, sind diese Religionen verdorben und zu Spielereien geworden.

Die islamischen Gelehrten haben mit Übereinstimmung mitgeteilt, dass es vierhundert Jahren nach dem Hinscheiden des heiligen Propheten keinen absoluten Religionsgelehrten mehr gab, der nach dem heiligen Koran und den Hadithen urteilen kann. Derjenige ist geisteskrank oder unwissend, der behauptet: man solle heutzutage urteilen!

Der große Gelehrte Dschelâleddîn-i Süjûtî [1], Friede sei mit ihm, hatte geäußert, urteilen zu können. Die Gelerten zu seiner

---

[1] Dscheläleddin-i Sujûtî Abdurrachman, gest. 911 (1505 n.Chr) in Ägypten.

Zeit stellten ihn eine Frage und teilten mit,dass es zwei Antworten auf diese Frage gab. Sie baten ihn, zu unterscheiden, welche von diesen zwei Antworten richtiger sei. Er konnte keine Antwort geben. Er bat um Entschuldigung. Jedoch hatte man von ihm nur die Unterscheidung zwischen zwei Urteilen verlangt. Das ist die niedrigste Stufe des Urteilfällens. Während sich ein Gelehrter wie Sujûtî weigerte, auf niedrigster Stufe zu urteilen, soll man denn diejenigen, die die Menschen dazu zwingen, absolutes Urteil zu fällen, nicht als geisteskrank oder unwissend in religiöser Hinsicht nennen! Imâm-ı Gasâlî[1], Friede sei mit ihm, berichtet in dem Buch **Ichjâ-ül-ulûm** (Erneuerung der Religionswissenschaften) offensichtlich, dass es zu seiner Zeit keinen Religionsgelehrten mehr gab.

Wenn ein Gläubiger, der kein Rechtsgelehrter ist eine wahre heilige Hadith erfährt, die dem Urteil seiner eigenen Rechtsschule nicht entspricht und es ihm schwerfällt dembezüglich seiner Rechtsschule gemäß zu handeln, So sollte er sich nach eine der anderen Rechtsschulen richten, die ihm entspricht. Der große Gelehrte Imâm-ı Newewî[2], Friede sei mit ihm, gibt in seinem Buch **Rawdat-üt-tâlibîn** (Garten der Schüler) darüber ausführliche Informationen. Wer kein Religionsgelehrter ist, darf nicht nach dem heiligen Koran und den Hadithen urteilen. Heute behaupten manche Unwissenden, dass sie Religionsgelehrte wären und nach dem heiligen Koran und der Sunna urteilen würden und keine der vier Rechtsschulen benötigten. Sie verlassen ihre Rechtsschulen, denen sie seit Jahren folgten. Sie versuchen mit verirrten Gedanken, die Rechtsschulen ungültig zu machen. Mit Unwissenheit und Dummheit sagen sie, dass sie nicht, den Mitteilungen der Rechtsschulgelehrten zu folgen brauchen und sie selbst mit ihnen auf gleicher Stufe seien! Durch Illusion der Teufels und durch den Reiz ihres Ichs wollen sie hochmütig sein. Sie verstehen nicht, dass sie durch diese Behauptung nicht ihre Vorzüge, sondern ihre Dummheiten und ihre Gemeinheiten beweisen. Unter diesen Verirrten sehen wir diejenigen, die meinen, jeder solle nach dem heiligen Koran und der Sunna urteilen! O gläubige Brüder! Hütet euch vor diesen Verirrten und davor zu glauben, dass sie Religionsgelehrte sind! Folget eurer Rechtsschulen tüchtig! Ihr

---

[1] Imâm-ı Muhammed Gasâlî, gest. 505 (1111 n.Chr.) in der Stadt Tûs.
[2] Imam-ı Jachja Newewî, gest. 676 (1277 n.Chr.) in Damaskus.

dürft eine der vier Rechtsschulen nach eurem Wunsch auswählen! Aber man darf die Leichtigkeiten der Rechtsschulen nicht vereinigen. [Das wird **Telfîk** genannt. Es ist das Verhalten, nur die Leichtigkeiten der vier Rechtsschulen zu bevorzugen. Wenn man versucht, bei einer Sache möglichst auch den anderen drei Rechtsschulen zu folgen, wird es **Frömmigkeit** genannt. Das ist ein großer Verdienst.]

Wer die Bedeutungen der heiligen Hadithe gut verstehen kann, soll auch alle Einzelheiten seiner Rechtsschule wissen, die durch heilige Hadithe erwähnten Wohltaten vollbringen, sich vor den durch heilige Hadithe mitgeteilten Bedrohungen schützen,die Vorzüge des Islam, die Eigenschaften und Erhabenheit ALLAH's, des Erhabenen, die Vorzüge, die Wunder und das Leben des heiligen Propheten, die Zustände des irdischen und künftigen Lebens, die Zeichen des Weltuntergangs, die Kenntnisse über das Paradies, die Hölle, über die Engel und Geister, über die alten Gemeinschaften, Propheten und heiligen Bücher, die Vorzüge des heiligen Korans, des heiligen Propheten Muhammed, die Sittsamkeit seiner Familienangehörigen und Gefährten und die Zeichen des Weltuntergangs und alle betreffende Kenntnisse über das Dies- und Jenseits erfahren. Denn alle diese Kenntnisse, nämlich alle Kentnisse über das irdische und künftige Leben umfassen die heiligen Hadithe. So kann man verstehen, wie diejenigen unwissend sind, die behaupten, direkt nach den heiligen Hadithen zu urteilen. Neben den gesamten Hadithen sind die Hadithen die von Anbetungen und Handlungen berichten wenig. Nach manchen Gelehrten sind diese heiligen Hadithe ca. fünfhundert. [Einschließlich der wiederholten ist die Anzahl nicht mehr als dreitausend]. Es ist undenkbar, dass keiner der vier Rechtsschulengründer eine dieser heiligen Hadithe gehört hätten. Eine jede heilige Hadith ist wenigstens von einem der vier Rechtsschulengründer als Beweis angenommen worden. Wenn es einem Moslem klar ist, dass seine Handlung in seiner Rechtsschule einer betreffenden Hadith widerspricht, soll er sich nicht direkt an diese heilige Hadith wenden, sondern einer der vier Rechtsschulen folgen, die nach dieser heiligen Hadith geurteilt hat. Es ist denkbar, dass sein Rechtsschulengründer diese Hadith gehört, aber aus irgendeinem Grund nicht nach dieser Hadith, sondern nach einer anderen Hadith urteilte, die aus bestimmten Gründen gültiger ist, Urteil gefällt hat. Wenn ein Moslem versteht, dass eine Hadith betreffend ist und wenn er ein

demnach gefälltes Urteil in seiner Rechtsschule nicht findet, darf er trotzdem nicht von selbst der betreffenden Hadith folgen, sondern muß bei dieser Handlung einer anderen Rechtsschule nachahmen, die nach dieser heiligen Hadith ein Urteil gefällt hat. Weil der Rechtsschulengründer alle Voraussetzungen des Urteils wußte, hat er verstanden, dass es kein Hindernis gibt, dieser Hadith zu folgen. Der gläubige Mensch darf jedenfalls nicht dieser Hadith folgen. Dieser Moslem darf jedoch bei dieser Handlung seiner eigenen Rechtsschule folgen. Denn sein Rechtsschulengründer hat unbedingt nach einem Beweis geurteilt. Die Nachahmer sind entschuldigt, die Begründung nicht zu wissen. Denn jeder der vier Rechtsschulengründern haben nach dem heiligen Koran und der Sunna geurteilt. Ihre Rechtsschulen sind Erklärungen des heiligen Buches und der heiligen Hadithe. Sie haben den Muslimen das heilige Buch und die heiligen Hadithe so erklärt, dass man sie ohne Schwierigkeiten verstehen kann. Außerdem haben sie diese Erklärungen niedergeschrieben. Diese Taten der Rechtsschulengelehrten sind so großartig, dass sie sie ohne die Hilfe ALLAH's des Erhabenen, sie niemals hätten leisten könnte. Diese Rechtsschulen sind eine der größten Beweise, die mitteilen, dass St. Muhammed Friede sei mit ihm, der wahre Prophet und der Islam die echte Religion ist.

Die Urteilsunterschiede der Rechtsschulgründern sind nur in Anbetungen und Handlungen. Es gibt kein Abweichen in Glaubenskenntnissen, sowohl auch nicht nach dem heiligen Koran, als auch nach den heiligen Hadithen. Die Urteilsunterschiede beruhen sich auf manchen Kenntnissen betrefflich der Anbetungen und Handlungen. Der Grund dafür ist, dass ihre Urteile auf unterschiedenen starken Begründungen beruhen. Diese kleinen Urteilsunterschiede sind eine Gnade für diese Gemeinschaft. Die Moslems dürfen beliebig einer der vier Rechtsschulen folgen. Der heilige Prophet hat diese Urteilsunterschiede als Freudenbotschaft prophezeit und so ist es geschehen.

Über Glaubenskenntnisse darf man kein Urteil fällen. Das führt zum Irrglauben und ist schwere Sünde. Es gibt nur einen Weg im Glauben. Das ist der Weg der Anhänger der Sunna. Man nennt ihn **"Die Lehre der Anhänger der Sunna"** Der Urteilsunterschied, der durch eine heilige Hadith als himmlische Gnade berichtet worden ist, betrifft nur Handlungen und Verhalten.

Wenn die vier Rechtschulen bei einer Sache voneinander abweichen, ist nur das Urteil einer Rechtschule richtig. **Wer diesem richtigen Urteil folgt, gewinnt zweimal, wer dem nicht richtigen folgt, gewinnt einmal Verdienst.** Daß diese Rechtsschulen himmlische Gnaden sind, zeigt, dass es erlaubt ist, eine Rechtsschule zu verlassen und der anderen zu folgen. Aber es ist nicht erlaubt, anderen Rechtsschulen außer diesen vier und den Gefährten des heiligen Propheten zu folgen. Denn ihre Rechtsschulen sind nicht niedergeschrieben und daher vergessen worden. Es gibt keine Möglichkeit, einer anderen, außer den vier Rechtsschulen zu folgen. Daß es nicht erlaubt ist, die Gefährten des heiligen Propheten nachzuahmen, haben die islamischen Gelehrten mit Übereinstimmung mitgeteilt. So berichtet es auch Imâm-ı Ebû Bekr-i: Râdhî[1]. Wer gut verstehen will, welche Vorzüge die Rechtsschulen, Religions-und besonders Rechtsschulgelehrten haben und dass die Rechtsschulgründer ihre Rechtsschulen nicht nach ihren eigenen Meinungen, sondern nach dem heiligen Buch und der Sunna gegründet haben, dem empfehlen wir die Bücher **Mîsân-ül-kübrâ** (Das große Maß) und **Misan-ül Hidrije** (Maß nach der Hedschra) von İmam-ı Abdülwahhâb-ı Scharânî.” Alle oben aufgeführte Texte sind aus dem arabischen Originalen übersetzt worden. Die aus anderen Büchern entnommenen Texte sind wie in unseren allen anderen Veröffentlichungen in eckigen Klammern gesetzt. Die aus dem Buch **Hudschschet-ullachi alel’âlemin** entnommenen o.a. Texte wurden im Original 1394 (1974 n.Chr.) in Istanbul gedruckt.

Die Behauptung, im heiligen Koran würde die Anrede **‘O Schriftgelehrte!’** nicht vorhanden sein, ist falsch. Verschiedene heiligen Verse loben die Gelehrten und die Wissenschaft. Abdülganî Nablüsî erklärt in seinem Buch **Hadika** (Der Garten): Im heiligen Koran wird sinngemäss gefordert: **‘O Gläubige! Fragt nach Kenntnissen, die ihr nicht besitzt, die Andacht haltenden Gelehrten.’** Andacht bedeutet hier Wissen. Dieser heilige Vers verlangt, dass die Unwissenden nach den Gelehrten suchen und von ihnen erlernen müssen. Der 7. heilige Vers der Sûre Âl-i Imrân (Die Familie Imrans) lautet sinngemäss: **“Doch keiner kennt ihre wahre Deutung als ALLAH, der Erhabene, und diejenigen, welche fest gegründet im Wissen sind”** d.h. die verborgenen Bedeutungen der symbolischen heiligen Verse

---

[1] Ebu Bekr Ahmed Râdhî, gest. 370 (980 n. Chr.).

verstehen nur die Gelehrten, die das Wissen besitzen, und der 18. heilige Vers lautet dem Sinn nach; **“Die Wissenden verkünden stehend in Gerechtigkeit: es gibt keinen Gott außer IHM, dem Allmächtigen.”** Der 81. heilige Vers der Sûre Kasas (Die Geschichte) heisst sinngemäß: **“Die aber, denen das Wissen gegeben ward, sprachen: Wehe euch, ALLAHs Lohn ist besser als die irdischen Reichtümer für die, welche glauben und rechtschaffen handeln und niemand gewinnt sie außer den Standhaften.”** Der 56. heilige Vers der Sûre Rum (Die Griechen) lautet sinngemäß: **Die aber, welche die Erkenntnis und den Glauben gegeben ward,** (Diejenigen, aber denen das Wissen und der Glaube gegeben ward) **werden sagen**: **“Ihr habt wie es im Buch ALLAHs aufgezeichnet ist, bis zum Tage der Auferstehung gesäumt, dies ist der Tag der Auferstehung, und ihr wußtet es nicht.”** Die 108. und 109. heiligen Verse der Sûre ’Isrâ (Die Nachtfahrt) berichten dem Sinn nach: **“Mögt ihr nun daran glauben oder nicht, so fallen die, welchen die Erkenntnis schon zuvor zuteil geworden ist, wenn er ihnen vorgelesen wird, anbetungsvoll auf ihr Angesicht und sagen: ‘Lob und Preis unserem Schöpfer! Siehe, unseres Schöpfers Verheißung wird sich wahrlich erfüllen.’”** Der 54. heilige Vers der Sûre Hadsch (Die Pilgerfahrt) lautet sinngemäß: **“Die Wissenden begreifen, dass der heilige Koran das ALLAHs Wort ist.”** Der 50. heilige Vers der Sûre Ankebût (Die Spinne): **“Es ist Zeichen in den Herzen derer, denen das Wissen gegeben ward. Es sind aber nur die Ungerechten, die unsere Zeichen leugnen”.** Der 6. heilige Vers der Sûre Sebe (Saba) sinngemäß: **“Und die, denen das Wissen gegeben ward, sehen ein, dass das, was zu dir von deinem Schöpfer offenbart worden, die Wahrheit selbst ist und zu dem Pfade des Allmächtigen, des Preiswürdigen leitet.”** Der 11. heilige Vers der Sûre Müdschadele (Die Streitende) besagt dem Sinn nach: **“ALLAH wird erhöhen diejenigen von euch, die glauben und denen das Wissen gegeben ward, um Stufen. Und ALLAH weiß, was ihr tut.”** Der 27. heilige Vers der Sûre Fâtır (Die Engel) berichtet sinngemäß: **“Und darum fürchten ALLAH von seinen Dienern nur die Wissenden. Siehe, ALLAH ist mächtig und verzeihend.”** Der 14. heilige Vers der Sûre Hudschurat (Die Gemächer) lautet sinngemäß: **“Siehe, der am meisten Geehrte von euch vor ALLAH ist der Gottesfürchtigste unter euch; siehe, ALLAH ist wissend und kundig.”**

In den heiligen Hadithen, die auf Seite 365. des gleichen Buches erwähnt sind, wird berichtet: **“ALLAH, der Erhabene,**

Engel und jedes Lebewesen beten für diejenigen, die die Menschen Wohltat lehren." "Am Tage der Auferstehung werden erst Propheten, dann Gelehrten, ferner Märtyrer um das Begnadigungsrecht bitten dürfen." "O Menschen! Wissenschaft kann nur von Gelehrten erlernt werden. Erlernt Wissenschaft! Wissenschaft erlernen ist Anbetung. Denjenigen, die die Wissenschaft lehren und erlernen, wird das Verdienst eines Glaubenskämpfers gewährt. Wissenschaft lehren ist wie Almosen geben. Von den Gelehrten Wissenschaft erlernen ist wie anbeten gegen Morgendämmerung." In dem Buch **Hulâsa** (Der Auszug) erklärt der Religionsgelehrte Tâchir Buchârî[1], F.s.m.i: "Religionsbücher lesen ist besser als in der Nacht freiwilliges Gebet zu verrichten." Denn die Gebote und Verbote des Erhabenen von den Gelehrten und ihren Büchern erlernen ist unentbehrlich. Zum Lehren und zur Selbstausübung Religionsbücher zu lesen und zu erklären, ist besser als Lobgebet zu verrichten. Durch heilige Hadithe wird berichtet: **"Wissenschaft erlernen ist besser als alle freiwilligen Gebete. Denn Wissenschaft nützt sowohl dem Gelehrten als auch seinen Schülern. Denjenigen, die die Wissenschaft erlernen, um andere zu lehren, wird das Verdienst des Treuen gewährt."** Religiöse Kenntnisse können nur von den Gelehrten und aus deren Büchern erlernt werden. Wer behauptet, Religionsbücher und Gelehrte seien nicht nötig, ist ein Lügner und Irrgläubiger. Diese täuschen die Muslime und führen sie zum Unglück. Die Kenntnisse in den Religionsbüchern sind aus dem heiligen Koran und heiligen Hadithen hergeleitet." Die Übersetzung aus dem Buch **Hadîka**[2] ist hiermit beendet.] ALLAH, der Erhabene, hat seinen Propheten gesandt, damit Er den Menschen den heiligen Koran verkündet und sie ihn lehrt. Die Gefährten des heiligen Propheten haben die Kenntnisse im heiligen Koran von dem heiligen Propheten gelernt. Die Rechtschulgründer haben sie von den Gefährten des heiligen Propheten und alle Muslime von den Rechtschulgelehrten und von deren Büchern gelernt. In heiligen Hadithen wird verkündet: **"Wissenschaft ist ein Schatz. Fragen und Erlernen ist sein Schlüssel." "Erlernt Wissenschaft und lehrt sie andere!" "Jedes Ding gehört zu einer Quelle. Und die Quelle der (Frömmigkeit) ist das Herz der Gelehrten." "Wissenschaft lehren verursacht die Vergebung der Sünden".**

---

[1] Tâchîr Bucharî, gest. 542 (1147 n. Chr.).
[2] Der Verfasser des Buches Abdülganî Nablusî, gest. 1143 (1731 n. Chr.)

Deswegen übersetzen wir den 193. Brief im ersten Band des Buches **Mektûbât** (Briefe) des großen Gelehrten des Islam, **St. Imâm-ı Rabbânî.** Dieser absoluter Religionsgelehrter, Friede sei mit ihm, berichtet:

“Der verpflichtete Mensch, nähmlich jener, der das Alter der Religiösen Verpflichtung erreicht hat, soll vorerst seinen Glauben verbessern. Das heißt, er soll den Glauben besitzen, den die Gelehrten der Sunna gelehrt haben. ALLAH, der Erhabene, möge diese großen Gelehrten für ihre Dienste reichlich belohnen! Amen! Um sich vor der Qual im zukünftigen Leben befreien zu können, soll man glauben und lernen, so wie diese Großen es als richtig verstanden haben. Zu jenen, denen der heilige Prophet das ewige Glück prophezeite, gehören nur die Menschen, die sich auf dem Wege dieser Großen befinden. [Sie werden **Sunniten** genannt.] Nur sie sind auf dem Wege des heiligen Propheten und seiner Gefährten. Die Kenntnisse, die aus dem heiligen Koran und den heiligen Hadithen hergeleitet und richtig sind, sind die ihrigen. Jeder Reformator, Irrgläubige oder **Verirrte** behauptet, aus dem heiligen Koran und der Sunna des heiligen Propheten seine Behauptung hergeleitet zu haben, somit versucht er die Gelehrten der Sunna gering zu schätzen. Deswegen darf man nicht an alle Lehren glauben, die aus dem heiligen Koran und aus der Sunna angeblich hergeleitet wurden.

[Um den richtigen Glauben eingehend kennenzulernen, empfehlen wir das Buch **El Mu’temed fil Mu’tekad** (Vertrauensmann auf das Glauben) von **St. Türpüschti.** Es ist ein Buch, das man leicht versteht. Der **Hakikat-Verlag** hat es 1419 (1989 n.Chr.) gedruckt. Fadlullah bin Hassen Türpischtî ist einer der Rechtsgelehrten der Rechtschule Hanefî, gestorben 661 (1263 n.Chr.).]

Nachdem man seinen Glauben verbessert hat, soll man aus den Büchern der islamischen Rechtsgelehrten der Sunna lernen und einhalten, was **rechtmäßig** und **verboten** ist, was **unentbehrlich, notwendig, erforderlich** und was **empfohlen** und **unerwünscht** ist. Die Bücher von den unwissenden Geistlichen, welche die Vorzüge der Sunna Gelehrten nicht begriffen, sollte man nicht lesen. ALLAH, der Erhabene, behüte uns davor, nicht so wie die Anhänger der Sunna zu glauben! Sonst kann man sich nicht von der Qual im zukünftigen Leben befreien. Wenn eine Person mit richtigem Glauben, das Beten vernachläßigt, darf man hoffen, Vergebung zu erlangen, selbst wenn sie nicht ohne Buße gestorben ist. Wenn einem nicht vergeben wird, wird man sich

wieder befreien, nachdem man gebüßt hat. Die Haupsache ist, dass man sein Glauben verbessert. Hâdsche Ubejdullah-i Achrâr[1] sagte: ‘Könnte ich nur auf die Wunder der Heiligen, aber nicht auf den Glauben der Sunna bauen, würde ich mich ewig vernichtet fühlen. Hätte ich aber nichts von den Wundern der Heiligen, hätte aber den Glauben der Anhänger der Sunna, würde mir nichts fehlen.’ ALLAH, der Erhabene, möge uns um SEINES geliebten Propheten willen, auf dem Weg erhalten, den die Gelehrten der Sunna zeigen! Amen!’

Heute sind die Moslems in Indien alleine. Die Glaubensfeinde greifen sie von allen Seiten an. Wer heute, um dem Islam zu dienen, ein Pfund ausgibt, gibt mehr, als wenn er zu einer anderen Zeit tausend geopfert hätte. Heute kann man dem Islam am besten dienen, indem man die sunnitischen Bücher, die Glauben und Islam erklären, in die Dörfer schickt und sie der Jugend gibt. Wer diese Aufgabe hat, darf sich sehr freuen. Er sollte dafür dankbar sein. Der Dienst für den Islam ist immer verdienstvoll, besonders zu der Zeit, wo der Islam schwach ist und wo man durch Verleumdungen und Lügen den Islam zu vernichten versucht. Dort ist es ein besonderer Verdienst, die Glaubenslehre der Sunna bekanntzumachen. Der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, sagte seinen Gefährten: **‘Ihr lebt in solch einer Zeit, dass ihr, wenn ihr neun Zehntel der Gebote und Verbote des Erhabenen gehorcht, aber einem Zehntel nicht gehorcht, zugrunde geht. Und ihr werdet büßen. Nach euch wird solch eine Zeit kommen,dass man sich, wenn man nur einem Zehntel der Gebote und Verbote gehorcht, befreien wird.’** [Diese heilige Hadith steht im 179. Paragraph des ersten Bandes des Buches **Mischkat-ül-messabich** (Licht der Lichter) und im 79. Paragraph des Buches **Kitab-ül-fiten** (Mitteilung der Zwietrachten) von den Hadithgelehrten Muhammed Tebrisî und Tirmüsî.] Heute ist die Zeit, die mit der heiligen Hadith prophezeit wurde. Man soll die Feinde des Islam erkennen, bekämpfen und nicht lieben. [Den heilige Kampf wird vom Staat geführt und von der Armee des Staates. Der heilige Kampf für die einzelnen Moslems bedeutet, als Soldat das zu leisten, was die Regierung als Pflicht befiehlt. Daß der durch Massenmedien geführte Kampf wirkungsvoller als der eigentliche Kampf ist, wird auch im 65. Brief. erwähnt.] Man braucht kein Wunder zu wirken oder kein Religionsgelehrter zu sein, um die Bücher und Worte der Gelehrten der Sunna zu verbreiten. Jeder

---

[1] Ubejdullâh-i Achrar, gest. 895 (1490 n. Chr.) in Semerkand.

Moslem soll Fleiß dafür verwenden. Man sollte die Gelegenheit nicht versäumen. Am Tage der Auferstehung wird jeder Moslem befragt, weshalb er dem Islam nicht gedient hat. Die Menschen, die nicht versuchen, die Bücher des Glauben und Islam bekanntzumachen und den Gesellschaften des Islam Hilfe zu leisten, werden im Jenseits schwer leiden müssen. Keine Entschuldigung wird dafür gelten. Die Propheten waren Tag und Nacht besorgt, die Religion des Allbarmherzigen, den Weg zum ewigen Glück zu verbreiten, obwohl sie die vorzüglichsten, ehrwürdigsten Menschen waren. Sie pflegten denen zu sagen, die von ihnen Wunder erwarteten: **"ALLAH, der Allmächtige erschafft das Wunder. Meine Aufgabe ist, die Religion des Erhabenen zu verkünden."** Während sie sich darum bemühten, half ALLAH, der Erhabene, ihnen und erschuf für sie Wunder. Auch wir sollten die Bücher und Worte der Gelehrten der Sunna bekanntmachen und der Jugend und Bekannten melden,dass die Ungläubigen, Verleumder und die Feinde des Islam, gemein, böse und lügnerisch sind. Über ihre Tätigkeiten und Verhalten zu informieren ist eine ehrliche Pflicht. Das heißt die Gebote und Verbote des Erhabenen bekannt machen und ist keine üble Nachrede. Wer sich darum nicht geistig, körperlich und beruflich bemüht, wird sich nicht von den Qualen an Jüngsten Tag befreien können. Qual und Kummer auf diesem Weg muß man als eine Ehre und als ein Gewinn betrachten. Jedesmal wenn die Propheten die Gebote und Verbote des Allbarmherzigen verkündeten, wurden sie von gemeinen, unwissenden Menschen angegriffen. Sie haben viel gelitten. Der vorzüglichste von diesen Großen, der Geliebte des Allbarmherzigen, St. Muhammed, teilte mit: **'Kein Prophet hat so viel gelitten, wie ich!' "** Die Übersetzung vom **Mektûbat** (Briefe) ist hier beendet.

[So sieht man, dass jeder Moslem die Glaubenslehre der Sunna kennenlernen und seine Familie, Verwandten und Bekannten lehren sollte. Man sollte sich die Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, welche die Lehre der Sunna Gelehrten mitteilten, beschaffen und sie der Jugend und Bekannten geben, damit sie sie lesen und lernen. Die Bücher, die die Glaubensfeinde bekanntmachen, müßten auch Verbreitung finden.]

Es sind **die absoluten Religionsgelehrten** der vier Rechtsschulen **der Sunna,** die alle Moslems auf der Welt den rechten Weg, die Religion des heiligen Propheten Muhammed, ohne Veränderung gelehrt haben. Die größten von ihnen sind die vier Rechtsschulgründer:

Der eine von ihnen ist **St. Imâm-ı Asam Ebû Hanîfe Numan**

bin Sâbit, Friede sei mit ihm. Er ist einer der größten islamischen Gelehrten und Führer der Anhänger der Sunna. Seine Biographie ist in den Büchern **Se'adet-i Ebedijje** [eng. Über setzung: Endless Bliss] und **Faideli Bilgiler** [deut. Übersetzung Islam, der Weg der Sunniten] dargestellt. Er wurde im Jahre 80 n. Hed. in Kûfe geboren und fand im Jahre 150 n.Hed. (767 n.Chr.) in Bagdad den Märtyrertod.

Der zweite ist **St. Imâm-ı Mâlik bin Enes,** Friede sei mit ihm. Er wurde 95 n.Hed. im Medina geboren und 179 n.Hed. (795 n.Chr.) dort gestorben.

Der dritte ist **St. Imâm-ı Muhammed bin Idris Schâfiî,** Friede sei mit ihm, er wurde 150 n.Hed. in Gasa in Palästina geboren und starb 204 (820 n.Chr.) in Ägypten.

Der vierte ist, **St. Imâm-ı Ahmed bin Hanbel,** Friede sei mit ihm, er wurde 164 in Bagdâd geboren und starb 241 (855 n.Chr.).

Wer heute einem dieser vier Rechtsschulgründer nicht folgt, ist in großer Gefahr. Er ist vom Rechten abgeirrt. Es gab auch Religionsgelehrten außer diesen. Sie hatten auch richtige Rechtsschulen. Aber im Laufe der Zeit wurden ihre Rechtsschulen vergessen. Deshalb konnten sie nicht aufgeschrieben werden. Zum Beispiel: Die sieben Gelehrten aus Medina und **Omar bin Abdülasis, Süfjan bin Ujejne**[1]**, Ishak bin Râhevijje, Dâvûd-i Tâî, Amir bin Scherâhil, Lejs bin Sa'd, A'mesch, Muhammed bin Dscherir Taberî, Süfjan-i Sewrî**[2] und **Abdürrahman Ewsâî,** Friede sei mit ihnen, zählen dazu.

Alle Gefährten des heiligen Propheten waren Führer zum geraden Weg, Friede sei mit ihnen. Alle waren absolute Religionsgelehrte. Sie hatten ihre eigenen Rechtsschulen. Die meisten ihrer Rechtsschulen glichen einander. Weil ihre Rechtsschulen nicht aufgeschrieben werden konnten, ist es uns unmöglich, ihnen zu folgen. Die vier Rechtsschulgründer und ihre Schüler haben alle Kenntnisse der vier Rechtsschulen zusammengefaßt und bekanntgemacht, damit wir Moslems wissen, woran wir glauben und wie wir uns verhalten sollen. Die Moslems von heute sollen einer dieser vier Rechtsschulen folgen und sich demnach verhalten und anbeten. [Wer sich nicht nach einer von diesen vier Rechtsschulen richten will, darf kein **Anhänger der Sunna** sein! S. auf die 2. Seite in der Einleitung!]

Zwei Schüler der vier Rechtsschulgründer wurden große Glaubensgelehrte, die uns Glaubenskenntnisse vermittelt haben.

---

[1] Süfjan bin Ujejne, gest. 198 (813 n. Chr.) in Mekka.
[2] Süfjan-ı Sewrî, gest. 161 (778 n. Chr.) in Basra.

So kamen zwei Rechtslehren im Glauben zustande. Der richtige Glaube, der dem heiligen Koran und den heiligen Hadithen entspricht, ist der Glaube, den diese Gelehrten verkündet haben. Diese zwei sind die Gelehrten, die den Glauben der Sunna auf der Erde verbreitet haben. Der eine ist **St. Ebülhassen Esch'ârî.** Er wurde im Jahre 226 in Basra geboren und starb 330 (941 n.Chr.) in Bagdad. Der zweite, **St. Ebû Mansûr-i Mâtürîdî,** ist im Jahre 333 (944 n.Chr.) in Semerkand gestorben. Jeder Moslem muß sich im Glauben nach einem dieser zwei Glaubensgelehrten richten.

Die Wege der Heiligen sind recht. Sie sind nicht vom Islam abgeirrt. [In jedem Jahrhundert gab und gibt es heute noch Lügner und Verirrter in jedem Beruf und Amt, die den Islam für ihre irdischen Interessen ausnutzen und sich als Heilige, Religionsführer und Geistliche ausgeben, um dadurch an Vermögen gelangen oder berühmt werden zu können. Diese Menschen hoffen immer auf Verdienste vom Schaden anderer Leute. Aus diesem Grunde darf man nicht alle Menschen und Berufe gleich bewerten. Dies wäre Unwissenheit und Ungerechtigkeit und bedeutete Hilfeleistung für schlechte und böse Menschen. Aufgrund dessen darf man nicht über die islamischen Gelehrten, die Autoritäten des Islam, die eine Ehrenstelle in der Geschichte besitzen, übel reden, indem man verirrte Geistliche, unwissende und falsche Mystiker folgt. Dazu sollte man begreifen, dass die Gegner der islamischen Gelehrten unrecht haben.] Die Heiligen wirken Wunder. Alle sind echt und recht. Imâm-ı Jâfiî[1] sagte: "Die Wunder von St. Mewlâna Abdülkâdir-i Gejlânî [2], dem Führer der Heiligen, Friede sei mit ihm, sind durch **Überlieferungen von mehreren Personen** so weit verbreitet, dass man daran nicht zweifeln darf. Denn Verbreitung gilt als Beweis."

Niemand darf einen Moslem ungläubig nennen, ohne dass er etwas willkürlich gesagt oder getan hat, was seinen Unglauben beweist. Man darf selbst einen Ungläubigen nicht verfluchen, wenn man nicht weiß, dass er als ungläubig gestorben ist. Daher ist es besser, Jesîd nicht zu verfluchen.

5- Der fünfte Grundsatz ist, **Der Glaube an den Jüngsten Tag.** Der Anfang dieser Zeit ist der Tag, an dem der Mensch stirbt. Er dauert bis zum Ende des Auferstehungstages. Man nennt ihn auch den letzten Tag, weil ihm keine Nacht folgt oder weil er nach

---

[1] Abdullah Jafiî, gest. 768 (1367 n. Chr.) in Mekka.

[2] St. Abdulkadir-i Gejlânî, gest. 561 (1161 n. Chr.) in Bagdad.

dem Weltleben beginnt. Der Tag und die Nacht die in dem heiligen Koran zitiert werden, gleichen nicht der weltlichen Tageszeiten, sondern drücken eine Zeitspanne aus. Es ist unbekannt, wann der Tag des Weltuntergangs kommen wird. Niemand kann es wissen. Aber der heilige Prophet Muhammed, unser Herr, hat viele Zeichen prophezeit: St. Messias [Mechdi] wird auf die Erde kommen. St. Jesus wird in Damaskus vom Himmel herabsteigen. (Friede sei mit ihnen). Dedschdschal wird auftreten. Diejenigen, die Jedschûdsch Medschûdsch heißen, werden die Welt verderben. Die Sonne wird im Westen aufgehen. Die Religion wird vergessen werden. Verderbnis und Bosheit werden sich vermehren. Ungläubige, sittenlose und unwürdige Personen werden an die Spitze treten. Die Gebote des Erhabenen werden sich nicht erfüllen lassen. Überall wird man Übeltaten begehen. In Jemen wird ein großes Feuer ausbrechen. Große Erdbeben werden vorkommen. Die Berge werden sich emporheben und mit einem Schlage zerschmettert werden. Die Sonne und der Mond werden sich verfinstern. Die Meere werden sich vermischen, kochen und austrocknen.

Die Moslems, welche Sünde begehen, werden **Sünder** genannt. Sie und alle Ungläubigen werden in ihren Gräbern bestraft werden. Daran soll man gewiß und wahrhaftig glauben. Wenn der verstorbene Mensch beerdigt wird, wird er mit einem Leben aufwachen, das wir nicht kennen. Er wird glücklich oder unglücklich sein. Zwei Engel namens **Münker** und **Nekir** in Gestalt von furchtbaren Menschen, werden in das Grab kommen und ihn verhören. Die heiligen Hadithe berichten über diesen Zustand. Die Antworten der Fragen des Grabes müssen wir auswendig lernen und unseren Kindern lehren. Die Fragen im Grab sind: Wer ist dein Schöpfer? Welche Religion hast du? Zu welcher Religionsgemeinschaft gehörst du? Welches ist dein heiliges Buch? Welche ist deine Gebetsrichtung? Zu welcher Rechtsschule im Glauben und in der Anbetung gehörst du? Es steht in dem Buch **Teskire-i Kurtubî**[1] (Erinnerung von Kurtubî) dass diejenigen, deren Glauben nicht wie der Glaube der Sunniten sind, nicht richtig antworten können werden. Die Gräber derer, die richtig antworten, werden sich erweitern. Ein Fenster zum Paradies wird geöffnet werden. Morgens und abends werden sie ihre Stellen im Paradies sehen. Die Engel werden ihnen die

[1] Muhammed Kurtubî Mâlikî, Verfasser des Buches Teskîre, gest. 671 (1272 n. Chr.)

Freudenbotschaft überbringen und sie belohnen. Diejenigen, die nicht gut antworten, werden von den Engeln mit eisernen Schlegeln so heftig geschlagen, dass alle Geschöpfe außer Menschen und Geister ihr Schreien hören. Ihre Gräber werden so eng, dass ihre Knochen beinahe ineinandergehen. Ein Loch zur Hölle wird ihnen geöffnet. Morgens und abends sehen sie ihre Stellen in der Hölle und leiden bis zum Auferstehungstag.

Man soll an den Tag der Auferstehung glauben. Nachdem jedes Organ, jeder Knochen und Muskel verfault, zu Staub und Gas geworden sind, werden sich alle Atome und Moleküle wieder zusammensetzen und lebendige Körper bilden. So werden alle auferstehen. Deshalb nennt man diese Zeit den **Tag der Auferstehung.**

[Pflanzen nehmen Kohlendioxyd aus der Luft und Wasser und Minerale aus dem Boden auf und setzen diese beiden Bestandteile zusammen. Auf diese Weise bringen Pflanzen organische Stoffe, die Baueinheiten unserer Organe, hervor. Chemische Reaktionen, die erst nach vielen Jahren ein Ergebnis zeigen, können heute durch **Katalyse** in einigen Sekunden hervorgebracht werden. Genauso wird ALLAH, der Allmächtige, Wasser, Kohlendioxyd und irdische Stoffe im Grab vereinigen und organische Stoffe, lebendige Organe und somit die Lebewesen wieder erschaffen. Der vertrauenswürdige Verkündiger, der heilige Prophet, berichtet, dass wir auf diese Weise auferstehen werden.] Man wird zum **Versammlungsort** des Jüngsten Gerichtes, kommen, und die Handlungsbücher werden fliegend ihre Täter erreichen. Das wird ALLAH, der Allmächtige tun, der der einzige Schöpfer der Erden, Himmel, Sterne und Atome ist. Der heilige Prophet hat gemeldet, dass es geschehen wird. Alles, was er gesagt hat, ist und wird gewiß geschehen. Man muß daran glauben.

Die Handlungsbücher der Wohltäter werden ihnen von ihrer rechten Seite und den der Übeltäter von ihrer linken gegeben werden. Alles, was Gutes und Böses, groß und klein, offen und verborgen getan wurde, wird im Handlungsbuch verzeichnet sein. Selbst die Handlungen, die **Schreibengel** nicht wissen, werden enthüllt werden, weil die Organe es gestehen werden und weil ALLAH, der Erhabene, allkundig ist. Wegen diesen Handlungen werden ihre Täter auch verhört werden. Die Engel werden über das verhört werden, was sie auf den Erden und in den Himmeln getan haben. Die Propheten, Friede sei mit ihnen, werden verhört, wie sie den Dienern die Gebote und die Religion des Allmächtigen verkündet haben. Alle werden verhört, ob sie den

Propheten gefolgt, dem Islam gehorcht und sich gegeneinander recht verhalten haben. Am Tage des Jüngsten Gerichtes werden die rechtschaffenen Muslime belohnt und die sündigen Muslime und alle Ungläubigen streng bestraft werden.

Mit SEINER Gerechtigkeit wird ALLAH, der Erhabene, manchen Muslimen manche kleine Sünden und manchen alle Sünden vergeben. Alle Sünden vergibt ER, wenn ER will. Wenn ER nicht vergeben will, wird ER die Moslems wegen kleiner Sünden bestrafen. ER hat berichtet, dass ER den Götzendienst und Unglauben niemals vergeben wird. Die Ungläubigen, die Schriftbesitzer sind und die, die keine Schriftbesitzer sind, werden in die Hölle gebracht und dort ewig gequält werden, weil sie nicht glaubten, dass St. Muhammed, Friede sei mit ihm, Prophet für alle Menschen ist und weil sie die von ihm verkündeten Gebote und Verbote mißachten.

Es gibt ein Maß **(Mîsân),** um an dem Tage des Jüngsten Gerichtes Handlungen und Tätigkeiten zu messen. Für dieses Maß gibt es zwei Waagschalen, einen Zeiger und einen Waagebalken. Die Waagschale für Wohltaten ist rechts des Himmels und an der Seite des Paradieses. Die Waagschale für Übeltaten ist links des Himmels und an der Seite der Hölle. Alle Handlungen, Worte, Gedanken und Blicke, die im irdischen Leben getan, gesagt, gedacht und geworfen wurden, werden sich dort in verschiedene Gestalten verwandeln. Die Wohltaten werden als lichtvolle, und die Übeltaten als häßliche, dunkle Gestalten erscheinen und durch dieses Maß gemessen werden. Dieses Maß gleicht keinem irdischen Maß. Seine schwerbeladene Waagschale geht hoch und seine leicht befundene Waagschale geht unter. Nach vielen Gelehrten gibt es dort verschiedene Maße, und viele Gelehrte haben gesagt, dass man nicht daran denken darf, weil die Religion nicht berichtet, wie diese Maße sind.

Es gibt die Brücke **Sırat.** Auf Befehl ALLAH's, des Allmächtigen, wird die Brücke Sırat über die Hölle geschlagen werden. Alle werden über diese Brücke gehen müssen. An jenem Tage werden alle Propheten flehen: **'O unser Schöpfer! Gib uns Sicherheit!'** Die Wohltäter werden ohne Mühe über die Brücke gehen und ins Paradies geführt werden. Manche von ihnen werden blitzschnell, manche wie der Wind und manche mit der Geschwindigkeit eines rennendes Pferdes darüber hinweggehen. Die Brücke Sırat ist dünner als ein Haar und schärfer als ein Säbel. So ist es auch auf der Welt, dem Islam zu folgen. Sich bemühen, um dem Islam genau zu folgen, gleicht, über die Brücke

Sırat zu gehen. Wer in diesem Leben gegen sein Ich kämpft, wird ohne Mühe über die Sırat hinweggehen. Wer nicht genau dem Islam folgt und nicht gegen sein Ich kämpft, der wird mit Mühe über die Sırat gehen. Darum wurde der richtige Weg, der auf den Islam hinweist, **Sırat-ı müstakîm,** der gerade Weg, genannt. Auch diese Ähnlichkeit zwischen den Namen zeigt, dass man, wenn man dem Islam gehorcht, über die Brücke Sırat gehen darf. Die Übeltäter dagegen werden nicht über die Sırat gehen dürfen und in die Hölle hinabfallen.

Es gibt den Gnadensee **(Havs-ı kewser),** der unserem Führer, Muhammed Mustafa, Friede sei mit ihm, gehört. Er ist so groß, dass man um ihn binnen eines Monates herumgehen könnte. Sein Wasser ist weißer als Schnee und sein Duft ist wunderbar. Die Anzahl der Kelche um den Gnadensee ist größer als die Zahl der Sterne. Wer einmal davon trinkt, der wird niemals dursten, selbst wenn er in der Hölle ist.

Es gibt das Recht der **Fürbitte** zur Vergebung. Damit den Muslimen die uneingebußten kleinen und großen Sünden vergeben werden, werden die Propheten, Heilige, fromme Muslime, Engel und Personen, denen ALLAH Erlaubnis geben wird, um die Vergebung bitten. Und ihre Fürbitten werden empfangen werden. [Der heilige Prophet Muhammed, Friede sei mit Ihm, sagte: **“Für die großen Sünden meiner Glaubensgemeinschaft werde ich Fürbitte einlegen.”**] Am Tage des Jüngsten Gerichtes und im Jenseits wird es fünf Arten von Fürbitten geben:

Erstens, am Tage des Jüngsten Gerichtes werden die Sünder darum flehen, damit sie so bald wie möglich verhört werden. Hierfür wird Fürbitte eingelegt.

Zweitens, es wird Fürbitte eingelegt, damit die Sünder leicht und schnell befragt werden und leicht antworten.

Drittens, es wird Fürbitte eingelegt, damit die sündigen Muslime beim Gehen über die Brücke Sırat nicht in die Hölle hinabfallen.

Viertens, es wird Fürbitte eingelegt, damit die sündigen Muslime, die in die Hölle gefallen sind, aus der Hölle befreit werden.

Fünftens, obwohl die Moslems ewig im Paradies bleiben und unzählige Gaben besitzen werden, gibt es acht verschiedene Stellen im Paradies. Die Stellen der Moslems werden der Vollkommenheit ihres Glaubens und ihren Handlungen gemäß sein. Es wird Fürbitte eingelegt damit die Stellen der Paradiesbewohner aufsteigen dürfen, deswegen wird man

ALLAH, den Erhabenen, ebenfalls bitten dürfen. Der Erhabene wird alle diese Fürbitten erhören.

Das Paradies und die Hölle ist augenblicklich da. Das Paradies ist über den sieben Himmeln, die Hölle ist unter allem. Das Paradies besteht aus acht Teilen. Die Hölle besteht aus sieben Teilen. Das Paradies ist größer als die Erde, Sonne und Himmel. Die Hölle ist viel größer als die Sonne.

6- Der sechste Grundsatz ist an die Vorherbestimmung **(Kader)** und **daran zu glauben, dass alles, was Gutes (Hajr) oder Böses (Scher) ist, von ALLAH, dem Erhabenen, bestimmt wird.** Alles, was gut, böse, nützlich, schädlich, vorteilhaft und nachteilig ist, wird von ALLAH, dem Erhabenen bestimmt. Vorherbestimmung bedeutet Messen einer Menge, Urteil und Gebot. Sie bedeutet zugleich Menge und Größe. Daß ALLAH, der Erhabene, in Ewigkeit die Schöpfung einer Sache gewollt hat, heißt Vorherbestimmung. Die Schöpfung eines Dinges, dessen Dasein gewollt worden ist, heißt **Schicksal.** Die Erfüllung der Vorherbestimmung nennt man das Schicksal. Die Wörter 'Vorherbestimmung und Schicksal' werden auch für einander verwendet. Daß alles dem Schicksal gemäß ohne Veränderung erschaffen worden ist, heißt Vorherbestimmung. Vor der Ewigkeit wußte ALLAH, der Allwissende, alles was vorkommen wird. Dieses Wissen von IHM heißt **Vorherbestimmung** und **Schicksal.** Alte griechische Philosophen nennen es die Ewige Gnade. Alle Geschöpfe sind dem Schicksal gemäß erschaffen worden. Daß die Dinge demnach erschaffen worden sind, heißt Schicksal und Vorherbestimmung. Wer an die Vorherbestimmung glaubt, der glaubt auch an das Schicksal. Wenn ALLAH, der Allmächtige, in der Ewigkeit eine Sache erschaffen wollte, wird sie ohne Veränderung dasein. Nichtdasein der Dinge, deren Dasein ER will und Dasein der Dinge, deren Nichtdasein ER will, sind unmöglich.

ALLAH, der Allkundige, wußte, dass alle diese Tiere, Pflanzen, alles Leblose [feste Stoffe, Flüssigkeiten, Gase, Sterne, Moleküle Atome, Elektronen, elektromagnetische Wellen, Bewegungen aller Wesen, chemische Reaktionen, Kernreaktionen, Energieumwandlungen und physiologische Vorgänge bei Lebewesen], Dasein oder Nichtdasein aller Dinge, Wohl und Übeltaten der Diener und deren Belohnungen und Bestrafungen in diesem und im zukünftigen Leben und alle Wesen entstehen würden. All das wußte ER von der Ewigkeit an. Von Ewigkeit zu Ewigkeit erschuf und erschafft ER Dinge, Eigenschaften, Bewegungen, und Ereignisse nach SEINEM Wissen. Alle Wohl-

und Übeltaten der Menschen, ihr Glauben und Unglauben, ihr willkürliches und unwillkürliches Tun erschafft ALLAH, der Erhabene. ER ist es allein, der Allerschaffer ist. Alles, was aus irgendeinem Grund zustandekommt, wird von IHM erschaffen. Es ist SEINE Gewohnheit, dass ER nichts ohne Grund erschafft.

Zum Beispiel: Feuer ist brennend. Jedoch ALLAH, der Allmächtige ist es, der es brennen läßt. Feuer steht in keiner Beziehung zum Verbrennen. Aber SEINE Gewohnheit ist, dass ER kein Brennen erschafft, ohne dass etwas mit Feuer in Kontakt steht. [Feuer führt zu nichts anderes, als bis zur Entzündungstemperatur zu heizen. Feuer ist nicht das, was sich im Aufbau der organischen Gegenstände befindlichen Wasserstoff und die Kohle mit Sauerstoff vereinigt und den Elektronenaustausch verursacht. Wer die Wahrheit nicht sieht, denkt daran, dass das Feuer brennt. Was verbrennt, ist weder Feuer noch Sauerstoff, noch Hitze und noch Elektronenaustausch. ALLAH, der Allmächtige, ist es allein, der verbrennen läßt. All das hat ER als Grund zum Brennen erschaffen. Ein Analphabet glaubt, dass das Feuer brennt. Der Ausdruck "Feuer brennt" gefällt dem nicht, der die Volksschule beendet hat. Dieser vermutet, dass die Luft brennt. Wer die Realschule beendet hat, glaubt das nicht. Er glaubt, dass der Sauerstoff in der Luft brennt. Wer eine höhere Schule absolviert hat, erklärt, dass nicht Sauerstoff, sondern jedes elektronengetroffene Element brennt. Ein Student dagegen rechnet sowohl Stoff als auch Energie ein. So versteht es sich leicht: Je mehr man studiert, desto mehr nähert man sich der Wahrheit. Auf diese Weise begreift man, dass sich noch viele Gründe hinter den angeblichen Gründen befinden. Die Propheten, die an der Spitze der Wissenschaften waren und die Wahrheiten genau sahen, und die Gelehrten, die den Propheten folgten und ihre Anteile von deren Wissenschaften bekamen, Friede sei mit ihnen, haben berichtet, dass die Dinge, die man als Verbrennende und Täter betrachtet, elende Geschöpfe und Gründe sind und dass ALLAH, der Allmächtige, der wahre Schöpfer und Täter ist.] ALLAH, der Allmächtige ist es, der brennen läßt. ER läßt auch ohne Feuer brennen. Aber es ist SEINE Gewohnheit, durch Feuer brennen zu lassen. Wenn ER nicht will, läßt ER nicht einmal in der Mitte des Feuers brennen. St. Abraham, Friede sei mit ihm, hat ER nicht verbrennen lassen, obwohl er ins Feuer geschleudert worden war. ER hat gegen SEINE Gewohnheit gehandelt, weil ER ihn sehr liebte. [Jedoch

hat ER Stoffe erschaffen, die unentzündlich sind. Nach und nach erfinden Chemiker diese Stoffe.]

Hätte ALLAH, der Allmächtige, gewollt, so hätte ER alles ohne Grund erschaffen. Dinge ohne Feuer verbrannt, Geschöpfe ohne Nahrung gesättigt, Menschen ohne Flugzeug fliegen und uns Sendungen ohne Rundfunk hören lassen. Zum Wohle der Menschen hat ER durch SEINE Gnade alles mit Grund erschaffen. ER wollte unter bestimmten Gründen bestimmte Dinge schaffen. SEINE Macht und SEIN Tun hat ER durch Gründe verborgen. Jeder, der die Schöpfung eines Dinges will, soll Gründe geltend machen, damit sein Wunsch erfüllt wird. [Wer eine Lampe antzünden will, muß ein Streichholz gebrauchen. Wer Olivenöl produzieren will, muß eine Presse benutzen. Wer Kopfschmerzen hat, muß Tabletten gegen Kopfschmerzen einnehmen. Wer ins Paradies kommen und unzählige Gaben erlangen will, muß dem Islam folgen. Wer auf sich schießt, muß sterben. Wer einen Gift trinkt, muß sterben. Wer ganz erhitzt, einen kalten Trank trinkt, muß krank werden. Wer eine Sünde begeht und seinen Glauben verliert, muß in die Hölle kommen. Wer etwas verursacht, gelangt zu dessen Ergebnis. Wer islamische Bücher liest, den Islam lernt und liebt, wird gläubig. Wer unter Ungläubigen lebt und ihre Worte hört, wird unwissend in religiöser Hinsicht. Die meisten Unwissenden in religiöser Hinsicht werden ungläubig. Wessen Vermittler man benutzt, dessen Weg geht man.]

Hätte ALLAH, der Allmächtige SEIN Tun ohne Grund erschaffen, so hätte man niemanden benötigt. Jeder würde alles direkt von ALLAH, dem Erhabenen, erwarten, ohne sich an jemanden zu wenden. So würden die Menschen in keiner Beziehung zu Vorgesetzten, Untergebenen, zur Arbeiterschaft, Künstlerschaft, Studentenschaft, Lehrerschaft und zu anderen Dingen der Menschheit stehen. Die Ordnung in diesem und im zukünftigen Leben würde verderben. Es würde keinen Unterschied zwischen Schönheit und Häßlichkeit, Wohl - und Übeltat, Gehorsam und Ungehorsam geben.

Hätte ALLAH, der Allmächtige gewollt, so würde ER SEINE Gewohnheit geändert und alles nach dieser Gewohnheit erschaffen haben. Zum Beispiel: Wenn ER gewollt hätte, hätte ER die Ungläubigen, Sünder, Grausamen und Betrüger ins Paradies geführt und Gläubige, Anbeter und Wohltäter in die Hölle gebracht. Aber heilige Verse und Hadithe zeigen, dass ER es nicht so gewollt hat.

ER ist es, der alle willkürlichen und unwillkürlichen Handlungen SEINER Geschöpfe erschafft. Um die willkürlichen Handlungen SEINER Diener zu erschaffen, hat ER ihnen die **Handlungsfreiheit** und den **Willen** gewährt und die Erschaffung ihrer Handlungen mit ihrer Handlungsfreiheit und ihrem Willen begründet. Wenn SEIN Diener etwas tun will, erschafft ALLAH, der Erhabene, es, wenn ER es auch will. Will ER es nicht, so erschafft ER es nicht, obwohl der Diener es will. Wie ER in Kontakt mit Feuer Brennen erschafft, so erschafft ER das willkürliche Tun SEINER Diener. Wenn etwas mit einem Messer in Kontakt steht, erschafft ER Schneiden. Was schneidet, ist nicht das Messer, sondern ER. ER hat das Schneiden mit dem Messer begründet. Wie Bewegungen in der Natur aus SEINEM eigenen Willen erschaffen werden, so wird willkürliches Tun der Diener erschaffen, wenn ALLAH, der Allmächtige, es auch will. Denn ER ist es allein, der die Substanzen, Eigenschaften und Bewegungen der Sonnen, Atome, Moleküle, Tropfen, Zellen, Mikroben und aller anderen Dingen erschuf und erschafft. Es gibt keinen Schöpfer außer IHM. Es gibt als einzigen Unterschied zwischen den Bewegungen alles Leblosen und den Handlungen der Menschen und Tiere, nähmlich dass ALLAH, der Erhabene, wenn die Diener es wollen, ihre Bewegungen und Handlungen erschafft, wenn ER es auch will. Leblose Geschöpfe dagegen haben keinen Willen. [Jede Bewegung des Menschen kommt durch viele physischen und chemischen Vorgänge zustande.] Bei Bewegungen der Leblosen handelt es sich um keine Handlungsfreiheit. Wenn ER in Kontakt mit Feuer das Brennen erschafft, ist es nicht aus dem freiem Willen des Feuers. [Gute und nützliche Wünsche SEINER Diener, welche ER liebt und mit denen ER barmherzig ist, will und erschafft ER. Deren böse und schädliche Wünsche will ER nicht und erschafft sie nicht. Diese aber werden traurig, da ihre Wünsche nicht in Erfüllung gehen. Hätten sie daran gedacht und es begriffen, dass ihre Wünsche deswegen, weil sie schädlich sind, nicht in Erfüllung gegangen sind, würden sie nicht traurig darüber gewesen sein. Sie hätten sich darüber gefreut und sie würden ALLAH, dem Erhabenen, dankbar gewesen sein. ALLAH, der Erhabene, hat in Ewigkeit gewollt, die Handlungen der Menschen, nachdem sie sie wollten, zu erschaffen. Wenn ER nicht so in der Ewigkeit gewollt hätte, würde ER unsere willkürliche Handlungen nicht durch unseren Willen, sondern mit Zwang erschaffen haben. Daß ER unsere willkürlichen

Handlungen, nachdem wir sie wollten, erschafft, ist es deswegen, weil ER es in der Ewigkeit so gewollt hat. Also unsere willkürlichen Handlungen werden wegen SEINES Willen in der Ewigkeit erschaffen. So herrscht SEIN Wille über alles.]

Das willkürliche Tun des Dieners besteht aus zwei Grundsätzen. Das erste ist, dass der Diener es aus freiem Willen ausdem Herzen gewollt hat. Die willkürlichen Handlungen des Dieners wird **Erlangen** genannt. Sie ist eine Eigenschaft des Menschen. Das zweite ist, dass ALLAH, der Erhabene es erschaffen hat. Darauf wirkt der Wille des Dieners nicht. Gebote, Verbote, Belohnungen und Bestrafungen sind für Menschen geregelt, die aus freiem Willen handeln. Im 96. heiligen Verse der Sure **Saffat** wird sinngemäss gemeldet: **'ALLAH, der Erhabene, erschuf euch und euer Tun.'** Dieser heilige Vers zeigt, dass die Menschen **Handlungs-** und **Willensfreiheit** haben, dass es sich um keinen Zwang handelt und dass alles der Vorherbestimmung und dem Schicksal gemäß erschaffen wird. Darum wird es **menschliches Tun** genannt. Zum Beispiel: Man sagt: 'Ali hat geschlagen und zerbrochen!'

Es ist nötig, dass der Diener seine Handlung gewollt hat, bevor sie erschaffen wird. Das nennt man **das Erlangen** St. Âmidî berichtet, dass dieser Wille die Schöpfung der Handlungen verursacht. Man darf auch behaupten, dass dieser Wille die willkürliche Handlung nicht verursacht. Denn es ist dasselbe, was erschaffen und was gewollt worden ist. Also kann der Diener nicht alles tun, was er will. Es kann auch geschehen, was er nicht will. Es ist keine Dienerschaft, dass der Diener alles tut, was ihm gefällt und dass etwas nicht geschehen soll, was ihm nicht gefällt. Das heißt nicht Gottesverehrung, sondern Gottheit. Mit SEINER Gnade und Barmherzigkeit gibt ER SEINEN Dienern genügende Kraft und Energie, damit sie den Geboten und Verboten gehorchen. Zum Beispiel: Wer gesund ist und genug Geld hat, kann eine Pilgerfahrt ausführen. Wer den Fastenmonat erreicht, kann fasten. Jeder kann täglich fünfmal Gebet verrichten. Wer ein bestimmtes Maß von Vermögen hat, kann den armen Muslimen einen Teil davon als Armensteuer geben, nachdem darauf ein Jahr vergangen ist. So versteht man, dass der Mensch, wenn er will, seine willkürlichen Handlungen ausführt und sie nicht ausführt, wenn er es nicht will. Auch daraus begreift man die Erhabenheit von ALLAH, dem Allerbarmer. Die Unwissenden und Dummen glauben nicht an die Worte der Gelehrten der Sunna, weil sie das Wissen um das Schicksal und die Vorherbestimmung nicht richtig

verstehen können. Sie zweifeln an der Macht und dem Willen des Menschen und glauben, dass der Mensch hilflos, zu seinen Handlungen gezwungen sei. Da sie merken, dass der Mensch bei manchen Vorgängen keinen Willen hat, verachten sie die Gelehrten der Sunna. Diese falschen Worte von ihnen beweisen, dass sie eine Willens- und Handlungsfreiheit haben.

Die Eigenschaft, irgendeine Handlung ausführen zu können, heißt **Macht.** Das Vorziehen, etwas zu tun oder nicht zu tun, wird **Handlungsfreiheit** genannt. Das Wünschen, das Vorgezogene zu tun, heißt **Wille.** Aus Willen und Allmacht entsteht die **Schöpfung.** Das Zufriedensein mit einer Sache wird **Zustimmung** oder **Wohlgefallen** genannt. Daß der Diener seine Handlungen mit seinem Willen und seiner beschränkten Macht begründet, heißt **Erlangen** Es ist nicht nötig, dass jeder, der Entscheidungsrecht hat, Schöpfer sein muß. Es ist nicht nötig, mit allem, was gewollt worden ist, zufrieden zu sein. ALLAH, der Erhabene, wird **Schöpfer** und **Besitzer der Handlungsfreiheit** und der Diener Besitzer der Willens- und Handlungsfreiheit genannt.

ALLAH, der Erhabene will und erschafft Wohl und Übeltaten SEINER Diener. Er wünscht nicht Übel sondern Wohltaten. Durch SEINEN Willen und SEINE Erschaffung kommt alles hervor. Im 102. heiligen Verse der Sure En'am wird dem Sinn nach berichtet: **"Es gibt keinen Gott außer IHM. Er ist der einzige Schöpfer."**

Die Partei **Mu'tesile** wurde verirrt, weil sie den Unterschied zwischen dem Willen und der Zustimmung nicht sehen konnte. Ihre Anhänger glauben, dass der Mensch alles erschaffe, was er wolle. Sie verleugnet die Vorherbestimmung und das Schicksal. Auch die Partei **Dschebrijje** wurde ganz verirrt. Diese glaubt, der Mensch sei ohne Willen, wie Stein und Holz. Der Mensch begehe keine Sünde, und habe keinen Willen und keine Handlungsfreiheit. ALLAH, der Erhabene, lasse die Menschen alle Sünden und Übeltaten begehen! Wenn ALLAH, der Erhabene die Menschen mit Zwang Sünden und Übeltaten begehen ließe, würde es keinen Unterschied geben zwischen dem, der mit gebundenen Füßen und Händen bergab gerollt wird, und dem anderen, der mit freiem Willen bergab spazierengeht. Doch wird der erste mit Zwang gerollt, während der zweite aus freiem Willen spazieren geht. Diejenigen, die diesen Unterschied nicht sehen können, sind kurzsichtig. Sie glauben nicht an den heiligen Vers: **'ALLAH, der Erhabene ist es, der alles erschafft',** und betrachten die Gebote und Verbote ALLAHs, des Erhabenen,

als unnötig. Wer glaubt, wie die Gruppe Mutesile oder Kaderijje, dass der Mensch erschaffe, was er wolle, der stellt ALLAH, dem Erhabenen Wesen zu.

Heute behaupten manche namens Schiîten wie Mutesile, der Mensch erschaffe, seinem Willen gemäß. Als Beweis führen sie an, dass ein Esel trotz Prügel wider seinem Willen nicht durch einen Bach geht.

Bedenken diese denn nicht, dass der Wille des Menschen, wenn ALLAH, der Allmächtige, nicht will, keine Rolle spielt und dass alles nach dem Willen ALLAHs, des Erhabenen, abläuft? Somit versteht man, dass die Worte der Mutesile falsch sind. Der Mensch kann nämlich nicht alles tun, was er will. Könnte der Mensch alles tun, was er wollte, wie diese Verirrten glauben, so würde ALLAH, der Allmächtige, unfähig und hilflos sein. ALLAH, der Allmächtige ist frei von allen Fehlern und von jeder Unfähigkeit. Es entsteht nur, was ER will, ER ist es allein, der alles erschuf und erschafft. So ist ALLAH, der Erhabene. Es ist überheblich, zu behaupten, dass der Mensch erschaffe, was er wolle oder auszudrücken: ‘Wir haben es erschaffen; sie haben es erschaffen.’ Das wird zu Frechheit gegen ALLAH, den Erhabenen, und verursacht den Unglauben.

[Wie bereits erwähnt, kommen viele unwilkürliche Vorfälle und Bewegungen bei Dienern zustande, welche durch viele physikalische, chemische und physiologische Vorgänge verursacht werden, die man nicht ahnt. Ein gerechter Wissenschaftler darf seine unwillkürlichen Handlungen nicht als seine willkürlichen Taten betrachten, geschweige denn, dass er sagen dürfte, er hätte es erschaffen. Er schämt sich vor ALLAH, dem Erhabenen, so etwas zu behaupten. Diejenigen, die ungenügende Kenntnisse und weniges Schamgefühl besitzen, sprechen überall, alles unbefangen aus!

ALLAH, der Erhabene, ist barmherzig mit allen Menschen in der Welt. Damit die Menschen in der Welt und im Jenseits glücklich leben, berichtet ER deutlich, was sie dafür tun sollen. Manche von denen, die sich durch ihr Ich, durch böse Freunde, irreführende Bücher und böswillige Hörfunk- und Fernsehsendungen täuschen, leitet ER recht. Diese führt ER auf den rechten Weg. Unbändigen und Grausamen schenkt ER diese Gabe nicht. Jene läßt ER im Sumpf des Unlaubens, mit dem sie zufrieden sind.]

EIN BRIEF VON SCHEREFÜDDİN MÜNÎRÎ (Segen sei mit ihm)

Scherefüddîn Ahmed bin Jahja Münirî, einer der größten islamischen Gelehrten, Friede sei mit ihm, schreibt im achtzehnten Brief seines Buches **Mektubat** (Briefe):

“Die meisten Menschen täuschen sich, indem sie sich ihrem Verdacht und Phantasiegebilde gemäß verhalten. Ein Teil von denen, die auf diese Weise falsch denken, sagt: “ALLAH, der Erhabene benötigt unsere Anbetungen nicht. Unsere Anbetungen nützen IHM nicht. Das Anbeten und die Rebellion der Menschen sind gleich gegenüber SEINER Erhabenheit. Diejenigen, die anbeten, bemühen sich umsonst.”

Diese Denkweise ist falsch. Sie sagen so, weil sie den Islam nicht kennen. Sie vermuten, dass die Anbetungen deswegen geboten worden sind, weil sie ALLAH, dem Erhabenen, nützlich seien. Solches Vermuten ist absolut falsch. Man glaubt, dass etwas geschieht, was eigentlich nicht vorhanden ist. Die Anbetung jedes Menschen ist nur ihm selbst nützlich. Daß es so ist, berichtet ALLAH, der Erhabene, in dem achtzehnten Heiligen Verse der Sure **Fâtır** offenbar. Einer, der so falsch denkt, gleicht einem Kranken, der seine Diät nicht einhält. Diesem Kranken empfiehlt der Arzt Diät. Dieser aber hält keine Diät ein und denkt: “Wenn ich keine Diät einhalte, schadet es dem Arzt nicht!” Es ist richtig, dass es dem Arzt nicht schadet. Aber es schadet ihm selbst. Der Arzt empfiehlt einem eine Diät, damit man sich von der Krankheit befreit. Man wird gesund, wenn man der Empfehlung des Arztes gehorcht, oder stirbt, wenn man ihr nicht gehorcht. Das schadet dem Arzt nicht.

Ein Teil der Verirrten dagegen betet und beachtet die Verbote nicht. Sie gehorchen dem Islam nicht. Sie sagen: “ALLAH, der Erhabene, ist barmherzig und gütig. SEINE Vergebung ist unendlich.ER ist barmherzig mit SEINEN Dienern. ER quält niemanden.”

Gewiß, die ersten Worte sind richtig. Aber, das Letztere ist falsch. Hiermit täuscht der Teufel sie und führt sie zur Rebellion. Wer vernünftig ist, täuscht sich nicht. ALLAH, der Erhabene, ist gütig, barmherzig und gerecht. Wie SEINE Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, so ist auch SEINE Strafe unendlich. Wir sehen, dass ER viele Diener in Not und Kummer und viele in

Qualen auf der Welt leben läßt. Obwohl ER sehr gütig ist, gibt ER einem kein Brot, wenn man sich nicht bemüht, um Landwirtschaft zu treiben. Obgleich ER alle Lebendigen leben läßt, läßt ER einen nicht leben, wenn dieser sich nicht ernährt. ER bringt dem kranken Menschen keine Genesung, wenn dieser kein Medizin gebraucht . ER hat auf der Welt Gründe erschaffen, damit SEINE Diener leben, gesund werden und Eigentum und andere Gaben besitzen. ER ist nicht barmherzig mit denen, welche die Gründe Seiner Gaben nicht geltend machen, und versagt ihnen diese. Ebenso kann man auf diese Weise die Gaben des Jenseitss erlangen. ER hat das Unglauben und die Unwissenheit erschaffen und diese zum Gift der Seele gemacht. Sie verderben die Seele. Ebenfalls macht die Faulheit die Seele krank. Wenn man kein Heilmittel dagegen verwendet, wird die Seele krank und verdirbt. Das einzige Heilmittel gegen Unglauben und Unwissenheit sind Weisheit und Wissen. Die Heilmittel gegen Faulheit sind jedoch Gebetsverrichten und jede andere Anbetung und jede Arbeit, die zugleich als Anbetung gilt. Wer sagt: “ALLAH, der Erhabene, ist barmherzig und schützt mich!” und Giftstoff einnimmt, der wird krank und stirbt. Wer krank ist und keine Diät ein hält, der wird kränker. [z.B. Wenn Diabetiker Teigwaren und Süßigkeiten essen, werden sie kränker.] Der Wollust zu folgen, d.h. die Wünsche des Ich zu erfüllen, macht die Seele krank. Wenn man glaubt, dass es schädlich und Sünde ist, der Wollust zu folgen, verdirbt die Seele nicht. Sonst wird die Seele verdorben und entartet. Denn, wer nicht daran glaubt, der wird ungläubig. Unglauben ist das Gift der Seele.

Manche Verirrten aber versuchen die Wünsche des Ich wie Wollust, Zorn usw. zu vernichten, indem sie hungern. Sie glauben, der Islam gebiete es diese Wünsche zu vernichten. Nachdem sie aber eine lange Zeit gehungert haben, stellen sie fest, dass diese Wünsche nicht vernichtet werden und behaupten (Der Islam habe geboten, was unmöglich sei. Der Mensch könne sich nicht von angeborenen Gewohnheiten befreien. Das sei genau so unmöglich, einen schwarzen Menschen zu einem weißen zu machen. Man hätte umsonst gelebt, wenn man versuche, das Unmögliche zu tun). Diese denken falsch und handeln verkehrt. Es ist Unwissenheit und Dummheit zu behaupten, dass Islam so etwas geboten habe. Denn der Islam gebietet nicht, den Zorn, die Wollust und andere menschliche Eigenschaften zu vernichten. Es ist eine Verleumdung gegen den Islam, so etwas zu behaupten.

Wenn der Islam so geboten hätte, hätte der Herr der Religion, St. Muhammed, Friede sei mit ihm, diese Eigenschaften nicht besessen. In Wirklichkeit jedoch äußerte er: **Ich bin ein Mensch. Ich werde auch zornig, wie jeder andere”.** Ab und zu sah man, dass er zornig wurde. ALLAH, der Erhabene, lobt im heiligen Koran diejenigen, **“die ihren Zorn beherrschen.”** ER lobt nicht diejenigen, die nicht zornig werden. Es ist absolut falsch, zu behaupten, dass der Mensch seine Wollust vernichten soll. Daß der heilige Prophet neun Frauen geheiratet hat, zeigt offensichtlich, dass diese Behauptung falsch ist. Wenn man die Wollust verliert, sollte man versuchen, sie durch Medizin wiederzugewinnen. So ist es auch mit dem Zorn. Der Mensch schützt seine Frau und Kinder durch seinen Zorn. Er kämpft für den Islam mit der Hilfe dieser Eigenschaft. Um Nachkommen zu haben und nach dem Tod mit Ruf und Ehre erinnert zu werden, ist die Wollust nötig. Das sind Werte, die vom Islam gelobt werden.

Der Islam gebietet nicht, den Zorn und die Wollust zu vernichten, sondern beide der Religion gemäß zu gebrauchen. Wie der Reiter das Pferd und der Jäger den Jagdhund nicht vernichtet, sondern züchtet, so ist es mit den Eigenschaften Zorn und Wollust beim Menschen. Nämlich der Zorn und die Wollust gleichen dem Jagdhund und dem Reitpferd. Wie der Jäger und der Reiter mit dem Züchten vom Jagdhund und Reitpferd ihre Ziele erreichen, so kann man mit diesen Eigenschaften die Gaben im Jenseits erlangen. Ohne diese Eigenschaften kann man seine Ziele im Jenseits nicht erreichen. Aber, um diese Eigenschaften benutzen zu können, müssen sie gezüchtet und entsprechend dem Islam gebraucht werden. Wenn sie nicht gezüchtet werden und die Grenzen der Religion überschreiten, führen sie den Menschen zum Unglück. Die asketische Lebensweise hat nicht das Ziel, diese zwei Eigenschaften zu vernichten, sondern zu züchten und innerhalb der Grenzen der Religion zu halten. Und das ist jedem möglich.

Was die vierte Gruppe der Verirrten betrifft, so täuschen sie sich selbst, indem sie behaupten: “Alles ist in Ewigkeit vorherbestimmt. Bevor ein Kind zur Welt kommt, ist es vorherbestimmt, ob es **fromm** oder **rebellisch** wird. Das ändert sich später nicht. Deshalb ist es nutzlos, anzubeten!”

Als der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, erklärte, dass alles vorherbestimmt ist und dass sich das Schicksal und die Vorherbestimmung nicht ändern würden, sagten seine Gefährten,

Friede sei mit ihnen, ebenfalls: “Laßt uns auf die Vorherbestimmung verlassen und nicht anbeten!” Darauf antwortete der heilige Prophet ihnen: **“Betet IHN an! Es ist jedem leicht, das zu tun, was in Ewigkeit vorherbestimmt ist!”.** Nämlich wer in Ewigkeit als fromm vorherbestimmt ist, erweist Wohltaten. Es versteht sich dass der, der in Ewigkeit als fromm vorherbestimmt ist, anbetet, oder der, der als rebellisch vorherbestimmt ist, rebelliert. Ebenso versteht man dass, der dessen Tod in Ewigkeit vorherbestimmt ist stirbt, weil er sich nicht ernährt und kein Medizin einnimmt, und dass der zum weiterleben, vorbestimmt ist der sich ernährt und Heilmittel einnimmt. Wer in Ewigkeit als reich vorherbestimmt ist, dem werden alle Wege zum Gewinn geöffnet. Wem in Ewigkeit vorherbestimmt ist, dass er im Osten sterben soll, dem werden alle Wege nach Westen versperrt. Als St. Asrail, der Todesengel, zu dem Propheten Salomo kam, Friede sei mit ihnen, starrte er auf den Mann, der neben dem Propheten saß. Der Mann hatte vor diesem Blick des Engels Angst bekommen. Nachdem der Todesengel fortging, bat er den Propheten Salomo er solle dem Wind befehlen, ihn in ein Land im Westen zutragen. Dies geschah. Als der Engel wiederkam, fragte der Prophet ihn, warum er auf den Mann gestarrt hatte. Der Todesengel antwortete: “Mir wurde befohlen, ihn eine Stunde später in einer Stadt im Westen zu töten. Da ich ihn neben Dir sah, wunderte ich mich und starrte deshalb auf ihn! Ich folgte dem Befehl und ging nach Westen. Ich sah ihn dort und nahm ihm das Leben!” [Dieses Ereignis ist in dem Buch **Mesnewi** (Verserzählungen) von Dschelâlüddîn-i Rumî[1], Friede sei mit ihm, ausführlich erklärt worden.] Wie ersichtlich ist die Vorherbestimmung kein Gebot, sondern eine Weisheit. Damit die Vorherbestimmung geschieht, hat der Mann Angst vor dem Engel und bittet den Propheten um Hilfe, der seinen Wunsch erfüllt. So geschah die Vorherbestimmung in Ewigkeit mit dem Geschehen der Ereignisse nach der Reihenfolge der Gründe. So wird einem Menschen das Glück zuteil, zu glauben und durch asketische Lebensweise seine böse Gewohnheiten zu verbessern, der in Ewigkeit als fromm vorherbestimmt war. In dem 125. heiligen Verse der Sure **En’âm** gebietet ALLAH, der Erhabene dem Sinn nach; **“Wen ALLAH, der Erhabene, leiten will, dem öffnet ER die Brust für den Islam.”** Wer in Ewigkeit als rebellisch vorherbestimmt war, der

[1] Mewlânâ Dschelâlüddîn-i Rumî, gest. 672 (1273 n. Chr.) in Konya.

besitzt den Gedanken: ‘Weil es in Ewigkeit vorherbestimmt ist, wer fromm oder rebellisch ist, ist es nicht nötig, anzubeten!’ Und auf diese Weise betet er nicht an. Daß man so denkt und nicht anbetet beweist, dass man in Ewigkeit als rebellisch vorherbestimmt war. Wer in Ewigkeit als unwissend vorherbestimmt war, der besitzt einen solchen Gedanken: ‘Da es in der Ewigkeit vorherbestimmt ist wer unwissend ist, ist es nicht nötig die Unwissenden zu lehren!’ Auf diese Weise lernt er nicht und bleibt unwissend. Wer in Ewigkeit durch Treiben der Landwirdschaft als reich vorherbestimmt war, der treibt Landwirtschaft und wird reich. Das Glauben und das Anbeten der Frommen, die in Ewigkeit als fromm und das Unglauben und die Rebellion der Rebeller, die in Ewigkeit als rebellisch vorherbestimmt waren, sind ebenfalls so. Wer dumm ist, kann es nicht begreifen und fragt: ‘Was für eine Beziehung gibt es zwischen Glauben, Anbetung und Vorherbestimmung als fromm und zwischen Unglauben, Rebellieren und Vorherbestimmung als rebellisch in der Ewigkeit?’ Er versucht, alle Fragen mit seiner Vernunft zu beantworten. Die Vernunft des Menschen hat jedoch Grenzen. Es ist Dummheit, zu versuchen, Dinge durch Vernunft zu verstehen, die in Wirklichkeit außerhalb der Grenzen der menschlichen Vernunft stehen. Wer so denkt, ist dumm. St. Jesus, Friede sei mit ihm, äußerte: ‘Es war mir nicht schwer, den angeborenen Blinden Sehkraft zu geben, sogar die Toten lebendig zu machen. Aber ich konnte den Dummen das richtige Wort nicht begreifen lassen.’

Mit SEINEM unendlichen Wissen und SEINER unendlichen Weisheit erhöht ALLAH, der Erhabene manche Diener bis zum Rang des Engels, sogar noch höher. Und manche setzt ER auf die Stufe eines Hundes oder eines Schweins herab.”

Das Buch **Mektubat** (Briefe) von St. Scherefüddîn Ahmed bin Jachja Münîrî besteht aus hundert Briefen. Es wurde 741 (1339 n.Chr.) verfaßt und 1329 (1911 n.Chr.) in Indien gedruckt. Ein handschriftliches Exemplar ist in der Bibliothek Sülejmânijje in Istanbul aufbewahrt.

Der 76. Brief lautet: **Die Frömmigkeit** gehört zum Paradies und **die Rebellion** zur Hölle. Frömmigkeit und Rebellion sind wie zwei Reiche ALLAHs, des Erhabenen. Der Schlüssel des ersten Reiches sind Gehorsam und Anbetung. Der Schlüssel des zweiten Reiches ist Sünde. ALLAH, der Erhabene, hat in Ewigkeit vorherbestimmt, wer fromm und wer rebellisch ist. Dies nennen wir **Schicksal.** Wer in Ewigkeit als fromm bezeichnet ist, dem wird

auf der Welt der Schlüssel der Frömmigkeit gegeben. Dieser Mensch gehorcht ALLAH, dem Erhabenen. Wer dagegen in Ewigkeit als rebellisch bezeichnet ist, dem wird auf der Welt der Schlüssel der Rebellion gegeben. Dieser begeht immer Sünde. Jeder Mensch auf der Welt kann feststellen, ob er fromm oder rebellisch ist, indem er unterscheidet, welcher Schlüssel ihm gegeben wurde. Die Religionsgelehrter, die für das jenseits Leben leben, verstehen es so. Ein Geistlicher, der nur für irdisches Leben lebt, kann dies nicht wissen. Jede Ehre und jedes Glück kann nur durch Gehorsam und durch Dankbezeigung zu ALLAH, dem Erhabenen erreicht werden. Jede Übeltat und jeder Kummer entsteht von Sünden. Ruhe und Zufriedenheit kommen durch Gehorsam zustande. [Das ist die Gewohnheit ALLAHs, des Erhabenen. Niemand kann das ändern. Man sollte nicht denken, dass Sachen, die dem Ich des Menschen als schön und leicht erscheinen zum Glück führen, so wie man auch nicht denken sollte dass Sachen, die dem Ich zu wieder sind, Unglück sind. Ein Mann, der einst sein Leben zum Anbeten in der Moschee Aksâ in Jerusalem verbrachte, wurde herabgesetzt, weil er eine rituelle Niederwerfung und seine Rechtschaffenheit verlassen hatte. Obwohl der Hund von den Sieben Schläfern unrein war, wurde er so erhoben, dass er nicht wieder herabgesetzt wurde, weil er hinter den Treuen her gegangen war. Darüber geraten die Menschen in Verwunderung. Seit Jahrhunderten konnten die Gelehrten dieses Rätsel nicht lösen. Die menschliche Vernunft kann dessen Weisheit nicht begreifen. ER hat dem Propheten Adam geboten von dem Weizen nicht zu essen. ER hatte aber gewollt, dass er davon aß. ER hatte dem Satan geboten, St. Adam, Friede sei mit ihm, anzubeten, aber ER hat gewollt, dass er ihn nicht anbetete. ER hat geboten, gesucht zu werden, hat aber kein Treffen mit denen gewollt die nicht Rechtschaffenheit besitzen. Die Heiligen konnten nichts anderes sagen als: “Wir können es nicht begreifen.” Was können wir noch darüber sagen! ER benötigt das Glauben und das Anbeten der Menschen nicht! Das Unglauben und das Sündebegehen der Menschen schadet IHM nicht! ER benötigt SEINE Geschöpfe nicht! ER hat das Wissen als Grund zum Beseitigen der Finsternis erschaffen. Die Unwissenheit hat ER als Grund zum Sündebegehen erschaffen. Aus dem Wissen entstehen das Glauben und der Gehorsam; aus der Unwissenheit dagegen das Unglauben und die Sünde. Man soll den Gehorsam nicht verweigern, selbst wenn er sehr klein ist! Und man soll keine Sünde begehen, selbst wenn sie sehr klein

scheint! Die islamischen Gelehrten haben mitgeteilt: “Drei Dinge verursachen drei andere Dinge. Der Gehorsam verursacht die Zufriedenheit ALLAHs, des Erhabenen. Das Glauben verursacht, Ehre und Wert zu besitzen. Das Sündebegehen verursacht den Zorn ALLAHs, des Allmächtigen. Aus diesem Grund soll man sich auch sehr davor hüten, auch kleine Sünde zu begehen. Der Zorn ALLAHs, des Allmächtigen kann für diese Sünde sein. Man soll jeden Moslem für besser als sich selbst betrachten. Denn er kann ein Diener sein, den ALLAH, der Erhabene, sehr liebt. Die Vorherbestimmung in der Ewigkeit kann für niemand geändert werden. Wenn ER will, vergibt ER dem, der nicht gehorcht und immer Sünden begangen hat. Als die Engel sagten: **“O unser Schöpfer! Wirst Du Geschöpfe erschaffen, welche die Erde verderben und blutig machen werden?”,** hat ER nicht gesagt, dass sie keine Übeltaten begehen. Er hat gebietet: **“Ich weiß, was ihr nicht wißt.** Ich mache Unwürdige würdig. Ich bringe die fern Gebliebenen näher. Ich mache Verachtete zu Geliebten. Ihr beurteilt nach ihren Taten. Ich sehe, was sie auf ihren Herzen haben. Ihr denkt, keine Sünde begangen zu haben. Sie nehmen Zuflucht zu meiner Barmherzigkeit. Wie ich mag, dass ihr ohne Sünde seid, so mag ich, ihnen die Sünden vergeben. Ihr wißt nicht, was ich weiß. Ich laße sie meine ewige Gnade erlangen und schenke ihnen meine ewigen Gaben”.

Die Übersetzung aus dem 76. Brief endet hier. St. Scherefüddîn Ahmed bin Jahja Münirî, F.s.m.i., ist 782 (1380 n.Chr.) gestorben. Er lebte in der Stadt Bihar in Indien. Dort befindet sich auch sein Grabmal. Münir ist der Name eines der Dorfe vor der Stadt Bihar. Seine Biographie ist in dem Buch **Achbâr-ül achjar** (Zustände der Guten) von Schach Abdülhak Dechlewî, F.s.m.i., ausführlich niedergeschrieben worden. Dieses Buch ist in persisch und 1332 (1914 n.Chr.) in der Stadt Dijobend in Indien und später in Lahore in Pakistan gedruckt worden. Seine Bücher **Irschad-üs-sâlikîn** (Geistige Führung der Anhänger)**, Ma’din-ül me’ânî** (Substanz der Bedeutungen) und **Mektubat** sind sehr wertvoll.

[St. Imam-ı Rabbânî, F.s.m.i., äußert in seinen verschiedenen Briefen im folgenden: Alle Handlungen, die ALLAH, der Erhabene, geboten hat, heißen **unentbehrliche Vorschriften.** Und alle Handlungen, die ER verboten hat, sind **Verbote.** Die Handlungen, die weder unentbehrlich noch verboten sind, sind **zulässig. Unentbehrliche** Vorschriften einhalten und Verbote vermeiden und empfohlene zulässige Handlungen durchführen,

um das Wohgefallen ALLAHs, des Erhabenen, zu gelangen, heißen **anbeten.** Damit eine Anbetung gilt und damit ALLAH, der Erhabene, sie mag, muß man die hierfür benötigten **Kenntnisse** lernen und die **Bedingungen der Handlungen** erfüllen und mit Rechtschaffenheit handeln. Die **Rechtschaffenheit** hat mit weltlichen Dingen nichts zu tun. Die Rechtschaffenheit heißt die Handlungen deswegen durchführen, weil ALLAH, der Erhabene sie geboten hat. Um das Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, zu gewinnen, muß man rechtschaffen handeln. Um Wissenschaft bzw. islamische Rechtswissenschaft zu erwerben, muß man von einem betreffenden Gelehrten ausgebildet werden. Damit man aber ein rechtschaffenes Wesen sein kann, muß man durch die Bücher der islamischen Sittlichkeit und von einem Heiligen herangebildet werden. Islamische Wissenschaften teilen sich in zwei Teile: Religionswissenschaften und Naturwissenschaften. Es ist für jeden unentbehrlich, die notwendigen Kenntnisse davon zu lernen. Als Beispiel man muß die Gebrauchsanweisung der benötigten Medizin wissen, um es vorschriftsmäßig zu gebrauchen. Ebenfalls muß man die Sicherheitsmaßnahmen einer riskanten Arbeit erlernen. Die Unwissenheit kann einen zum Tod führen, wenn man betreffende Kenntnisse nicht erwirbt.

Wenn man faul ist oder seinen bösen Freunden folgt und nicht anbetet und ohne Reue stirbt, obwohl man an Verbote und Gebote geglaubt hat, kommt man in die Hölle und wird dort seinen Sünden gemäß gequält. Wenn man an Gebote und Verbote nicht glaubt oder diese geringschätzt und nicht beachtet, und keine Angst vor ALLAH, dem Erhabenen hat, wird man ungläubig. Man wird ewig in der Hölle gequält.

Wenn man anbetet und die Bedingungen bzw. Vorschriften der Anbetung nicht kennt, gilt diese Anbetung nicht, selbst wenn man mit Rechtschaffenheit angebetet hat. Man wird in die Hölle kommen. Wer vorschriftsmäßig anbetet, dessen Anbetung gilt. Dieser wird sich von der Höllenqual befreien, vorausgesetzt dass er rechtschaffen gehandelt hat. Andernfalls gelten seine Anbetungen und positiven Taten nicht. Er gewinnt keine Belohnung. ALLAH, der Erhabene, berichtet, dass ER die Anbetungen und die Wohltaten nicht anerkennen wird, die ohne Rechtschaffenheit verrichtet werden. Die Anbetungen ohne Wissen und ohne Rechtschaffenheit gelten nicht und dürfen einen nicht von Unglauben, Sünden und Qualen befreien. Es hat viele Heuchler gegeben, die in ihrem ganzen Leben auf diese Weise

angebetet haben und als ungläubig gestorben sind. Die bewußt und rechtschaffen verrichteten Anbetungen befreien den Menschen vom Unglauben und von den Sünden auf der Welt und bringt ihm Ehre. Daß derartige Anbetung von der Höllenqual befreien wird, verheißt ALLAH, der Erhabene im neunten heiligen Vers der Sure Mâide und in der Sure Wel'asr. ALLAH, der Erhabene, ist treu und hält gewiß SEIN Versprechen.]

DIE WESEN AUßER ALLAH, DEM ERHABENEN, WAREN NICHT DA UND SIE WERDEN WIEDER NICHT DASEIN

Die Wesen in unserer Umwelt lernen wir durch unsere Sinnesorgane kennen. Dinge, die mit den Sinnen wahrnehmbar sind, nennt man **Wesen.** Die Wirkungen der Wesen auf unsere Sinnesorgane werden **Eigenschaften** genannt. Wesen unterscheiden sich durch ihre Eigenschaften voneinander. Licht, Stimme, Wasser, Luft und Glas sind Wesen. Wesen, die Gewicht und Volumen besitzen, bezeichnet man als **Stoffe.** Die Stoffe unterscheiden sich durch ihre Eigenschaften voneinander. Luft, Wasser, Stein und Glas sind Stoffe. Licht und Stimmen dagegen sind keine Stoffe. Denn sie besitzen keinen Raum und kein Gewicht. Jedes Wesen besitzt **Energie.** Das heißt, das Wesen kann etwas antreiben. Die Stoffe befinden sich in einem von diesen drei Fällen: Feste, flüssige und gasförmige Stoffe. Flüssige und gasförmige Stoffe bekommen die Form des Gefäßes, in dem sie sich befinden. Stoffe, die eine Form besitzen, nennt man **Körper.** Stoffe befinden sich als Gegenstände. Z.B. Schlüssel, Nadel, Zange, Schippe und ein Nagel sind verschieden voneinander. Aber alle sind aus Eisen. Es gibt zwei Stoffarten: Einfache und zusammengesetzte Stoffe.

Bei jedem Gegenstand finden Veränderungen statt. Z.B. ein Gegenstand bewegt sich, dehnt sich aus oder zieht sich zusammen oder seine Farbe ändert sich. Das Lebewesen aber wird krank und stirbt. Diese Veränderungen nennt man **Vorfälle.** Wenn sich bei einem Vorfall die Struktur des Stoffes nicht verändert, bezeichnet man es als **physikalischen Vorfall.** Das Zerreissen des Papieres ist ein physikalischer Vorgang. Damit bei einem Stoff ein physikalischer Vorgang entsteht, muß auf diesen Stoff eine Kraft wirken. Die Vorfälle, bei denen sich die Struktur des Stoffes verändert, bezeichnet man als **chemische Vorgänge.** Die Verbrennung des Papieres ist ein chemischer Vorfall. Damit sich bei einem Stoff ein chemischer Vorfall ergibt, muß auf diesen ein anderer Stoff wirken. Ohne eine äußerliche Ursache kann beim Stoff kein Vorgang enstehen. Den Vorfall, der durch die Zusammenwirkung von zwei oder mehreren Stoffen zustandekommt, nennt man **chemische Reaktion.**

Die chemische Reaktion ensteht dadurch, dass die kleinsten

Teile der Stoffe aufeinander wirken. Die kleinsten Teile der Grundstoffe bezeichnet man als **Atome.** Jeder Stoff besteht aus Atomen. Obwohl die Struktur der Atome einander gleichen, sind ihre Gewichte und Größen unterschiedlich. Wegen dieser Unterschiede kennen wir heute hundertfünf Atomarten. Selbst das größte Atom ist so klein, dass es nicht einmal unter dem stärksten Mikroskop gesehen werden kann. Gleiche Atome bilden **Elemente,** Grundstoffe, d.h., weil es hundertfünf Atomarten gibt, gibt es auch hundertfünf Elemente. Eisen, Schwefel, Quecksilber, Sauerstoff und Kohle sind Elemente. Unterschiedliche Atome bilden zusammengesetze **Stoffe.** Es gibt hunderttausende Stoffe, die zusammengesetzt sind. Wasser, Alkohol, Kochsalz, Kalk sind zusammengesetzte Stoffe. Ein zusammengesetzter Stoff besteht aus zwei oder aus mehreren Elementen. Die Atome der Elemente bilden die Moleküle des zusammengesetzten Stoffes.

Alles Leblose und alle Lebewesen, z.B. Berge, Meere, Menschen, Tiere und Pflanzen sind aus diesen hundertfünf Elemente entstanden. Die hunderfünf Elemente sind Bausteine der Leblosen und Lebewesen. Luft, Erde, Wasser, Wärme, Licht, Strom und Mikroben verursachen, dass zusammengesetzte Stoffe entstehen oder zerfallen. Ohne eine Ursache ensteht kein Ereignis. Bei diesen Umwandlungen vereinigen sich Elemente miteinander oder mit anderen Stoffen oder werden von zusammengesetzten Stoffen freigegeben. Wir sehen, dass Stoffe vernichtet werden. Die Vernichtung eines Wesens z.B. eines Toten im Grabmal verursacht, dass neue Stoffe z.B. Wasser, Gase und irdische Stoffe zustandekommen. Wenn bei einer Umwandlung neu gebildete Stoffe nicht auf unsere Sinnesorgane wirken, können wir deren Vorkommen nicht wahrnehmen. Deshalb sagen wir, dass das umgewandelte Wesen vernichtet worden ist.

Wir sehen, dass sich die Form jedes der hundertfünf Elemente ändert und bei jedem Element physikalische Vorgänge und chemische Reaktionen enstehen. Wenn sich ein Element mit einem zusammengesetzten Stoff vereinigt, wird es zu einem Ion. Es gibt nämlich die Elektronen ab oder nimmt sie an.Auf diese Weise verändern sich viele Körper und Stoffeigenschaften eines Elementes. Das Atom jedes Elementes besteht aus einem Kern und **Elektronen.** In der Mitte des Atoms befindet sich ein Atomkern. Der Atomkern besteht aus **Protonen** und **Neutronen** (der Kern des Wasserstoffatoms besteht aus einem Proton).

Protonen sind positiv geladen. Neutronen sind neutral. Die Elektronen sind negativ geladen und sie sind viel kleiner als Protonen oder Neutronen und bewegen sich um den Atomkern. Elektronen umkreisen fortlaufend den Atomkern, aber sie können auch ihre Bahnen verändern.

Durch **radioktive** Elemente hat man erfahren, dass auch bei Atomkernen Umsetzungen entstehen. Heute wissen wir, dass sich durch Kernspaltung ein Element in ein anderes verwandelt oder Materie vernichtet und in **Energie** verwandelt wird. Diese Umwandlung ist von **Albert Einstein**[1] berechnet worden. Wie sich zusammengesetzte Stoffe ändern, so ändern sich Elemente und verwandeln sich von einen Zustand in einem anderen Zustand. So verwandeln sich Lebloses und Lebewesen. Die alten werden nämlich vernichtet und die neuen kommen zustande. Lebewesen, die jetzt vorhanden sind, waren früher nicht da. Früher waren andere Lebewesen da. Nach einer Zeit werden die jetzigen Lebewesen nicht mehr dasein und andere werden vorhanden sein. So ist es auch bei Unlebendigen. Jedes Wesen, wie Eisen als ein Element, Stein als eine Mischung von einigen zusammengesetzten Stoffen, Knochen als ein organischer Stoff, verändert sich. Viele Stoffe werden vernichtet und viele kommen zustande. Die Umwandlungen bei Stoffen und die Vernichtung der Stoffe merkt man nicht und glaubt, dass Stoffe immer vorhanden wären. Während der Film durch die Objektive läuft und somit viele Bilder aufeinander folgen, glauben die Zuschauer, dass sich das gleiche Bild auf dem Vorhang bewegt. Wenn Papier verbrennt und zu Asche wird, sagen wir, dass das Papier vernichtet worden und Asche zustandegekommen ist, weil wir das Wesen dieser Umwandlung nicht sehen können. Wenn das Eis schmilzt, sprechen wir davon, dass das Eis vernichtet worden und Wasser zustandegekommen ist. Um mehr Kenntnisse über die moderne Physik zu erwerben, lesen Sie bitte das Buch **Seadet-i Ebediyye** (englische Übersetzung: Endless Bliss).

Am Anfang des Buches **Scherch-i Akaid** (Erläuterung der Regeln) lautet es: Weil alle Wesen Beweise für das Dasein ALLAHs, des Erhabenen sind, bezeichnet man sie alle als **Weltall.** Wesen von gleicher Art nennt man eine Welt. z.B.: Menschenwelt, Engelwelt, Tierwelt, Pflanzenwelt, Welt der Unlebendigen. Oder jedes Geschöpf ist eine Welt.

---

[1] Einstein, jüdischer Physiker, gest. 1376 /1955 n. Chr.).

Auf Seite 441 des Buches **Scherch-i Mewâkif**[1] (Erklärung der Erfahrungen) steht: Alle Wesen, die den Weltall bilden, sind erschaffen worden. Sie sind nämlich Geschöpfe. Sie waren nicht da und sind nachher erschaffen worden. [Wie oben erwähnt, werden Stoffe auch auseinander erschaffen.] Stoffe und ihre Eigenschaften sind auch erschaffen. Darüber kann es vier Denkarten geben:

1. Moslems, Juden, Christen und Feueranbeter glauben, dass Stoffe und Eigenschaften der Gegenstände erschaffen sind.

2. Nach Aristoteles und seinen Nachfolgern sind Stoffe und ihre Eigenschaften ewig. Sie seien nicht erschaffen. Sie wären für immer da. Die moderne Chemie erklärte endgültig, dass diese Ansichten falsch sind. Wer daran glaubt, wird ungläubig. So glaubten auch Ibn-i Sînâ[2] und Fârâbî.[3]

3. Nach den Philosophen vor Aristoteles, sind Stoffe ewig und ihre Eigenschaften wurden erschaffen. Heute denken die meisten der Naturwissenschaftlern ebenso falsch.

4. Man könnte auch denken, dass Stoffe erschaffen und ihre Eigenschaften ewig wären. Aber niemand hat das behauptet. Calinos hat an keinen von diesen vier Umständen glauben können. Er war unschlüssig.

Die Moslems beweisen auf vielfacher Weise, dass Stoffe und ihre Eigenschaften erschaffen worden sind. Eine dieser Beweise lautet:

Der Stoff und alle seine Teile verändern sich fortlaufend. Was sich verändert, kann nicht ewig sein, sondern es muß erschaffen sein. Jeder neu entstehende Stoff kann nur aus einem anderen Stoff zustandekommen, der einst als ein neuer Stoff vorhanden war. Aber diese Reihenfolge kann nicht unendlich fortlaufend sein. Diese Umwandlungen müssen einen Anfang haben. Das heißt, es muß einen ersten Stoff geben, der zum ersten Mal erschaffen worden ist. Wenn dieser erste Stoff nicht erschaffen worden wäre, würde es keine anderen Stoffe und keine Umwandlungen geben.

Außerdem darf man nicht sagen, dass ein Meteor vom Unendlichem herabgefallen ist. Denn das Unendliche hat keinen Anfang und kein Ende. Zu behaupten, dass etwas von

---

[1] Sejjid Scherif Ali Dschurdschanî, Verfasser des Buches “Scherch-i Mewâkif, gest. 816 (1413 n. Chr.) in Schiras.

[2] Ibni Sînâ Hussejn, gest. 428 (1937 n. Chr.).

[3] Muhammed Fârâbi, gest. 339 (950 n. Chr.) in Damaskus.

Unendlichem gekommen ist heißt, dass es vom Nichtdasein gekommen ist. Dies ist aber unmöglich. Auch aus dem gleichen Grund ist es unmöglich zu behaupten, dass die Menschen seit der Ewigkeit von einander geboren werden. Die Vermehrung der Menschen ist nur durch einen ersten Menschen möglich, der erschaffen worden ist. Eine Vermehrung der Menschen voneinander seit Ewigkeit ist daher unmöglich. Das Gleiche gilt für jedes andere Geschöpf. Man darf nicht behaupten, dass die Stoffe seit Ewigkeit voneinander zustandekommen und dass die ersten Stoffe nicht erschaffen worden sind. Diese Behauptung stimmt nicht mit der Vernunft, Wissenschaft und Technik überein. Die Veränderung der Stoffe zeigt, dass sie nicht ewig, sondern Geschöpfe und kein Schöpfer sind.

Frage: Der Schöpfer selbst, der das Weltall erschaffen hat und Seine Eigenschaften sind ewig. Müßte auch das Weltall nicht ewig sein?

Antwort: Daß der Schöpfer Stoffe durch verschiedene Ursachen vernichtet und statt dieser neue Stoffe erschafft, sehen wir überall. Wie der Schöpfer alle Welten, alle Stoffe und alle Teilchen durch Ursachen erschafft, erschafft ER auch ohne Ursache und ohne Mittel aus dem Nichtdasein, wenn ER es will.

Wer glaubt, dass das Weltall erschaffen worden ist, muß auch glauben, dass es wieder nicht mehr dasein wird. Es ist offenbar, dass alles, was früher nicht vorhanden war, wieder nicht mehr dasein wird. Wir sehen heute, dass viele Wesen vernichtet werden und nicht mehr auf unsere Sinnesorgene wirken.

Um gläubig zu sein, soll man daran glauben, dass alle Wesen im Nichtdasein erschaffen worden sind und wieder vernichtet werden. Wir sehen, dass Körper zustandekommen und wieder vernichtet werden. Sie verlieren nämlich ihre Formen und Eigenschaften. Obwohl die Stoffe der Körper bei einer Vernichtung übrigbleiben, haben wir schon vorher erwähnt, dass sie früher nicht vorhanden waren und dass sie von ALLAH, dem Erhabenen, erschaffen wurden und während dem Weltuntergang wieder vernichtet werden. Die Kenntnisse der heutigen Technik hindern es nicht, daran zu glauben. Nicht daran zu glauben ist eine Verleugnung der Technik und eine Feindschaft gegen den Islam. Der Islam verleugnet die Kenntnisse der Wissenschaft und der Technik nicht. Der Islam lehnt es ab, die Kenntnisse der Religion nicht zu lernen und ALLAH, den Erhabenen, nicht anzubeten. Die Kenntnisse der Wissenschaft und Technik leugnet ebenso den Islam nicht. Sie bestätigen ihn sogar.

Weil das Weltall erschaffen worden ist, muß es einen Schöpfer geben, der das Weltall erschaffen hat. Denn ohne Ursache kommt kein Ereignis zustande. Heute werden tausende von Medikamenten, Apparate, Handelswaren, elektronischen Geräten und Kriegswaffen in Fabriken hergestellt. Viele davon können nur erst nach genauen Berechnungen und nach vielen Experimenten produziert werden. Kann man behaupten, dass diese Dinge durch Zufall zustande kommen? Jeder weiß, dass diese Dinge mit Absicht und nach einem Plan erzeugt werden. Niemand behauptet, dass die Vorfälle bei einer Produktion und die Produkte durch Zufall entstehen. Man bestätigt, dass jede Herstellung zu einem Hersteller gehört, der sie verursacht. Wie dürfte man behaupten, dass Millionen von Vorgängen und Stoffen bei Körpern von Unbelebtem und Lebewesen zufällig zustande kommen, während man bestätigt, dass jede Herstellung zu einem Hersteller gehört und nicht zu einem Zufall? Ist es nicht Heuchelei oder Dummheit, so etwas zu behaupten? Tatsächlich aber sind zahllose Stoffe und Ereignisse der Unlebendigen und Lebewesen viel vorzüglicher und nach vielen feinen Berechnungen zustande gekommen, die von Wissenschaftlern und Technikern in jedem Jahrhundert entdeckt werden. So ist es klar, dass jeder Stoff und jedes Ereigniss von einem Schöpfer erschaffen werden, der einzig ist. Der Schöpfer ist **Wadschib-ül-wüdjûd** (Das unentbehrliche Wesen). d.h. ER ist ewig da. ER ist nicht erschaffen worden. ER muß immer dasein. ER benötigt nichts, um dazusein. Wenn ER nicht ewig da wäre, müßte ER auch erschaffen worden sein. ER müßte Geschöpf **Mümkin-ül-wüdschûd** (Das mögliche Wesen) sein. Und es müßte einen anderen Schöpfer geben, der den Schöpfer erschaffen hätte. Auf diese Weise würde es unendlich viele Schöpfer geben. Übrigens müßten die Schöpfer aus dem Nichts entstehen. Das widerspricht der Vernunft und der Wissenschaft. Wenn ein Wesen erschaffen worden ist, kann es kein Schöpfer sein. Der Schöpfer muß nicht erschaffen worden sein. Der Schöpfer muß einzig sein. Wenn es zwei oder mehrere Schöpfer gäbe, könnte die Ordnung des Weltalls nicht bestehen. Der Schöpfer ist einzig. Es gibt keinen anderen Schöpfer außer IHN. ER ist ewig da. Wenn ER einen Augenblick nicht dasein würde, würden alle Geschöpfe nicht dasein. In jeder Hinscht benötigt ER nichts. ER muß allwissend, allmächtig, unveränderlich, einzig und willkürlich sein, der alles Unbelebte von Atomen bis zu Sternen und alle Lebewesen nach genauen

Berechnungen hervorragend erschaffen hat. Wenn der Schöpfer nicht allwissend, nicht allmächtig wäre, könnte ER die Geschöpfe nicht in so einer Ordnung erschaffen. Wenn ER nicht einzig wäre, würden alle Schöpfer nach ihren Willen die Geschöpfe erschaffen und so würde diese Ordnung des Weltalls verloren gehen. Wesen, die nicht nach ihren Willen erschaffen können, dürfen kein Schöpfer sein. Um ausreichende Kenntnisse zu erwerben, wird empfohlen, das türkische Buch **“Emâlî Kassidesi”** und das arabisches Buch **Kasside-i Emâlî** (Buch der Lobpreisung) von Alî Ûschî[1] zu lesen.

Der Schöpfer ändert sich nicht. Wie ER jetzt ist, so war ER auch vor der Schöpfung des Weltalls. Wie ER alles im Nichtdasein erschaffen hat, so erschafft ER alles fortlaufend. Die Änderung eines Wesens zeigt, dass es erschaffen worden ist. Der Schöpfer ist ewig da. Deswegen ändert ER sich nicht. Wie die Geschöpfe IHN bei der Schöpfung benötigten, so benötigen sie IHN jeden Moment. ER ist es allein, der alles erschuf und erschafft und ändert. ER erschafft Gründe dafür, dass die Menschen am Leben bleiben und ordentlich und zivilisiert sein können. ER erschafft sowohl die Gründe als auch ihre Wirkungen. Die Menschen sind Vermittler zwischen den Gründen und Wirkungen.

Um den Hunger zu stillen, muß man etwas essen. Es ist nötig Medikamente zu verwenden, um sich heilen zu können. Um Feuer anzuzünden, muß man Streichhölzer oder ein Feuerzeug gebrauchen. Um Wasserstoff zu gewinnen, muß man Säure mit Zink behandeln. Um Zement herzustellt, muß man Kalkstein und Ton vermischen und erhitzen. Um Milch zu produzieren, muß man Kühe züchten. Um elektrischen Strom zu erzeugen, ist es nötig, ein Dynamo zu konstruieren oder ein Stromerzeuger herzustellen. Um etwas zu produzieren, muß man Fabriken bauen. Die Menschen sind Vermittler zwischen diesen Gründen und Ergebnissen. Der Wille und die Macht des Menschen sind je ein Grund, den ALLAH, der Erhabene, erschaffen hat. Somit sind die Menschen Vermittler zwischen den Gründen und der Schöpfung der Ergebnisse, die alle von ALLAH, dem Erhabenen, erschaffen werden. Es ist Unwissenheit, zu behaupten, der Mensch erschaffe Dinge. Diese Behauptung stimmt nicht mit der Vernunft, der Religion und der Wissenschaft überein.

---

[1] Alî Uschî, gest. 575 (1180 n. Chr.).

Die Menschen sollen diesen einzigen Schöpfer, der sie erschaffen hat, leben läßt und alles nötige ihnen sendet, lieben und SEINE Diener sein. Alle Geschöpfe sollen IHM gehorchen und IHN anbeten. Daß die Anbetung nötig ist, ist im Brief in der Einleitung dieses Buches erklärt worden. Der Schöpfer, der einzige Gott, hat selbst berichtet, dass SEIN Name ALLAH ist. Diener haben kein Recht, SEINEN Namen zu ändern. Das wäre ungerecht. Die Ungerechtigkeit ist eine sehr böse Sache!

SELEFISMUS

Zuerst möchten wir gleich erklären, dass es in den Büchern von den Gelehrten der Sunna weder den Namen "Selefijje" (Selefismus) noch einen Text über eine soganannte Rechtschule gibt. Dieser Name ist von den Anhängern der Irrlehren, welche die vier rechten Rechtsschulen ablehnen, später erfunden worden und man pflegt diese erfundene Rechtsschulen unter den Türken zu verbreiten, während die unwissenden Geistlichen die Bücher von Verirrten aus dem arabischen ins türkische übersetzt haben. Sie behaupten, "Selefismus wäre der Name der angeblichen Rechtsschule von allen Sunniten gewesen, bevor die Rechtsschulen "Escharî" und "Matürîdî" gegegründet wurden. Sie hätten den Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhängern gefolgt. Selefismus wäre die Rechtsschule der Gefährten des heiligen Propheten und von deren Anhängern. Die vier großen Religionsgelehrten, Gründer der Rechtsschulen, seien Angehörige dieser Rechtsschule. Das erste Buch namens **"Fıkh-ul-ekber"** (Die große Rechtswissenschaft), sei um die Rechtsschule Selefismus zu verteidigen, von dem Religionsgelehrten Imâm-ı Âsam verfaßt worden. Der Religionsgelehrte Imâm-ı Gasâlî hätte in seinem Buch **"Ildscham-ül awâm-anil-kelâm"** (Verbieten, über Glaubenswissenschaft zu reden, wenn man kein Gelehrter ist.) sieben Grundsätze der Rechtsschule Selefismus erwähnt. Mit dem Gelehrten Imâm-ı Gasâlî beginne die Glaubenswissenschaft der Glaubensgelehrten Nachfolger. Imâm-ı Gasâlî habe die Methoden der Glaubenwissenschaft verändert, nachdem er die Rechtsschulen der vorangekommenen Glaubensgelehrten und die Gedanken der islamischen Philosophen untersucht hätte. Er hätte philosophische Gedanken in die Glaubenswissenschaft eingeführt, um sie somit abzulehnen. Râsî und Âmidî hätten Glaubenswissenschaft und Philosophie zu einer neuen Wissenschaft gemacht. Bejdâwî hätte die Glaubenswissenschaft und die Philosophie zusammengefaßt. Die Glaubenswissenschaft der Nachfolger hätte verhindert, dass sich die Rechtsschule Selefismus ausbreitet. Ibni Tejmijje und sein Schüler, Ibn-ül Kajjim-il-dschewsijje, hätten versucht, die Rechtsschule Selefismus zu beleben. Nachher sei die Rechtsschule Selefismus in zwei geteilt worden. Die ersten Selefiten hätten die Eigenschaften ALLAHs des Erhabenen, und die Symbolischen heiligen Verse nicht ausführlich erklärt. Die späteren Selefiten

hätten es für wichtig gehalten, diese in Einzelheiten zu erklären. Diese Haltung sei bei späteren Selefiten wie Ibni Tejmijje und Ibni Kajjim Dschewsijje offentsichtlich zu sehen. Die früheren und späteren Selefiten zusammen nennt man **“Echl-i Sünnet-i hâssa”** (Eigenschaften der Anhänger der Sunna). Die Selefiten sind gegen die Auslegung von manchen heiligen Versen der Glaubensgelehrten der Sunna. Die Selefiten trennen sich von den verirrten Müschebbihiten, indem sie äußern, dass weder das Gesicht noch das Kommen ALLAHs, des Erhabenen, denen der Menschen nicht gleichen.”

Es ist nicht richtig zu behaupten, dass die Glaubenslehre **Escharî** und **Matürîdî** nachher gegründet worden sind. Diese zwei großen Glaubensgelehrten haben die Glaubenskenntnisse, welche die Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhänger (Selefi sâlichîn) berichtet hatten, erklärt, klassifiziert und auf verständlicherweise verbreitet, damit die Jugendlichen sie verstehen können. Der Glaubensgelehrte Escharî ist ein großes Kettenglied der Schülerschaft von St. Imâm-ı Schâfi’î und ebenso der Glaubensgelehrte Matüridi von St. Imâm-ı Âsam Ebû Hanife. Die Gelehrten Escharî und Matüridi haben keine Rechtsschule gegründet und sind nicht aus dem Glaubensgemeinsamkeit der Rechtsschulen ihrer Lehrer ausgetreten. Diese Gelehrten und ihre Lehrer, die Gründer der vier Rechtsschulen haben einen einzigen Glauben. Den nennt man **Glauben der Anhänger der Sunna.** Die Anhänger der Sunna haben den gleichen Glauben wie die Gefährten des heiligen Propheten, und deren Nachfolger. Das Buch **“Fıkh-ul-ekber”** von St. Imâm-ı Âsam Ebû Hanife verteidigt das Glauben der Sunna. In diesem Buch und im Buch **Ildschamül-awam-anil-kelâm** (Verbieten, über Glaubenswissenschaft zu reden, wenn man kein Gelehrter ist.) von St. Imam-ı Gasâlî steht das Wort Selefijje nicht. Diese zwei Bücher und das Buch **“Kawl-ül-fasl”** (Das endgültige Wort), eine Erklärung des Buches **Fıkh-ul-ekber** enthalten Kenntnisse über die Anhänger der Sunna und Ablehnung von Irrlehren der Verirrten und der Philosophen. Die Bücher Kawl-ül fasl und Ildscham wurden von dem Hakikat-Buchhandlung gedruckt. St. Imâm-ı Gasâlî schrieb in dem Buch **Ildscham-ül-awam** folgendes: “In diesem Buch werde ich erklären, dass die Lehre von Selef-i salichîn, den Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhängern recht und eine jede von diesem Weg abgewichene Sekte, unrecht ist. Die Grundsätze dieses rechten Weges sind sieben.” So versteht man, dass das Buch Ildscham sieben Grundsätze der Lehre von Selef-i salichîn enthält.

Diese als “Die sieben Grundsätze der Selefijje” zu nennen, heißt, den Text des Buches zu verändern und den Religionsgelehrten, St. Imam-ı Gasâlî zu verleumden. In allen Büchern der Gelehrten der Sunna und auch in dem Buch für Rechtswissenschaft **“Dürr-ül-muchtâr”** steht in dem Teil “Zeugenschaft” “Selef, Vorgänger, sind die Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhänger. Man nennt sie auch Selef-i salichîn. Halef, Nachfolger, sind die Gelehrten der Sunna, die den Selef-i salichîn folgen.” Die Religionsgelehrten Imam-ı Gasâli, Imam-ı Râsi und Imâm-ı Bejdâwî, großer Gelehrter für Koranauslegung, waren alle auf dem Weg von Selef-i salichîn. Die verirrten Sekte, die in ihrer Zeit auftauchten, mischten die Philosophie in die Glaubenswisschenschaft. Sie gründeten ihren Glauben sogar auf die Grundlage der Philosophie. In den Büchern **Milel** (Die Nationen) und **Nichal** (Die Billigung) wird der Irrglauben dieser verirrten Sekte ausführlich erklärt. Diese drei Religionsgelehrten gaben eingehende Antworten auf ihre Philosophie, indem sie ihre verirrten Gedanken widerlegten, während sie den Glauben der Sunna gegen diese Irrlehren verteidigten. Diese Antworten sind nicht eine Mischung der Philosophie und der Lehre der Sunna, sondern die Befreiung der Glaubenswissenschaft von den philosophischen Gedanken, die mit dieser Wissenschaft vermischt wurden. Es gibt keine philosophischen Gedanken und keine philosophische Grundlage in dem Koranauslegungsbuch **Bejdawî** und **Schejchsâde,** einem der wertvollsten Erläuterungsbücher von Bejdawî. Die Behauptung, diese Religionsgelehrten wären auf dem Weg der Philosophie, ist eine sehr böse Verleumdung! Der erste Verleumder, der die Gelehrten der Sunna so verleumdet hat, ist Ibni Tejmijje, Verfasser des Buches **Wâsıta** (Mittel). Die Ansicht äußern, dass Ibni Tejmijje und sein Schüler, Ibn-ül-Kajjim-il-dschewsijje, versuchten, die Rechtsschule Selefismus zu beleben, ist der endgültige Trennungsstrich zwischen den Rechtschaffenen und den Verirrten. Vor diesen zwei Personen gab es das Wort “Selefijje” nicht, geschweige dass es sich um eine Rechtsschule namens Selefismus handelte. Vor diesen zwei gab es die Lehre “Selef-i salichîn, die man **Glauben der Anhänger der Sunna** nannte. Diese rechte Lehre hat Ibni Tejmijje verdorben und viele Irrlehren, erfunden. Diese Irrlehren von Ibni Tejmijje sind heute die Quellen der verirrten Gedanken und irreführenden Bücher der Anhängern der Irrlehren und Religionsreformatoren. Um die Jugendlichen zu täuschen, haben diese Verirrten eine teuflische List angewendet. Sie haben Selef-i salichîn, die Gefährten des

heiligen Propheten und deren Anhänger, “Selefiten” genannt. Auf diese Weise beabsichtigen sie die Jugendlichen irrezuführen, indem sie gleichzeitig Irrlehren und die verirrten Gedanken von Ibni Tejmijje verteidigten. Sie verleumden und beschuldigten die Gelehrten der Sunna, die aus den Nachfolger der Gefährten des heiligen Propheten und aus deren Anhängern stammen, sich von der angeblichen Rechtsschule Selefismus getrennt zu haben. Sie haben Ibni Tejmijje als Religionsgelehrter vorgestellt, der die angebliche Rechtsschule Selefismus belebt hätte. Die Gelehrten der Sunna, Friede sei mit ihnen, haben jedoch bis heute in ihren Büchern immer die Glaubenskenntnisse der Lehre der Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhängern, verteidigt. Sie haben berichtet, dass Ibni Tejmijje, Schewkânî und andere sich von dem Weg der Selef-i salichîn getrennt haben und somit die Muslime zum Unglück und zur Hölle führen. Wer die Bücher **Et-tewessül-ü-bin Nebî we bis-Salichîn** (Vermittlung des heiligen Propheten und der Heiligen), **Ulemâ-ül-müslimîn vel-muhâlifûn** (Islamische Gelehrten und deren Gegner), **Schifâ üs-sikam** (Heilung von Seelischen Krankheiten) und das Vorwort von **Tathîrul-fuâd min denis-il-i‘tikad** (Reinigen des Herzens von Irrglauben), liest, begreift sehr gut, dass diejenigen, welche die angebliche Rechtsschule Selefismus erfunden haben, den Islam innerlich zerstören und die Muslime zum Unglück führen.

In unserer Zeit kann man den Namen “Selefismus” sehr oft hören. Jeder Muslim und jede Muslime sollte ganz genau wissen, dass es keine Rechtsschule namens “Selefismus” im Islam gibt. Es gibt nur die Lehre “Selef-i salichîn” im Islam. Selef-i salichîn, d.h. die rechtschaffenen Vorgänger, sind die Muslime der ersten zwei Jahrhunderte, die mit der heiligen Hadith gelobt wurden. Die islamischen Gelehrten von 3. und 4. Jahrhunderten nennt man **Halef-i sâdıkîn,** die treuen Nachfolger. Das Glauben dieser ehrwürdigen Menschen ist **der Glaube der Anhängern der Sunna.** Das ist die Glaubenslehre. Der Glaube der Selef-i salichîn, Gefährten des heiligen Propheten und deren Anhängern war gleich. Es gab keinen Unterschied zwischen ihrem Glauben. Heute sind die meisten Muslime auf der Welt, Anhänger der Sunna. Alle der zweiundsiebzig Irrlehren kamen nach dem zweitem Jahrhundert zustande. Obwohl manche Gründer dieser Irrlehren schon früher lebten, sind die Irrlehren nach der Zeit der Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten niedergeschrieben worden und als Sekte erschienen und haben den Glauben der Sunna abgelehnt.

Den Glauben der Sunna gründete der heilige Prophet, Friede sei mit ihm. Von ihm erhielten seine Gefährten die Glaubenskenntnisse. Die Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten haben diese Kenntnisse von ihnen erhalten. So haben die Nachfolger der Nachfolger es, von ihnen gelernt. Auf diese Weise sind die Kenntnisse der Sunna durch Überlieferung bis zu uns gelangt. Man kann diese Kenntnisse nicht durch Vernunft herausfinden. Die Vernunft darf diese Kenntnisse nicht ändern. Man kann sie durch Vernunft verstehen. Man benötigt die Vernunft um diese Kenntnisse zu begreifen. Alle Hadithgelehrten waren im Glauben der Anhänger der Sunna. Die vier Rechtsschulgründer, die ihre Rechtsschulen hinsichtlich der Handlungen gegründet haben, waren auch in gleichem Glauben. Die Glaubensgelehrten Mâtürîdî und Esch'ârî, die Gründer der zwei Glaubenslehren, waren ebenfalls im Glauben der Anhänger der Sunna. Diese zwei Glaubensgelehrten haben immer diesen Glauben verbreitet. Gegen die Verirrten und gegen die Materialisten, die sich zu dem alten griechichen philosophischen Glauben bekehrt hatten, verteidigten sie diese einzige Glaubenlehre. Obwohl diese zwei Gelehrten der Sunna in der gleichen Zeit lebten, verteidigten sie den Glauben der Sunna unterschiedlich gegen ihre Gegner und kritisierten ebenso verschieden die Irrlehren. Sie befanden sich in anderen Orten. Das zeigt nicht, dass ihre Lehre unterschiedlich war. Hunderte von Gelehrten und Heiligen, die ihre Nachfolger waren, teilten übereinstimmend mit, dass diese zwei großen Glaubensgelehrten im Glauben der Sunna waren, indem sie ihre Bücher untersuchten. Die Anhänger der Sunna deuteten die heiligen Verse und Hadithe offenbar und sie haben diese Bedeutungen nicht verändert, solange sie sich nicht dazu gezwungen sahen. Nach ihrer eigenen Meinung und nach ihren eigenen Kenntnissen haben sie sie nie geändert. Die Anhänger der Irrlehren und die Religionsreformatoren dagegen haben die Glaubenskenntnisse und die Anbetungen ohne Zögern verändert, indem sie den griechischen Philosophen und den Naturalisten folgten, die Glaubensfeinde waren.

Als das osmanische Reich, die Wache des Islam und der Diener der Gelehrten der Sunna, F.s.m.i, war, das aber infolge der seit Jahrhunderten fortgesetzten missionarischen Tätigkeiten und aller Mittel und widerwärtigen Politik des Britischen Imperiums zerfiel, fanden die Verirrten Gelegenheit, den Islam anzugreifen. Sie begangen besonders in den Ländern, wo man die Gelehrten

der Sunna nicht anerkennt, wie z.B. in Saudi Arabien, durch teuflische Lügen und Listen über den Glauben der Sunna herzufallen und den Islam innerlich zunichte zu machen. Viele Goldstücke, die von Saudi Arabien verteilt wurden, verursachten, dass diese Angriffe überall auf der Welt verbreitet wurden. Die Nachrichten über Pakistan, Indien und über die Länder in Afrika berichten, dass manche Geistliche, die keine Religionskenntnisse und keine Gottesfurcht hatten und diese Angreifer unterstützten, als Belohnung dafür hohe Stellen und viel Geld bekommen haben. Diese Verräter sind besonders deswegen reichlich belohnt worden, weil sie die Jugendlichen vom sunnitischen Glauben zum Irrglauben bekehrten. Wir haben uns ihre Bücher zuschicken lassen, die dem Zweck dienen, die Schüler an den islamischen Schulen zu täuschen.

In diesem Buch steht: "Ich habe dieses Buch verfaßt, um den Rechtsschulfanatismus zu beseitigen, damit jeder in seiner Rechtsschule im Frieden lebt." Der Verfasser greift den Glauben der Sunna an und verachtet die Gelehrten der Sunna, anstatt den angeblichen Rechtsschulfanatismus zu beseitigen. Er greift den Islam an und behauptet, dass er seine Taten für den Frieden der Muslime vollbracht habe. In seinem Buch schreibt er wie folgt: "Wenn ein denkender Mensch die Wahrheit herausfindet, gewinnt er zehn Mal Verdienst, wenn er aber Fehler macht, erwirbt er einmal Verdienst." Nach seiner Meinung erlangt jeder Mensch Verdienst, jedesmal wenn er denkt, sei er Götzendiener oder Atheist, er bekommt sogar zehnmal Verdienst für sein richtiges Denken! Sehen Sie, wie er die heilige Hadith des Propheten, Friede sei mit ihm, umändert und wie listig er dabei vorgeht! In dem heiligen Hadith wurde berichtet: **"Ein Schriftgelehrter gewinnt zehnmal Verdienst, wenn er nach dem heiligen Vers und der heiligen Hadith ein richtiges Urteil fällt, und einmal Verdienst, wenn er ein falsches Urteil trifft."** Diese heilige Hadith berichtet diese Verdienste nicht für jeden Denker, sondern nur für den islamischen Schriftgelehrten, der die dazugehörende Wissenschaften erworben hat, und nicht für all seine Gesinnung, sondern nur für sein Urteilfällen nach den heiligen Versen und Hadithen. Denn diese Bestrebung von ihm ist eine Anbetung. Wie man für jede Anbetung Verdienst erwirbt, so gewinnt man auch davon Verdienst.

In der Zeit der Gefährten des heiligen Propheten und ihrer Anhänger strebten die Religionsgelehrten gegenüber neuen sozialen Angelegenheiten bis zum Ende des 4. Jahrhunderts nach

den vier islamischen Quellen, **Edille-i Scher'ijje,** Tag and Nacht um, Urteile zu fällen. Und alle Muslime folgten ihren Rechtsschulgelehrten. Bei Anbetungen und rechtmäßigen Handlungen gewannen die Muslime zehn oder einmal Verdienst. In diesen Zeiten waren die Muslime bei keiner Angelegenheit hilflos. Später konnte kein absoluter Religionsgelehrter herangebildet werden. Aus diesem Grund müßen wir einem der vier Rechtsschulgründer folgen, indem wir ihre Bücher lesen, die von einem dafür zuständigen Muslim (bzw. einer Muslime) übersetzt worden sind, oder es von einem dafür zuständigen Muslim lernen und demnach anbeten und handeln. ALLAH, der Erhabene, verkündete alle Gebote und Verbote durch den heiligen Koran. All diese erklärte SEIN heiliger Prophet Muhammed, Friede sei mit ihm. Die Gelehrten der Sunna dagegen haben die Kenntnisse von den Gefährten des heiligen Propheten erhalten und niedergeschrieben. Heute sind ihre Bücher überall auf der Welt vorhanden. Für jede Angelegenheit bis zum Weltuntergang ist es möglich nach den Kenntnissen dieser Bücher zu handeln. Dies ist ein Wunder des heiligen Koran und eine Wundertat der islamischen Gelehrten. Wichtig ist dabei, dass man das, was einem unklar ist, einen zuständigen Moslem fragen soll, der zu den Anhängern der Sunna gehört. Wenn man es einen verirrten Rechtsschullosen Geistlichen fragt, führt dieser einen irre, indem er eine Antwort gibt, die mit den islamischen Rechtsbüchern nicht übereinstimmt.

Wir haben oben erwähnt, dass diese, Verirrten nachdem sie in arabischen Ländern einige Jahre arabisch gelernt und sich dort amüsiert und in Sünden gelebt haben, in Pakistan, Indien und in den afrikanischen Ländern die Jugendlichen täuschen, indem sie von einem Feind des Glaubens der Sunna ein Scheindiplom bekamen. Die Jugendlichen, die diese Verirrten hochschätzen, indem sie ihre Scheindiplome als wahr und ihre Sprachkenntnisse als ausreichend betrachten, erkennen sie als Geistliche an. Jedoch sind diese nicht imstande, ein Buch des islamischen Rechts zu verstehen. Sie haben keine Ahnung von den Kenntnissen der islamischen Rechtsbücher. Sie glauben sowieso nicht an diese islamischen Kenntnisse und bezeichnen sie als Rückschrittlichkeit. Einst antworteten die islamischen Gelehrten auf die gestellten Fragen nach den Büchern des islamischen Rechts. Ein Geistlicher jedoch, der ein Anhänger einer Irrlehre ist, beantwortet die Fragen nach seiner Meinung und Unwissenheit und führt den Fragenden irre, weil er ein Buch das

über das islamische Recht berichtet nicht lesen und auch nicht begreifen kann. Er verursacht, dass der, der eine Frage gestellt hat, in die Hölle kommt. Deswegen teilte der heilige Prophet, Friede sei mit Ihm, mit: **Der bessere der Gelehrten ist der Beste der Menschen! Der schlechtere der Gelehrten ist der Schlechteste der Menschen!** Diese heilige Hadith zeigt, dass die Gelehrten der Sunna die besten der Menschen, und die Anhänger der Irrlehren, die keine Rechtsschulen annehmen, die schlechtesten der Menschen sind. Denn die Ersten leiten die Menschen, dazu dem heiligen Propheten zu folgen und auf diese Weise zum Paradies zu kommen. Die späteren dagegen führen die Menschen dazu, ihren verirrten Gedanken zu folgen und auf diese Weise in die Hölle zu kommen.

Der Gelehrte Ibni Halîfe Alîwî, der an der islamischen Universität Dschâmi'ul-esher in Ägypten herangebildet wurde, schreibt in seinem Buch **"Akidet-üs-selef-i wel-halef** (das Glauben der Vorgänger und Nachfolger) folgendes: "Wie der Religionsgelehrte Ebu Sühre in seinem Buch **Târih-ul-mesâhib-il-islâmijje** (Geschichte der islamischen Rechtsschulen) erklärt, trennte sich im vierten Jahrhundert nach der Hedschra eine Gruppe von der Rechtsschule Hanbelî und nannten sich **Selefijjîn** (Selefiten). Der Religionsgelehrte Ebulferedsch Ibnüldschewsî, Friede sei mit ihm und andere islamische Gelehrte hinderten die Verbreitung dieser Zwietracht, indem sie berichten, dass die Selefiten Anhänger der Irrlehre "Müdschessime" sind, die ALLAH, den Erhabenen, als Körper bezeichneten. Im siebten Jahrhundert nach der Hedschra stiftete Ibni Tejmijje diese Zwietracht wieder an." In diesem Buch sind viele verirrte Abweichungen der Selefiten und Wahhabiten und ihre Verleumdungen gegen die Anhänger der Sunna ausführlich erklärt und beantwortet worden. Das Buch ist 1398 (1978 n. Chr.) in Damaskus gedruckt worden und besteht aus 340 Seiten.

Die Anhänger der Irrlehren nennen sich Selefiten. Sie betrachten Ibni Tejmijje als einen großen Gelehrten der Selefiten. In einem Punkt, ist ihre Auffassung richtig, denn vor Ibni Tejmijje gab es den Namen **Selefiten** nicht. Es gab den Namen "Selef-i salihîn", die rechtschaffenen Vorgänger. Sie waren im Glauben der Sunna. Die verirrte Gesinnung von Ibni Tejmijje wurde zur Quelle für die Wahhabiten und andere Verirrten. Ibni Tejmijje wurde in der Rechtsschule Hanbelî herangebildet, d.h. er war im Glauben der Sunna. Nachdem er Schriftgelehrter für Urteilfällen wurde, bildete er sich viel auf seine Kenntnisse ein und pflegte

voll Hochmut auf die Gelehrten der Sunna herabzusehen. Die Vermehrung seiner Wissenschaft verursachte, dass er hochmutig und glaubensabtrünnig wurde. Er durfte nicht mehr in der Rechtsschule Hanbelî bleiben. Denn um zu einer der vier Rechtsschulen zu gehören, muß man sich im Glauben der Sunna befinden. Einer, der nicht den Glauben der Sunna besitzt, darf nicht Hanbelit genannt werden.

Bei jeder Gelegenheit verachten die Verirrten die sunnitischen Geistlichen in ihren eigenen Ländern, in denen sie gemeinsam leben. Sie versuchen mit allen Mitteln zu hindern, dass die Kenntnisse der Sunna gelehrt werden. Zum Beispiel: ein Verirrter verachtete einen ehrwürdigen Wissenschaftler, indem er sich folgendermaßen ausdrückte: “Wie kann ein Apotheker und Chemiker von der Religion verstehen? Er soll sich nicht in unsere Angelegenheiten einmischen, sondern sich mit seinen beruflichen Tätigkeiten beschäftigen!” Was ist das für ein dummes Gerede! Dieser glaubt, dass die Wissenschaftler keine religiöse Kenntnisse besitzen dürfen. Er hat keine Ahnung davon, dass ein gläubiger Wissenschaftler jeden Moment die Kunst ALLAHs, des Erhabenen, wahrnimmt und wie es in dem Buch Masnû’ât (Erschaffene Künste) erklärt wurde, die Vollkommenheit des Allerschaffers begreift und dass er IHN jeden Moment lobpreist und für fehlerfrei erklärt. Der atomphysiker Max Planck hat diese Tatsache in seinem Buch **“Der Strom”** sehr gut erklärt. Dieser unwissende Verirrte aber beansprucht das Vorrecht für sich, religiöse Kenntnisse allein errungen zu haben, indem er sich auf sein Scheindiplom und auf sein Posten stützte, welche er ebenfalls von einem Verirrten im Ausland bekommen hat, vielleicht mit der Hoffnung, dass er die auswärtig verteilten Goldstücke erlangen würde. ALLAH, der Erhabene, möge diesen Verirrten und uns alle Recht leiten! Und ER möge auch die reinen Jugendlichen davor schützen, in die Falle derer zu fallen, die solche Scheindiplome besitzen und Diebe der Religion sind! Amen!

Dieser Wissenschaftler hat als Apotheker und Diplomchemiker mehr als dreißig Jahren seinem Volk gedient. Aber er wurde zugleich von einem großen islamischen Gelehrten sieben Jahre lang auf religiösem Gebiet herangebildet, indem er Tag und Nacht studiert und die Ehre besaß, von solch einem Religionsgelehrten die hierfür benötigten Kenntnisse, und ein dembezügliches Zeugnis zu erwerben. Er ist sich seiner Unfähigkeit gegenüber der Vorzüglichkeit der Natur und

Religionswissenschaften durchaus bewußt. In diesem Bewußtsein bemüht er sich treu zu dienen. Seine größte Befürchtung ist, sich als zuständiger Schriftgelehrter zu betrachten, indem er sich durch sein glänzendes Diplomen täuscht läst. Diese Befürchtung kann man in all seinen Worten bemerken. Er hat niemals gewagt, seine eigene Meinung zu äußern, aber immer versucht, die wertvollen Schriften der Gelehrten der Sunna, welche ihre Leser bewundern, aus dem arabischen und dem persichen zu übersetzen und den Jugendlichen vorzulegen. Aufgrund dieser Befürchtung hat er nicht daran gedacht, Bücher zu veröffentlichen. Als er in dem Buch **Sawaik-ul-muhrika** (Vernichtende Funken) die nachstehende heilige Hadith las, mußte er sich überlegen: **“Wenn Zwietracht unter Menschen herrscht, muß der, der die Wahrheit weiß, sie den anderen mitteilen! Verschweigt er sie dennoch, so soll er von ALLAH, dem Erhabenen, und allen Menschen verflucht sein!** So mehr er von den Weisheiten, Wissenschaften und Frömmigkeiten der Gelehrten der Sunna erfuhr, um so besser begriff er, wie unfähig er war und dass seine Kenntnisse im Vergleich zu dem umfassenden Wissen von diesen großen Gelehrten einige Tropfen sind, andererseits sah er ein, dass rechtschaffene Muslime, welche die Bücher von Gelehrten der Sunna lesen und verstehen können, immer weniger wurden und dass sich die Verirrten unter die Geistlichen mischten und ihre irreführende Bücher verfaßt wurden, und er fühlte sich angesichts der obenerwähnten Verwünschung bedroht. Aus Mitleid und zuliebe seiner jüngeren Mitmenschen begann er die auserwählten Texte aus den Büchern von den Gelehrten der Sunna zu übersetzen. Er bekam Tausende von Dank - und Schätzungsbriefen seiner Leser, doch auch wurde er von einigen Verirrten getadelt und verleumdet. Weil er seinem Schöpfer und seinem Gewissen gegenüber zweifellos Aufrichtig und treu war, diente er, fest auf ALLAH, dem Erhabenen, vertrauend und durch gütige Vermittlung der reinen Seelen des heiligen Propheten und der Heiligen, weiter. ALLAH, der Erhabene, behalte uns alle auf dem rechten Weg, womit ER zufrieden ist! Amen!

Muhammed Bahît-ül-mutî’î, ein großer Gelehrter für die Rechtsschule Hanefî und ein ehemaliger Professor an der Universität Dschami’ul-esher in Ägypten, schreibt in seinem Buch **Tathir-ül-füad min denisil-itikâd** (Reinigen des Herzens von Irrglauben) wie folgt: “Diejenigen unter den Menschen, deren Seelen am vorzüglichsten sind, sind die Propheten, Friede sei mit

ihnen. Sie sind frei von Fehlern, von Irrtum, von Unachtsamkeit, von Verrat, von Eigensinn und Fanatismus, von Eigensucht, von böswilliger Gesinnung und von Haß. Die Propheten verkündigen und erklären das, was ALLAH, der Erhaben, ihnen gebietet. Die Gebote und Verbote, die Kenntnisse des Religionsgesetzes, die sie verkündet haben, sind alle richtig. Keine von denen ist falsch oder verirrt. Die vorzüglichsten Menschen, außer den Propheten, sind ihre Gefährten, Friede sei mit ihnen. Denn sie sind durch die Unterhaltungen der heiligen Propheten herangebildet, reif und gereinigt worden. Sie haben nur das mitgeteilt und erklärt, was sie von dem Propheten gehört haben. Alles, was sie geäußert haben, ist richtig. Sie sind auch frei von den obenerwähnten negativen Eigenschaften. Sie haben gegeneinander niemals fanatisch, eigensinnig und selbstsüchtig gehandelt. Daß die Gefährten des heiligen Propheten die heiligen Verse und Hadithe erklärt und Urteile gefällt haben, um das Religionsgesetz des Erhabenen SEINEN Diener mitzuteilen, ist eine große Güte ALLAHs, des Erhabenen, gegen diese Gemeinschaft und eine Gnade des Allbarmherzigen für SEINEN geliebten Propheten Muhammed, Friede sei mit ihm. Der heilige Koran berichtet, dass die Gefährten des heiligen Propheten einander liebten, gegeneinander gnädig, gegen Ungläubige aber streng waren und dass sie sorgfältig Gebete verrichteten und nur ALLAH, den Erhabenen, um alles und um das Paradies baten. Alle Urteile, mit denen sie übereinstimmten, sind richtig. Alle haben dadurch Verdienste erworben. Denn die Wahrheit ist eins."

Die vorzüglichsten Menschen, außer den Gefährten des heiligen Propheten sind die Muslime, die durch Unterhaltungen von ihnen herangebildet wurden. Diese nennt man **Tabiîn,** Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten. Diese haben alle ihre Kenntnisse von den Gefährten des heiligen Propheten erhalten. Außer den Tabiîn sind die vorzüglichsten Menschen die Muslime, die durch Unterhaltungen von ihnen herangebildet wurden. Sie werden **Tebe-i tâbiîn,** die Nachfolger der Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten, genannt. Die vorzüglichsten Menschen, außen diesen sind die Muslime, die bis zum Weltuntergang diesen Großen folgen, indem sie ihre Überlieferungen lernen und sich auf ihrem Weg befinden. Ein intelligenter und vernünftiger Geistlicher, der nach der Zeit der Selef-i salihîn lebt, befürchtet nicht, verachtet zu werden, wenn er den Mitteilungen des heiligen Propheten und der Selef-i sâlihîn gemäß handelt und bei Handlungen und im Glauben nicht von

ihrem Weg abkommt und die Grenzen des Religiongesetzes nicht überschreitet. Er weicht nicht vom rechten Weg ab, indem er nicht den Verirrten folgt. Er schenkt den Unwissenden kein Gehör. Er folgt seiner Vernunft und überschreitet die Grenzen der vier Rechtsschulen der Rechtsschulgründern nicht. Es ist nötig, dass die Muslime einen solchen Gelehrten finden, ihn fragen, was sie nicht wissen und nach seinen Mitteilungen handeln. Denn ein solcher Gelehrter weiß die geistigen Heilmittel, die ALLAH, der Erhabene, zur Rettung SEINER Diener und zum Sicherstellen der Richtigkeit deren Handlungen erschaffen hat, und teilt sie den Menschen mit. Er heilt seelische Kranke. Das Glauben, alle Worte und Handlungen eines solchen Gelehrten stimmt mit dem Religionsgesetz überein. Er begreift alles und jede Frage beantwortet er richtig. Mit jedem Tun von ihm ist ALLAH, der Erhabene, zufrieden. Diejenigen, die die Wege zum Wohlgefallen des Erhabenen erlangen wollen, leitet ALLAH, der Erhabene recht. ALLAH, der Allerbarmer, befreit diejenigen, die glauben und Glaubenserfordernisse verrichten, von Notlagen und Kummer. Diese läßt ER das Glaubenslicht, die innere Ruhe und das Glück erlangen. Sie befinden sich immer und bei jeder Handlung in Ruhe und Gemütlichkeit. An dem Tag der Auferstehung werden sie mit den Propheten, mit den Treuen, mit den Märtyrern und mit den rechtschaffenen Muslimen zusammen sein.

Wenn ein Geistlicher, in welchem Jahrhundert er auch immer lebt, den Mitteilungen des heiligen Propheten und seiner Gefährten nicht folgt und wenn sein Glauben, seine Worte und Handlungen mit dem von ihnen mitgeteilten nicht übereinstimmt, wenn er die Feinheiten des Religionsgesetzes ablehnt und in den von ihm nicht begreifbaren Angelegenheiten die Grenzen der vier Rechtsschulen überschreitet, indem er seinem Ich und seinen Gedanken gehorcht, versteht sich, dass er ein falscher Geistlicher ist. ALLAH, der Erhabene, hat ihm das Herz versiegelt. Er kann den rechten Weg nicht sehen und kein wahres Wort hören. Er wird am Tage der Auferstehung streng gequält werden. ALLAH, der Erhabene, mag ihn nicht. Solche wie dieser sind Feinde der heiligen Propheten. Sie glauben, dass sie auf dem richtigen Weg seien. Sie sind mit dem zufrieden, was sie getan haben. Jedoch sind sie auf dem Weg des Teufels. Die Anzahl solcher Verirrten, die zur Vernunft kommen und die Wahrheit finden können, ist sehr wenig. Jedes Wort von ihnen scheint süß, vergoldet und nützlich zu sein. Jedoch sind ihre Gesinnung und ihr Gefallen

immer verirrt. Sie täuschen die Dummen und führen sie zum Irrweg bzw. zum Unglück. Ihre Worte scheinen glänzend wie Schnee in der Sonne. Sie schmelzen aber gegenüber der Sonne der Wahrheit. Die bösen Geistlichen, deren Herzen ALLAH, der Erhabene verfinstert und versiegelt hat, werden **Anhänger der Irrlehren** oder **Verirrte** genannt. Sie sind diejenigen, deren Glauben und Handlungen nicht mit dem heiligen Koran, den heiligen Haditen und der Übereinstimmung der Gelehrten der Sunna übereinstimmt. Sie sind vom rechten Weg abgewichen und führen auch die Muslime zum Unglück. Diejenigen, welche diesen folgen, werden in die Hölle kommen. Zu den Zeiten von Selef-î sâlihîn und später gab es viele solche Verirrte unter den Geistlichen. Sie befinden sich unter den Muslimen und sind so schädlich, wie ein Krebstumor, der sich in einem gesunden Organen befindet. Solange er nicht geheilt wird, besteht für die gesunden Organe die Gefahr, sich anzustecken. Diese gleichen den Kranken, welche Krankheitserreger übertragen. Es schadet denen, die sich diesen nähern. Um von deren Schaden verschont zu werden, muß man von ihnen fernbleiben.

Einer der verirrten Geistlichen, die dem Islam viel Schaden zugefügt haben, ist Ibni Tejmijje. Er ist in seinem Buch **El-Wasıta** (Die Mittel) und in seinen anderen Büchern von der Übereinstimmung der gesamten Muslimen **(Idschmâ'ul-müslimîn)** und vom rechten des Selef-î salihîn abgewichen und hat dem nicht gefolgt, was in dem heiligen Koran und in den heiligen Hadithen offenbar mitgeteilt wurde. Er nahm eine Irrlehre an, indem er seiner beschränkten Vernunft und seiner irrer Gesinnung folgte. Er erwarb viele Kenntnisse. Doch er folgte seiner Eigensucht. ALLAH, der Erhabene, machte seine Wissenschaft zum Grund seines Unglücks. Er hat versucht, seine irreführende Gedanken als richtig zu verbreiten.

Im Buch **Fetawâ-i hadîsijje** (Nach den heiligen Hadithen Urteil fällen) von dem großen Gelehrten İbni Hadscher-i Mekkî lautet es: "ALLAH, der Erhabene, hat Ibni Tejmijje zum Unglück geführt, seine Augen blind und seine Ohren taub gemacht. Viele Gelehrte haben bewiesen und berichtet, dass seine Worte falsch und seine Handlungen irre sind. Diejenigen, welche die Bücher von dem großen islamischen Gelehrten Ebül Hassen-il Subkî und von seinem Sohn Tadsch-üd-dîn-i Subkî und von Imam-ül'iz bin-dschema'a lesen und die Schriften und Worte von den Rechtsschulgelehrten untersuchen, die zu seiner Zeit lebten, verstehen, dass unser Wort richtig ist."

Ibni Tejmijje hat die Gelehrten der islamischen Mystik verachtet und verleumdet! Er hat sich nicht damit begnügt und grift zugleich St. Omar und St. Ali, die Grundpfeiler der islamischen Religion, an! Seine Worte gingen über das übliche Maß weit hinaus und verstießen gegen alle guten Sitten! Die Gelehrten des rechten Weges bezeichnete er als verirrt und unwissend!

Er behauptet, dass die großen der islamischen Mystik die verirrten Gedanken der griechischen Philosophen, die gegen den Islam sind, in den Islam eingeführt hätten, und er versucht seine Behauptungen mit seinen irreführenden Gedanken zu beweisen. Die Jugendlichen, welche die Wahrheit nicht wissen, können leicht vom rechten Weg abweichen, indem sie seine vergoldeten begeisterten Schriften lesen. Zum Beispiel schreibt er: "Die Mystiker sagen, dass sie die verborgene Schrift der Vorherbestimmung **(Lewh-il machfus)** sehen. Die Philosophen wie Ibni Sinâ nennen es das irdische Ich **(Nefss-ül-felekijje).** Sie behaupten, dass sich die Seelen der Menschen, indem sie reif werden, mit dem irdischen Ich oder mit der irdischen Vernunft **(Akl-ül-feal)** im Wachsein oder im Schlaf vereinigen und alle Taten verursachen, die in der Welt geschehen. Nach dieser Vereinigung könne die menschliche Seele erfahren, was diese beiden hätten. Das haben nicht die griechischen Philosophen, sondern Ibni Sina und dergleichen geäußert. Imâm-ı Ebû Hâmid Gasalî, Muhjiddîn-ibnül-arabî und Kutbüddîn Muhammed ibnü Sebîn, Philosoph aus Andalusien, haben auch derartiges gesagt. Das sind Worte der Philosophen. Solche Gedanken gibt es im Islam nicht.

Mit diesen Worten kammen sie vom rechten Weg ab. Sie sind zu Glaubensabtrünnigen geworden wie die Glaubensabtrünnigen im Schiismus, Ismailismus, Karamitismus und Batinismus. Sie sind vom rechten Weg der Gelehrten der Sunna, der Hadithgelehrten und der Mystiker wie Fudajl bin Ijâd, welche den sunnitischen Glauben haben, abgewichen. Einerseit beschäftigten sie sich mit der Philosophie, andererseits aber kämpften sie gegen die Sekten Mutesile und Kürâmijje. Die Mystiker teilen sich in drei Gruppen: Die Ersten sind Anhänger der Hadithen und der Sunna. Die Zweiten sind Anhänger der Irrlehren wie Kürâmijje und die Dritten sind diejenigen, die den Büchern der Irrlehre **Ichwân-üssafâ** und den Mitteilungen von Ebül Hâjjan folgen. Ibni Arabî, Ibnî Sebin und dergleichen haben die Worte der Philosophen in Worte der Mystiker verwandelt. Viele derartige

Worte enthält das Buch **Âchirül-ischarat alâ-makâmil arifîn** von Ibni Sinâ. Imâm-ı Gasâlî hat in einigen Büchern z.B.: in den Büchern **El-kitabül-madnûn** (Das Buch der Angeklagten) und **Mischkât-ül-enwâr** (Licht der Glaubenslichter) auch ähnliches geäußert. Sogar hat sein Freund Ebû Bekr-ibnül-Arabî berichtet, dass er sich in Philosophie vertiefte, und er versuchte ihn daraus zu befreien aber leider keinen Erfolg gehabt hat. Außerdem hat Imâm-ı Gasâlî mitgeteilt, dass Philosophen ungläubig sind. Gegen Ende seines Lebens hat er das Hadithbuch **Bucharî** gelesen. Manche haben mitgeteilt, dass er danach auf seine derartigen Schriften verzichtete. Manche aber sind der Meinung, dass man mit diesen Worten Imam-ı Gasali verleumdet hat. Es gibt viele Gerüchte über diesen Religionsgelehrten. Muhammed Mâserî, ein in Sizilien herangewachsender Rechtsschulgelehrten des Malikî, die Gelehrten aus Andalusien, Turtuschî und Ibn-ül Dschewsî und ibnü Ukajl und andere haben darüber viel geäußert."

Die obenerwähnten Worte von Ibni Tejmijje zeigen deutlich, dass er böswillig gegen die Anhänger der Sunna war. Er verachtet sogar die Großen der Gefährten des heiligen Propheten mit einer derartigen Frechheit. Auf solche Weise hat er die meisten Gelehrten der Sunna als "Verirrte" bezeichnet. Weiterhin hat er St. Ebül Hassen-Schâsilî, einen großen Heiligen und den Führer der Gelehrten, wegen seiner Bücher **Hisb-ül-kebîr** (Das große Gebilligte) und **Hisb-ül-bachr** (Das Gebilligte des Meeres) und die Großen der islamischen Mystiker wie Muchjiddîn ibnü Arabî, Omar ibn-il Fârıd, Ibnü-Sebîn und Halladsch Hussejn bin Mansûr mit gemeinen Worten verachtet. Deswegen haben die Gelehrten zu seiner Zeit übereinstimmend verkündigt, dass er ein Zwietrachtstifter und ein Verirrter ist. Es gab auch Gelehrte, die das Urteil gefällt haben, dass er ungläubig geworden ist. [In dem Buch **El-Hadikat-ün-nedijje** (Die Taugärten) von dem großen islamischen Gelehrten Abdülganî Nablusî steht auf 363. und 373. Seiten, dass diese Großen der islamischen Mystik je ein Heiliger und diejenigen, die sie verachten, unwissend und unachtsam sind.] In einem Brief, der 705 (1305 n.Chr.) an Ibni Tejmijje geschrieben wurde, lautet es: "O mein Glaubensbruder, der sich einbildet, ein großer Gelehrter und Religionsführer seiner Zeit zu sein. Ich hatte Dich um Gottes willen geliebt. Und ich mochte die Gelehrten nicht, die gegen Dich waren. Aber ich war erstaunt, als ich Deine Worte hörte, die gegen die Menschenliebe gerichtet sind. Bezweifelt ein vernünftiger Mensch, dass es nach dem

Sonnenuntergang Nacht wird? Du hast geäußert, auf dem rechten Weg zu sein und die Gebote und Verbote des Erhabenen bekannt gemacht zu haben. ALLAH, der Erhabene, weiß Dein wahres Gesicht. Aber die Rechtschaffenheit eines Menschen erkennt man an seinen Handlungen. Deine Handlungen stoßen gegen alle guten Sitten!Du hast nicht nur Deine Zeitgenossen verachtet, sondern auch die Verstorbenen als "ungläubig" bezeichnet, indem Du diejenigen, die ihrer Eigensucht folgen und deren Worte irre sind, angehört hast! Du hast sowohl die Nachfolger von Selef-i salichîn angegriffen, als auch die Gefährten des heiligen Propheten verachtet. Wie wirst Du die schwere Verantwortung für Deine Verachtungen übernehmen, wenn diese Großen Dich am Tage der Auferstehung deswegen anklagen werden? Auf der Kanzel der Moschee Dschami-ül-dschebel der Stadt Salihijje hast du behauptet, dass St. Omar, Friede sei mit ihm, Unannehmlichkeiten bereitete und falsche Worte ausgesprochen hätte! Was soll das bedeuten? Welche Unannehmlichkeit hast Du von Selef-i sâlichîn gehört? Du behauptest, dass St. Ali, Friede sei mit ihm, mehr als dreihundert Fehler gemacht hätte! Könntest Du ein einziges richtiges Wort sagen, wenn er so gewesen wäre? Nun trete ich gegen Dich in Aktion! Ich werde mich bemühen, die Muslime vor Deinen Bosheiten zu schützen. Denn Deine Ungebärdigkeit überschreitet jedes zulässige Maß! Deine Plagen stören alle Menschen, die sowohl am Leben als auch verstorben sind!"

Die Angelegenheiten, in denen Ibni Tejmijje vom rechten Weg der Selef-i salichîn abgewichen ist, berichtet Tâdschüddîn-üs-Sübkî, ein großer Gelehrter, folgendermaßen:

1. Er behauptet, die Ehescheidung wäre nicht gültig. Man solle Eidesbuße tun. Keiner der früheren islamischen Gelehrten hat berichtet, dass man Eidesbuße tun soll.

2. Die Ehescheidung von einer Frau, deren monatliche Regelblutung andauert, sei ungültig.

3. Das bewußt vernachläßigte Gebet sei nicht nachzuholen.

4. Einer sich in der Regelblutung befindliche Frau, wäre es erlaubt die Kaaba zu umkreisen. Sie solle dafür keine Buße tun.

5. Man zähle die dreimalige Ehescheidung als einmalig. Jedoch bevor er dies behauptet hatte, äußerte er Jahre lang, dass die Übereinstimmung der gesamten Muslime nicht so ist.

6. Die Steuern, die nicht dem Religionsgesetz gemäß sind, wären denjenigen erlaubt, welche sie verlangen.

7. Man zähle die von Kaufleuten bezahlte Steuer zu den

Armensteuern, selbst wenn es nicht so beabsichtigt wurde.

8. Das Wasser, in dem eine Maus oder derartiges Tier ertrunken ist, sei sauber.

9. Wer rituell unrein ist, dürfe in der Nacht freiwilliges Gebet verrichten, ohne die rituelle Ganzwaschung vorzunehmen.

10. Die Voraussetzung des Stifters sei nicht zu beachten.

11. Derjenige, der der Übereinstimmung der islamischen Gelehrten nicht folgt, sei weder ungläubig noch sündig.

12. ALLAH, der Erhabene, sei Stelle der Ereignisse und bestehe aus Äther.

13. Der heilige Koran sei in der Person ALLAHs, des Erhabenen, erschaffen.

14. Jedes Geschöpf sei ewig.

15. ALLAH, der Erhabene, müße Gutes erschaffen.

16. ALLAH, der Erhabene, habe einen eigenen Körper, wäre abhängig von Himmelsrichtungen und würde seinen Platz ändern.

17. Die Hölle sei nicht ewig und würde schließlich erlöschen.

18. Die Propheten seien nicht unschuldig.

19. Im Vergleich zu anderen Menschen habe der heilige Prophet, Friede sei mit ihm, keine Vorzüge. Es sei nicht erlaubt, mit der Vermittlung des heiligen Propheten zu beten.

20. Es sei sündhaft, nach Medina zu reisen, mit Absicht, den heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, zu besuchen.

21. Ebenfalls sei es sündhaft, dorthin mit der Absicht zu reisen, um den heiligen Propheten um Fürbitte zu bitten.

22. Nicht die Worte der heiligen Thora und des heiligen Evangelium, sondern ihre Bedeutungen wären geändert worden.

Obwohl manche Gelehrten geäußert haben, dass die meisten von den obenerwähnten Angelegenheiten nicht die Worte von Ibni Tejmijje sind, hat jedoch keiner verneint, dass er behauptete, ALLAH, der Erhabene, sei von Himmelsrichtungen abhängig und bestehe aus Äther. Es ist jedenfalls übereinstimmend mitgeteilt worden, dass er umfangreiches Wissen hatte. Wer Wissen, Rechtswissenschaft besitzt, gerecht und gewissenhaft ist, sollte eine betreffende Angelegenheit, sorgfältig untersuchen und erst dann vorsichtig darüber urteilen. Besonders wenn man über einen Muslim urteilen muß, ob er glaubensabtrünnig, ungläubig ist und ob er hingerichtet werden soll, muß man gründlich untersuchen und äußerst vorsichtig handeln. Der Text aus dem Buch **Fetâwel-hadîssijje** (Nach den heiligen Hadithen Urteil fällen) von Ibni Hadscher-i Mekkî, Friede sei mit ihm, endet hier.

Heutzutage ist es Mode geworden, Ibni Tejmijje

nachzuahmen. Man bestätigt seine irreführenden Schriften und druckt seine Bücher, besonders aber sein Buch **Wâsıta.** Dieses Buch besteht vom Anfang bis zum Ende aus seinen Gedanken, die mit dem heiligen Koran, mit den heiligen Haditen und mit der Übereinstimmung der gesamten Muslime nicht übereinstimmen. Dieses Buch stifet Zwietracht, Auseinandersetzung und Feindseligkeit unter den Lesern und verursacht, dass Brüder gegeneinander feindlich sind. Die Wahhabiten in Indien und die unwissenden Geistlichen in anderen Ländern, die von ihnen irregeführt wurden, erkennen Ibni Tejmijje als Führer an und nennen ihn “großer Religionsgelehrter” und “Scheich-ül Islam”. Seine verirrten Gedanken und Schriften nehmen sie als Glaube und Religion an. Um diese schreckliche Bewegung zu verhindern, die die Muslime teilt und den Islam innerlich vernichtet, sollte man die Bücher der Gelehrten der Sunna lesen, die sie ablehnen und beweisen, dass sie unrecht und irre sind. Eins von diesen Büchern, **Schifâ-üs-sikâm fî-sijareti hajril-enâm** (Heilung der Krankheiten durch den Besuch des heiligen Propheten), von dem großen Religionsgelehrten Takijjüddîn-üs-Subkî weist auf den Eigensinn von Ibnî Tejmijje hin und widerlegt seine verirrten Gedanken und hindert somit, dass sich diese Irrlehre ausbreitet.

Gelehrtheitsstufen nach der islamischen Rechtswissenschaft bzw. der Rechtsgelehrten

1. **absolute Religionsgelehrte:** Sie dürfen nach vier islamischen Quellen (d.h. dem heiligen Koran, den heiligen Hadithen, der Übereinstimmung der Gelehrten der Sunna und den Urteilen der islamischen Rechtsgelehrten) Urteile fällen. Sie dürfen ihre eigenen Rechtsschulen gründen. So sind sie Gründer der vier rechten Rechtsschulen. i.B.: Müdschtechid-i Mutlak.
2. **Religionsgelehrte für bestimmte Rechtsschulen:** Sie dürfen nach vier islamischen Quellen und nach den Urteilen der absoluten Religionsgelehrten, in deren Rechtsschulen sie sich befinden, Urteile fällen. i.B.: Müdschtechid-i fil-Mes-heb.
3. **Schriftgelehrte für Urteilsfällen:** Diese Gelehrten dürfen nach den Urteilen der Rechtsschulgelehrten Urteile fällen. Jedoch sollen ihre Urteile mit denen der Rechtsschulgelehrten überein-stimmen. i.B.: Müdschtechid-i fil-Messele.
4. **Schriftgelehrte für Urteilserklärung:** Sie dürfen keine Urteile fällen, aber die Urteile erklären. i.B.: Eshâb-ı Tachridsch.
5. **Schriftgelehrte für Überlieferungsunterscheidung:** Sie dürfen nur die Überlieferungen für die Urteile unterscheiden. i.B.: Erbâb-ı Terdschich.
6. **Schriftgelehrte für Anordnung der Überlieferungen:** Diese Schriftgelehrten dürfen nur die Überlieferungen nach ihren Quellen anordnen. i.B.: Mukallid.
7. **Schriftgelehrte für Überlieferungserklärung:** Sie dürfen die Überlieferungen nicht voneinander unterscheiden, aber erklären. i.B.: Mukallîd.

Gattungen der islamischen Gelehrten

1. **absoluter Religionsgelehrter:** Gelehrter, der seine eigene Rechtsschulgründen darf i.B.: Müdschtehid-i Mutlak
2. **Religionsgelehrter:** Gelehrter, der Urteile fällen darf. Ein Religions- bzw. Schriftgelehrter darf nur von einem Religions-bzw. Schriftgelehrten ein Zeugnis für Gelehrtheit bekommen und soll nach seinem Wissen handeln. Ein Religionsgelehrter muß zwanzig islamische Wissenschaften, achtzig İslamische Hilfswissenschaften beherrschen und außerdem die Sozial und Naturwissenschaften seiner Zeit so gut wissen, dass er den heiligen Koran auslegen kann. i.B.: Müdschtehid
3. **Gelehrter für Koranauslegung:** Müfessir
4. **Hadithgelehrter:** Muchaddis
5. **Gelehrter für Glaubenswissenschaft:** Mütekellîm
6. **Gelehrter für Islamische Rechtswissenschaft:** Rechtsgelehrter. i.B.: Fakich
7. **Gelehrter für Islamische Mystik, innerliche Erkenntnisse:** Mutasawwıf.

Islamische Wissenschaften (Religionswissenschaften) bestehen aus zwei Teilen:

I. Islamische hohe Wissenschaften
II. Islamische Sprachwissenschaften

I. Islamische hohe Wissenschaften sind acht:

1. Wissenschaft für Koranauslegung: İlm-i Tefsîr
2. Hadithwissenschaft: İlm-i Hadîs
3. Methodik der Hadithwissenschaft: Usûl-i Hadîs
4. Glaubenswissenschaft: İlm-i Kelâm
5. Methodik der Glaubenswissenschaft: Usûl-i Kelâm
6. Rechtswissenschaft: İlm-i Fıkch
7. Methodik der Rechtswissenschaft: Usûl-i Fıkch
8. İslamische Mystik [İslamische Sittlichkeit]: Tassawwuf

II. Dazu gehörende Sprachwissenschaften sind zwölf:

1. Morphologie: Sarf
2. Syntax: Nachw
3. Lexikologie: Lügat
4. Textlinguistik: Metn-i Lügat
5. Etimologie: İschtikak
6. Wortbildung: İschtikak-ı kebîr
7. Stilistik: İnschâ
8. Redekunst: Bejân
9. ästhetische Sinnlehre: Bediî
10. Semantik: Belâgat
11. Wortbedeutungslehre: Meânî
12. Kunst der literarischen Stil: Kitâbet

Zu diesen zwanzig islamischen Wissenschaften gehören achtzig Hilfswissenschaften.

Islamische Bezeichnungen für bestimmte Grußgebete bzw. rituelle Wünsche und Verehrungsäusserungen

Alejhis-selâm: Friede ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (im allgemeinen für Propheten)

Alejhimüs-selâm: Pl. zu alejhis-selâm

Alejhis-selâtü wes-selâm: Friede und Segen ALLAHs, den Erhabenen sei mit ihm. (für Propheten)

Kuddise sir-ruch: Möge seine Stellung heilig sein. (für Geistliche)

Dschel-le dschelaluch: Erhabenheit und Heiligkeit gehört zu ALLAH, dem Erhabenen.

Rachimehullach: Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für Geistliche)

Rachmetullachi alejch: Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für Geistliche)

Radijallahü anh: Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für einen Gefährten des heiligen Propheten)

Radijallachü anhüm: Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihnen. (für Gefährten des heiligen Propheten)

Radijallahü anha: für eine Moslime, die den heiligen Propheten gesehen hat.

Sallallahi Alejhi we Sel-lem: Friede und Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit Ihm. (für den heiligen Propheten)

Abkürzungen für rituelle Wünsche:

F.s.m.i: Friede sei mit ihm.

F.u.S.s.m.i: Friede und Segen sei mit ihm.

M.s.S.h.s: Möge seine Stellung heilig sein.

M.i.S.h.s: Möge ihre Stellung heilig sein.

Anmerkung: rituelle Wünsche sollten als islamische Bezeichnungen ausgesprochen werden.

Glossar

– A –

ALLAH: der einzige Gott, der alleinige Schöpfer. Es gibt keinen Gott außer ALLAH, dem Erhabenen. ER hat acht ständige und sechs persönliche Eigenschaften.

Die ständigen Eigenschaften (i.B.: Sifat-i Subûtijje) sind:

Unsterblichkeit: hajj

Allmacht: kâdir

Hören: semi’

Sehen: bassar

Allwissenheit: ‘alîm

Sprechen: mütekellim

Erschaffen: hâlik

Wille: mürîd

Die persönlichen Eigenschaften (i.B.: Sifat-i Sâtijje) sind:

Unendliches Wesen: Wüdschud

Existens ohne Anfang: Kıdem

Existens ohne Ende: Bekâ

Einigkeit: Wachdânijjet

Unähnlichkeit: Muhalefetun-lil-hawâdis

Selbständigkeit: Kıjâmun bi-nefsihî

ALLAH, der Erhabene: ALLAHü teâlâ

abbasidisch: abbâssî

Abbasiden: Abbâssî

Abendgebet: Salât-ul-maghrib

Abgott: Sanem

Abweichung: Bid’at

Absicht: Nijjet

absoluter Religionsführer: absoluter Religionsgelehrter, der seinen Schülern den rechten Weg zeigt. i.B.: Mürschid-i kâmil

absoluter Religionsgelehrter: → Gattungen der islamischen Gelehrten

Agent: Dschâsus

ahnunglos: ghâfil

Almosen: Sadaka

Amen: Âmin

Armensteuer: Sekat

Anbetung: İbâdet

Andacht: Sikr

Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten Muhammed und deren Nachfolger: Tâbi'în und Tebe-i Tâbi'în

Anhänger der Sunna (=Sunniten): Muslime, die auf dem Weg des heiligen Propheten Muhammed und seiner Gefährten sind. Sunniten gehören

je einer der vier rechten Rechtsschulen. i.B.: Echl-i S̲ünnet wel-Dschema'at
Anhänger der Irrlehren: welche, die vier rechten Rechtsschulen ablehnen. Echl-i Bid'at
Anhänger falscher Sekten: Echl-i Bid’at
Anhänger der Irrlehren: Echl-i Bid’at → Verirrte
Anhänger der roten Sekte: Nebensekte des Schiismus. türkische Bezeichnung: Kisilbaschlik
Apostel: Hawâri
Armut: Fakr
Armut und Not: Fakr-ü-sarûret
Asîmet: Durchführung der rituellen Handlungen, die dem Ich schwerfällt.
asketische Frömmigkeit: Süchd
Astronomie: İlm-ül Felek
Astronom: Felekî
Auferstehung nach dem Weltuntergang: Bâs̲-ü bâdel mewt
Aufschub: Têchir
Aufstand: İssjân
Auslegung: Tewil
Anvertrautes: Emânet

– B –

Bedeutungslehre: Belâgat → İslamische Wissenschaften
befristete Ehe: Nikach-ül müt’a
Behaismus: ein Irrweg, der aus dem Islam völlig ausgetreten ist.
Beobachtung: Müschâchede
Bereuen: Nedâmet
Bescheidenheit: Tewâdu’
Beschützer der Sunna: Muchji’s-Sünnet
Beute: Ghanimet
Bibel: das von der Christenheit als heilig anerkannte jedoch von Menschen zusammengestellte bzw. verfasste Buch, das aus Altem und Neuem Testament besteht.
Bittgebet: Münadschaat
Bosheit: Scher
Bürste aus Zahnbürtenbaum: Miswak
Bußgelöbnis: Tewbe
Beschneiden: Hitan
Bis̲mil-lâhir-rachmânir-rachîm: Im Namen ALLAHs, des Erbarmes, des Allbarmherzigen

– C –

Christentum: Nas̲ranijjet
Christ: Nas̲rânî, Nazaraner

– D –

Dank: Schükr
Dankgebet: Salât-üsch-Schükr
Diener: Abd z.B.: Abdullah dh. Diener ALLAHs
Dogma: Akîde
Dreieinigkeit: Teslîs
Dschichâd: 1) Glaubenskrieg bzw. kampf, der von einem islamischen Staat gegen einen nichtislamischen bzw. glaubensabtrünigen Staat geführt wird, der den Islam angegriffen hat. 2) Glaubenskampf, der von Gläubigen gegen ihr Ich geführt wird, damit sie zu rechtschaffenen Muslimen werden. 3) Glaubenskampf, der von Gläubigen gegen Ungläubige nicht mit Waffen, sondern mit Massenmedien geführt wird, um den Islam zu verteidigen.

– E –

Effendi: offizielle Anrede für Geistliche und vornehme Herren.
Ehebruch: Sinâ
Ehebrecher: Sâni
eine für jeden verbindliche (unentbehrliche) Verpflichtung: fard-ı ajn
eine für bestimmte Personen verbindliche Verpflichtung: fard-ı kifâje
Einheitsbekenntnis: Kelime-i Tewhid: Lâ ilâche illâllah.
empfohlene Vorschrift: eine Anbetungsart, deren Durchführung empfohlen ist. i.B.: Müstehab oder Mendub
Engel: Geschöpfe, die aus dem Glaubenslicht erschaffen und unschuldig sind. i.B.: Melek, Pl.: Melâike
Engel des Throns des Erhabenen: Hamele-i Arsch
erforderlich: eigenschaftliche Bezeichnung einer Verpflichtung, die (nach der Sunna) erforderlich ist. i.B.: sünnet
erforderliche Verpflichtung: Sunna, Bezeichnung einer Vorschrift, deren Ausführung erforderlich ist. i.B.: Sünnet
erforderliches Gebet → Gebet
Ergebung: Tewekkül.
Erklärung: Scherch
Erlangen: Kesb
Erläuterung: Scherch.
Erhabenheit: eine Eigenschaft ALLAHs, des Allmächtigen: ALLAH, der Erhabene i.B.: ALLAHü teâlâ.
erlaubt: helâl
Erlaubtes: Helâl.
Eroberung: Fetch
Evangelium: das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Jesus herabgesandt und dessen Original nachher von Menschen verändert wurde. i.B.: In-dschil
ewiges Unglück: Helâket-i ebedijje

– F –

Fachmann: Mütechassıs
Familienangehörige des Propheten Muhammed: Echl-i Bejt. Angehörige des heiligen Propheten. Nachkommen des Propheten
Fanatiker: Muteassıb
fanatisch: muteassıb
Fanatismus: Taassub
Fanatismus der Unwissenheit: Hamijjet-i Dschachilijje
Fasten: Sawm.
Fastengebet: Salât-üt Terâwih
Fastenmonat: Ramadan
Fâticha: Erste Sure des heiligen Korans
Feindschaft: Adâwet
Feinheit: Serâfet
Festgebet: → Gebet
Fetwa: Rechtsgutachten nach dem Religionsgesetz
Feuranbeter: Medschussî
Finsternis: Sulmet
Freiheit: Hür-rijjet
Freimaurer: Masson
Freitagsgebet: Salât-ül-Dschum'a → Gebet
Freitagspredigt: Hutbe, ein Teil des Freitagsgebets
freiwilliges Gebet: eine Anbetungsart, deren Ausführung freiwillig ist. i.B.: Nâfile → Gebet
Frieden: Sulch
fromm: sâid
fromme Tat: Taat
Frömmigkeit: Takwâ
Führer der Gläubigen: Emîr

– G –

Gabe: Nimet, ichsân
Gabriel: Erzengel. i.B.: Dschebrail
Gebet: Salât, Dua. Bittgebet: Münâdschât. Gebetssprechen: Dua. Gebetsverrichten:Akim-üs-Salât: unentbehrliches Gebet(verrichten): Salât-ül-fard. nötiges Gebet(verrichten): Salat-ül-wadschib. erforderliches Gebet(verrichten): Salât-ül-sünnet. freiwilliges Gebet(verrichten): Salât-ül-nâfile. Morgengebet: Salât-ül-fedschr. Mittagsgebet: Salât-ül-Suhr. Nachmittagsgebet: Salât-ül-asr. Abendgebet: Salât-ül-Maghrib. Nachtgebet: Salât-ül-'İscha. Freitagsgebet: Salât-ül-Dschum'a. Freitagspredigt: Hutbe-tûl-Dschum'a. Dankgebet: Salat-üsch-Schükr. Totengebet: Salât-ül-Mejjit. Festgebet: Salât-ül-İjd. versäumtes Gebet: Salat-ül-Kadhâ
Gebetsruf: Esan
Gebetswaschung: Wudu' → rituelle Waschung
Gebot: Emr

Gebote ALLAHs, des Erhabenen bekannt machen: Emr-i bil-ma'rûf
Gefährten des heil. Propheten: Sahâbe oder Eshab-ı Kirâm
gefallen: schechid → Märtyrer
Geheimnis: Sır. Geheimnisse: Esrâr
Gehorsam: İtaat
Geister: Dschinn
geistig: mânewî
Geistlicher: Imam, Hodscha, Mufti
Gelehrter: Âlim
Gelehrte des isl. Rechts: Ulema-i Fikchijje
Gelehrte der Anhänger der Sunna [Gelehrten der Sunna]: Ulema-i Echl-i Sünnet
Gemeinschaft des heil. Propheten: Ümmet-i Muhammed
Gemeinschaftsgebet: Salât-ül-Dschemaa't
Genesung: Schifa
gerecht: hak
Gerechtigkeit: Adâlet, Hakkânijet
Geschenk: Hedijje
Geschlechtsteile, [Schamteile]: Sewetejn
Geständnis: İ'tiraf Pl.: İ'tirâfat
Gewissen: Widschdan
Gewißheit: Jakîn
Gewohnheit: Âdet
Glaube: Îmân
Glauben: İ'tikad
Glaube und Tat: Îman wel Amel
Glaubensabtrünniger: Mürted
Glaubensfeind: Aduwed-dîn
Glaubensbekenntnis: Kelime-i Schechadet: Eschhedü ella ilâche il-lallah we esch-hedü en-ne Muhammeden abduhû we resûlüch.
Glaubensfreiheit: Hür-rijjet-i dîn
Glaubensgebet: Amentü
Glaubenslicht: Nur; Nûr-ül-Îmân
Gläubiger: Mu'mîn
Gläubige: mu'minûn
Glaubenskampf: → Dschichad
Glaubenskämpfer: Müdschâchid → Dschichad
Glaubenswissenschaft: İlm-i Kelâm
Glück: Seâdet
Glücksspiel: Kimar
Gnade: Inâjet
Gott: İlach, Mâbud
Götzendiener: Müschrik
Götzendienst: Schirk
gültig: mu'teber
Grabmal: Kabir
Grausamkeit: Sulm
Großen der isl. Mystik: Ulemâ-i Tasawwuf

– H –

Hadith(e): heilige Erklärung des heiligen Propheten Muhammed . i.B.: Hadîs-i Scherif, Hadîs-i Nebewî
Hadis-i kudsî: heiliger Spruch von dem heiligen Propheten, dessen Sinn von ALLAH, dem Erhabenen, ist.
Handlung: 'Amel → Tat
Häretiker: Mülhid
Haschr: Auferstehung
Hasret: Sankt; St.: Hz.
heilig: kudsî
heilige Auswanderung von Mekka nach Medina: Hedschra, Hidschra (Hidschret), die 632 n.Chr. stattfand.
Heilige (r): Weli
Heilige (Pl.): Ewlija
heiliger Kampf: Glaubenskampf → Dschichâd
heiliger Vers: Ein Satz oder einige Sätze des heiligen Korans. i.B.: Âjet. Der Koran besteht aus 6236 heiligen Versen.
himmlische Bücher: Kutüb-i Semawîjje
himmlische Führung: Rechtleitung i.B.: Hidajet
Hochachtung: Ichtiram
Hochmut: Kibir

– I –

Ich, das; –(s) / –(s): Nefs
İmam: 1) Rechtsschulgründer. 2) Religionsgelehrter, der Urteile gefällt hat. 3) Vorbeter, Hodscha. 4) Emîr
Intelligenz [Verstand]: Sekâ
irdisch: dünyewî Ggs.: jenseitig: uchrewî
Irrgläubige: Anhänger der Irrlehren. i.B.: Echl-i Bidat → Verirrte.
islamische Wissenschaften: Ulum-u İslâmijje. → islamische Wissenschaften
islamische Hochshule: Medresse Pl. Medâris
islamischer Rechtsgelehrter: Müftî; Fakich
Inschrift: Kitâbet
islamische Mystik: innerliche Erkenntnisse i.B.: Tassawwuf
islamische Welt: Âlem-i İslâm
islamisch regiertes Land: Dar-ül İslâm

– J –

Jenseits: Âchiret
jenseitig: uchrewî. Ggs. irdisch: dünyewî
Jesus: der heilige (vorletzte) Prophet, dem das heilige Buch Evangelium herabgesandt ist., i.B.: Hasret-i Îsâ
Jewm-il Kijamet: 1) Tag des Weltuntergangs, 2) Tag der Auferstehung
Jüngster Tag [Tag der Auferstehung]: Jewm-il-âchiret.
Jerusalem: Kudüs

– K –

Kaaba: Kâbe; Heilige Moschee in Mekka
Kalif: Hâlife
Kalifat: Hilâfet
Ketzer: Sındık
Kijamet: 1) Weltuntergang, 2) Auferstehung
Kirche: Kenisse
kleine Moschee: Mesdschid
Knecht: Abd
Koran: das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Muhammed herabgesandt wurde. i.B.: Kur'an. der heilige Koran: Kur'an-ı Kerîm.
Koranauslegung: Tefsir-i Kur’an. Koranauslegunsgbücher; z.B.: Tefsir-i Bejdawi, Tefsir-i Mas-hâri usw.
Koranexemplar: i.B.: Mushaf
Koranvers: Âjet; Pl. Âjât
körperlich: maddî, maddeten

– L –

Leichnam: Dschena-is
Liebe und Zärtlichkeit: Schefkat
Lobpreisung: Tesbich

– M –

Machscher: Versammlungsort am jüngsten Tag
Märtyrer [Gefallene]: Schechîd
Messias: Mechdî
Minarett: Minare
Minister: Wesir
Ministerpräsident: Wesîr-i â’sam, persisch: Sadr-ı â’sam
Mitgift: Mechr
Mittagsgebet: → Gebet
Mittel: Wâsıta
Mitleid: Merchamet
Morgengebet: → Gebet
Moschee: Dschamii
Mufti: islamische Rechtsgelehrter, der Gutachten abgibt.
Muhammed: der letzte heilige Prophet, der die letzte Religion, den Islam, verkündet hat.
Muslim [Moslem]: Müslim, [tür. B.: Müsliman] Pl.: Muslimîn
Mutaschabihat: Symbolische heilige Verse

– N –

Nachahmung: Taklîd
Nachkommen des Propheten: Echl-i Bejt
Nachtgebet: → Gebet
Nachmittagsgebet: → Gebet

Nation: Millet
Nebî: Prophet, dem kein heiliges Buch herabgesandt wurde → Ressul
nichtislamisch regiertes Land: Dar-ül Harb
Nichtmuslim: Ghajri Müslim
Nosairier: extremistische Schiiten in Antakya und nord Syrien. i.B.: Nusairî → Schiismus.
Notfall: Sarûret
nötig: eigenschaftliche Bezeichnung einer Verpflichtung, die nötig ist; i.B: wâdschib
nötiges Gebet: → Gebet

– O –

offenbar: sâchir Ggs: bâtın: verborgen
omaijadisch: emewî
Omaijade: Emewi
Opferfest: ein religiöses Fest, an dem die Verpflichteten je ein Opfertier schlachten und ein Drittel vom Fleisch der Opfertieren den Armen verteilen.
Opposition: Muchalefet
Orden: Tarîkat
Ordensanstalt: Sâwije türk. Bez.: Tekke

– P –

Päderastie (Homosexuelität): liwâta
Partisan: Komitadschi
Person: Sât
Pilger: Hadschi
Pilgerfahrt: Hadsch
Predigt: Waas
Prophet: Gesandter ALLAHs, des Erhabenen, der den Menschen die Gebote und Verbote des Erhabenen verkündet. Die Eigenschaften der Propheten sind sieben: 1. **Vertrauenswürdigkeit:** Emânet. 2. **Treue:** Sıdk. 3. **Gerechtigkeit:** Adâlet. 4. **Unschuld:** İsmet. 5. **Genie:** Fetânet. 6. **Prophezeiung:** Tebligh. 7. **Sicherheit vor dem Verlust der Prophetenschaft:** Emn-ül asl.

– R –

Ramadanfest: Fest, das gleich nach dem Fasten gefeiert wird, es dauert drei Tage.
Rasse: ırk, kawm
Rat: Nassihat
Raub: Ghasb
Rebell: Schakî, ‘Âsî
rebellisch: schakî

Recht: Hak
recht: hak
rechte Religion: Dîn-i Islam
Rechtmäßiges: Halâl
rechtmäßig: helâl
Rechtleitung: Hidajet → himmlische Führung
rechtschaffener Muslim: Sâlich
Rechtschaffenheit: wodurch man alles aufrichtig und nur um das Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, tut. i.B.: İchlâs
Rechtsschule: Mesheb
Rechtsschulgründer: die vier absoluten Religionsgelehrten, die ihre eigene Rechtsschulen gegründet haben.
Rechtswissenschaft: Fıkch (= İlm-i Fıkch)
reif: kâmil
rein: tâhir
Reinheit: Tahâret. Ggs: Nedschaset
Reka: Gebetseinheit. i.B.: Rekâ
Religion: Dîn
Religionsgemeinschaft: Ümmet
Religionsgelehrter: Müdschtehid → Gelehrtheitsstufe
Religionsgesetz: Scheriat
Religionslosigkeit: Küfr
Religionsführer: Ein Religions-bzw. Schriftgelehrter, der seinen Schülern den rechten Weg zeigt. isl. Bez.: Mürschid, Imâm
Religionsgelehrter: → Gattungen der islamischen Gelehrten
Religionswissenschaften: Ulum-ud-dîn
Ressul: Prophet, dem ein heiliges Buch herabgesandt wurde.
Ressulullah: der heilige Prophet (Muhammed).
richtiger Weg: Sırat-ı müstakîm, Tarîk-i müstakîm
Richtung nach Kaaba: Gebetsrichtung. i.B.: Kıbla
rituelle Waschung (Gebetswaschung): Abdest, Wudu'
rote Nebensekte: eine Nebensekte des Schiismus. türkische Bez.: Kisilbaschlik → Schiismus.
Ruchsat: Durchführung der rituellen Handlungen, die einem nicht schwer sind. Ggs:Asîmet
Ruhe: Sükûn
Rückschrittlichkeit: İrtidscha
rituelle Ganzwaschung: Ghasl

– S –

Sankt: (Abk.: St.): Hasret-i (Abk.: Hz.)
Satan: Schejtan
Schah: Schach
Schamteile [Schandteile]: Awret Machalli
Scheinheiligkeit: Takijje
Scheich-ul-Islam: höchste Autorität hinsichtlich der Religion i.B.: Schejch-ül İslam

Scheriat [Scharia]: das Religionsgesetz
Scherif: Nachkomme von St. Hassen, dem Enkel des heiligen Propheten Muhammed. Pl. Scherifs= Scherâfet
Schiismus: Irrlehre, die von einem Juden namens Abdullah bin Sebe aus Jemen im 7. Jahrhundert gegründet und in folgenden Jahrhunderten von den als schiitische Gelehrte erscheinenden Juden bis heute gelenkt wurde. Schiismus bestehen aus 18 Sekten. i.B.: Schia
Schiit: Anhänger des Schiismus. i.B.: Schi'î
schiitisch: eigenschaftliche Bezeichnung des Schiismus. i.B.: schi'î
Schöpfer: Chalık, Rabb
Schreibengel: Kiramen Kâtibin
Schriftbesitzer: Echl-i Kitâb (Juden und Christen)
Schriftgelehrter: Gelehrter an einer von den sieben Gelehrtheitsstufen. Ein Schriftgelehrter soll dazu gehörende Wissenschaften und alle islamische Sprachwissenschaften beherrschen i.B.: 'Âlim → Gelehrtheitsstufen
Seelenheil: Nedschat, Selâmet
seelisch: rûchî
Sejjid: Nachkomme von St. Hussejn, dem Enkel des heiligen Propheten Muhammed; Pl. Sejjids: Sijâdet.
Sekte: Firka
Sekte İsmailijje: eine Nebensekte des Schiismus, der auch unter den Namen Batinijje und Sebijje bekannt ist. → Schiismus.
selig: merchum
Sıdk: → Treue
Sıddık: 1) im höchsten Grade wahrheitsliebend. 2) Beiname des 1. Kalifen Ebû Bekr. (Ebû Bekr-i Sıddık)
Sındık: Ketzer, Glaubensfeind, der den Islam innerlich zerstören will.
sinngemäß: meâlen
sinnlich: schechewî
Sittlichkeit: Achlâk, (Achlakijjat)
Sittsamkeit: hüsn-ü Achlâk
Spion: Dschâsus
Stiftung: Wakf
Sunna: 1) Lebensgewohnheiten des heiligen Propheten Muhammed, Weg der Sunniten.
2) zweite islamische Quelle. 3) heilige Erklärungen des heiligen Propheten, Hadithe, die den heiligen Koran auslegen. 4) das Scheriat d.h. der Islam.
Sunnit: Anhänger der Sunna. Pl. Sunniten i.B.: Echl-i Sünnet
Sunnitentum: Echl-i Nedschat → Weg der Sunna
sunnitisch: sünnî
Sünde: Senb, Fısk. türk. Bz.: Günach
sündig: Senbijun, fâsık
Sünder: Fâsık.

– T –

Talar: Dschübbe
Tat: Amel

Tempel: Mabed
Testament: Wassijjet
Teufel: → Satan
teuflerisch: schejtânî
Thora: das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Moses herabgesandt und dessen Original nachher von Menschen verändert wurde. i.B.: Tewrat.
Tod: Mewt
Totengebet: Salat-ül-Dschenase
Treue: Sadâkat, Sıdk

– U –

Überlieferung: Rîwajet
Unachtsamkeit: ghaflet
Übereinstimmung der Gelehrten der Sunna: Idschma-i Ümmet → Gelehrtheitsstufen
unerwünscht: mekruch
unerwünschtes: Mekruch
ungläubig: nicht an ALLAH, den Erhabenen glaubend. i.B.: kâfir. Ggs. gläubig; i.B.: mü'min
Universität: Dar-ül-fünun
unentbehrlich: fard
unentbehrliche Verpflichtung: Bezeichnung einer Vorschrift, deren Ausführung unentbehrlich ist. i.B.: Fard
unrein: nedschs
Unreinheit: Nedschaset
unschuldig: mâ’sum
Unsittlichkeit: Sû'i Achlâk
Unterdrücker: Sâlim
untersagt: haram
Unwissende: Dschâchil
Unwissenheit: Dschâchilijje, Dschechl
Urteilfällen: Idschtihâd → Gelehrtheitsstufen
Urteile der islamischen Gelehrten: Kıjâs-ı Fukachâ → Gelehrheitsstufen

– V –

Verbot: Haram
verboten: haram
Verbote ALLAHs, des Erhabenen, bekannt machen: Nechj-i anil münker
verderbend: müfsid
Verderbnis: ifsâd
Verdienst: Sewâb
Verbrechen: Hatijet
verflucht: mel’un
Vergeltung: Kıssas

Verirrte: Anhänger der Irrlehren. i.B.: Echl-i Bid'at
Verleumdung: Iftira
Verleumder: Müfteri
Vernunft: Akl
Verstand: Sekâ
Verräter: Hâin
Verschleierung: Tesettür
versäumtes Gebet: → Gebet
Vorbeter: Imâm, Hodscha

– W –

Wahrheit: Hakîkat
Wahhabismus: Irrlehre, die durch den britischen Spion Hempher geplant und 1150 (1738 n.Chr.) gegründet und von britischen Regierungen mit jüdischen Hinterhältigkeiten und Methoden geistig und materiell bis heute unterstützt wurde. i.B.: Wechhabijje.
Wahhabit: Anhänger des Wahhabismus. i.B.: Wechhâbî
Weltuntergang: Kıjamet
Wille: irade
Wissenschaft für Koranauslegung: İlm-ül Tefsir
Weg der Sunna: Tarik-i Echl-i Sünnet wel-Dschema'at
Wohltat: Hajrat, Hassene
Wohltäter: Sâhib-ül Hajrat

– Z –

zulässig: dschâis; mubach
Zwang: Dschebr
Zwietracht: Fitne
Zionist: Sijonist

BISHER SIND FOLGENDE BÄNDE VOM HAKÎKAT KİTÂBEVİ ERSCHIENEN

DEUTSCH:

1– Islam, der Weg der Sunniten, 128 Seiten
2– Glaube und Islam, 128 Seiten
3– Islam und Christentum, 352 Seiten
4– Beweis des Prophetentums, 160 Seiten
5– Geständnisse von einem Britischen Spion, 176 Seiten
6– Islamische Sitte, 288 Seiten

ENGLISH:

1– Endless Bliss I, 304 pp.
2– Endless Bliss II, 400 pp.
3– Endless Bliss III, 336 pp.
4– Endless Bliss IV, 432 pp.
5– Endless Bliss V, 512 pp.
6– Endless Bliss VI, 352 pp.
7– The Sunni Path, 112 pp.
8– Belief and Islam, 128 pp.
9– The Proof of Prophethood, 144 pp.
10– Answer to an Enemy of Islam, 128 pp.
11– Advice for the Muslim, 352 pp.
12– Islam and Christianity, 336 pp.
13– Could Not Answer, 432 pp.
14– Confessions of a British Spy, 128 pp.
15– Documents of the Right Word, 496 pp.
16– Why Did They Become Muslims?, 304 pp.
17– Ethics of Islam, 240 pp.
18– Sahaba ‘The Blessed’, 384 pp.
19– Islam’s Reformers, 320 pp.
20– The Rising and the Hereafter 112 pp.
21– Miftah-ul-janna, 288 pp.

EN FRANÇAIS:

1– L’Islam et la Voie de Sunna, 112 pp.
2– Foi et Islam, 160 pp.
3– Islam et Christianisme, 304 pp.
4– L’évidence de la Prophétie, et les Temps de Prières, 144 pp.
5– Ar-radd al Jamil, Ayyuha’l-Walad (Al-Ghazâli), 96 pp.
6– Al-Munqid min ad’Dalâl, (Al-Ghazâli), 64 pp.

SHQIP:

1- Besimi dhe Islami, 96 fq.
2- Libri Namazit, 208 fq.
3- Rrefimet e Agjentit Anglez, 112 fq.

ESPAÑOL:

1- Creencia e Islam, 112

ПО РУССКИ:

1- Всем Нужная Вера, (128) стр.
2- Признания Английского Шпиона, (144) стр.
3- Китаб-ус-Салат (Молитвенник) Книга о намазе, (224) стр.
4- О Сын Мой (256) стр.
5- Религя Ислам (256) стр.

BOSHNJAKISHT:

1- Iman i Islam. (128) str.
2- Odgovor Neprijatelju Islama, (144) str.
3- Knjiga o Namazu, (192) str.
4- Nije Mogao Odgovoriti. (432) str.
5- Put Ehl-i Sunneta. (128) str.
6- Ispovijesti Jednog Engleskog Spijuna. (144) str.